

Nach § 102 der Provinzialordnung vom 1. Juni 1887 liegt dem Provinzialausschuß die Verpflichtung ob, dem Provinziallandtag bei Vorlegung des Haushaltsplans über die Verwaltung und den Stand der Angelegenheiten des Provinzialverbandes Bericht zu erstatten. In Ausführung dieser Vorschrift beehrt sich der Provinzialausschuß, für das Geschäftsjahr vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 nachstehenden Verwaltungsbericht vorzulegen.

Erste Abtheilung.

- A. Angelegenheiten des Provinziallandtags und des Provinzialausschusses;
- B. Angelegenheiten der Zentralverwaltungsbehörde;
- C. Angelegenheiten der allgemeinen Finanzverwaltung, der Aufstellung des Haupt-Haushaltsplans, der Ausschreibung der Provinzialabgaben, der Verwaltung der in den Einzel-Haushaltsplänen nicht vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben;
- D. Angelegenheiten der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt;
- E. Angelegenheiten der Landesbank und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds;
- F. Angelegenheiten der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz“;
- G. Angelegenheiten, welche die Beförderung von Kunst und Wissenschaft sowie von gewerblichen Verhältnissen betreffen, und Angelegenheiten der Provinzialmuseen;
- H. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz, desgleichen der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden der Provinz sowie der Witwen- und Waisenversorgungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rheinprovinz;
- J. Angelegenheiten der Provinzial-Taubstummnanstalten und des Taubstummwesens;
- K. Angelegenheiten der Provinzial-Blindenanstalten und des Blindenwesens;
- L. Angelegenheiten der Provinzial-Gebammenlehranstalten und des Gebammenwesens;
- M. Angelegenheiten der Fürsorgeerziehung Minderjähriger.

A. 1. Angelegenheiten des Provinziallandtags.

Mit Allerhöchstem Erlasse vom 3. Januar 1906 haben des Königs Majestät Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der 46. Rheinische Provinziallandtag zum 11. Februar 1906 nach Düsseldorf einberufen werde. Der Provinziallandtag hat bis zum 17. Februar 1906 einschließlich getagt und in dieser Woche 6 Plenarsitzungen abgehalten.

Bezüglich der Ausführung der Beschlüsse der früheren Provinziallandtage ist zunächst zu berichten:

1. (Seite 2 Nr. 1 des Berichts für 1903 und Seite 2 des Berichts für 1904.) Der Neubau der Turnhalle bei der Provinzial-Blindenanstalt in Neuwied ist fertig gestellt und in Benutzung genommen.

2. (Seite 4 Nr. 3 des Berichts für 1903 und Seite 2 des Berichts für 1904.) Zur Beschaffung der Kosten für die Erhaltung und den Schutz des Siebengebirges ist dem Verschönerungsverein für das Siebengebirge die Genehmigung zur Veranstaltung weiterer Geldlotterien mit einem Reinertrage von 900 000 Mark erteilt worden. Da auch die Städte Köln und Bonn Zuschüsse von 60 000 Mark bzw. 30 000 Mark zu gedachtem Zwecke bewilligt haben, so sind die Bedingungen für die Auszahlung der vom 44. Rheinischen Provinziallandtage aus Provinzialfonds bewilligten Beihilfe von 120 000 Mark erfüllt und es ist die Zahlung infolgedessen in der Weise angeordnet, daß zwei gleiche Raten am 1. Juli 1906 und am 1. April 1907 an den genannten Verschönerungsverein gezahlt werden.

3. (Seite 6 Nr. 7 des Berichts für 1903 und Seite 2 des Berichts für 1904.) Der Erweiterungsbau am Provinzialmuseum in Trier ist beendet und in Benutzung genommen.

4. (Seite 6 Nr. 9 des Berichts für 1903 und Seite 2 des Berichts für 1904.) Das neue Schulgebäude für die Provinzial-Taubstummeneanstalt in Neuwied ist schon im Herbst 1905 in Gebrauch genommen worden.

5. (Seite 8 Nr. 12 des Berichts für 1903 und Seite 2 Nr. 5 für 1904.) Hinsichtlich der Bauausführungen an der Provinzial-Erziehungsanstalt für schulentlassene Fürsorgezöglinge männlichen Geschlechts und katholischen Bekenntnisses zu Haus Fichtenhain wird auf die Nr. 17 der nachfolgenden Zusammenstellung der Beschlüsse des 46. Rheinischen Provinziallandtags Bezug genommen.

6. (Seite 22 Nr. 31 des Berichts für 1903 und Seiten 2 und 3 des Berichts für 1904.) Die Riers- und Nordkanalgenossenschaft hat, soviel bis jetzt bekannt, einen Beschluß über die Ausführung der zur Ermöglichung einer wirtschaftlichen Rentabilität der zur Genossenschaft gehörigen Grundstücke notwendigen Meliorationen noch nicht gefaßt. Im übrigen sei hier auf den Beschluß des 46. Rheinischen Provinziallandtags vom 16. Februar 1906 auf den Antrag Mooren (Nr. 30 der folgenden Zusammenstellung der Beschlüsse des 46. Rheinischen Provinziallandtags) hingewiesen.

Wegen der Ausführung der Beschlüsse des im Jahre 1905 versammelt gewesenen 45. Rheinischen Provinziallandtags ist noch Folgendes nachzutragen:

7. (Seite 8 Nr. 11 des Berichts für 1904.) Zur Bestreitung der für die Regulierung der Sieg zu leistenden Ratenzahlungen ist dem Haushaltsplan für die Landwirtschaftlichen Angelegenheiten im Jahre 1905 ein weiterer Betrag von 50 000 Mark aus den Mehr-Einnahmen der Provinzialabgaben überwiesen worden. Es sind mithin überwiesen im ganzen 200 000 Mark so daß von der vom 43. Rheinischen Provinziallandtage bewilligten Beihilfe von 230 000 Mark, noch 30 000 Mark disponibel sind.

8. (Seite 8 Nr. 12 des Berichts für 1904.) Bezüglich der Erweiterungsbauten an den Provinzial-Taubstummenanstalten ist zu bemerken, daß die Bauten in Aachen fertiggestellt sind, in Elberfeld der Vollendung entgegengehen und in Essen mit Beginn der Bauzeit 1905 in Angriff genommen sind.

9. (Seite 14 Nr. 18 des Berichts für 1904.) Zur bleibenden Erinnerung an das denkwürdige Fest der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin ist dem Beschlusse des 45. Rheinischen Provinziallandtags entsprechend zum ersten mal in den Haushaltsplan über die Unterstützung milder Stiftungen u. für 1906 der Betrag von 10 000 Mark zur Fürsorge für verkrüppelte Personen eingestellt worden.

Am 26. Februar 1905 wurde von Ihren Majestäten dem Kaiser und König und der Kaiserin und Königin mit den übrigen Deputationen aus allen Teilen des Landes auch diejenige empfangen, welche die Glückwünsche der Rheinprovinz darzubringen hatte. Diese bestand aus dem Vorsitzenden des Provinziallandtags, dem Vorsitzenden des Provinzialausschusses, dem Landeshauptmann und den Mitgliedern des Provinzialausschusses, Gutsbesitzer Destrée, Königlichen Kammerherrn und Schloßhauptmann Graf von Fürstenberg-Stammheim Exzellenz und Oberstleutnant a. D. Schmidt von Schwind. Die Deputation durfte bei dieser Gelegenheit eine kunstvoll ausgestattete Adresse Ihren Majestäten überreichen, welche folgenden Inhalt hatte:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser und König!

Allergnädigster Kaiser, König und Herr!

Allerdurchlauchtigste, Großmächtigste Kaiserin und Königin!

Allergnädigste Kaiserin, Königin und Frau!

Mit den anderen deutschen Stämmen naht sich heute auch Eurer Majestäten allzeit getreue Rheinprovinz, um ehrfurchtsvollen Glückwunsch an den Stufen des Thrones niederzulegen zur 25. Wiederkehr des Tages, an welchem Euer Majestäten den heiligen Ehebund geschlossen. Dankbaren Herzens gedenkt sie dabei der reichen Fülle von Glück und Segen, welche aus diesem Bunde emporgeblüht ist für das Kaiserliche Haus wie für das deutsche Vaterland.

Zur ewigen Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag hat der Rheinische Provinziallandtag die Errichtung einer Stiftung beschlossen, welche mit Eurer Majestäten hoher Genehmigung den Namen: „Kaiser Wilhelm II. und Auguste Viktoria-Stiftung“ tragen soll. Alljährlich sollen ihr aus Provinzialmitteln 10 000 Mark zugeführt werden. Sie soll dienen der Fürsorge für arme verkrüppelte Personen und ihnen vor allem durch Förderung ihrer Ausbildung und Belehrung die Möglichkeit bieten, den Lebensunterhalt selbst zu erwerben. Möge diese Stiftung kommenden Geschlechtern erzählen von dem weisen Wirken und dem wohlthätigen Walten eines gütigen Herrscherpaares und der treuen Liebe eines dankbaren Volkes.

Namens des Provinzialverbandes der Rheinprovinz Euer Kaiserlichen und Königlichen Majestäten treuehuldigste

Becker,

Oberbürgermeister,

Vorsitzender des Provinziallandtags.

Graf Beiffel von Gynnich,

Königlicher Kammerherr und Landrat,

Vorsitzender des Provinzialausschusses.

von Renvers,

Königlicher Regierungs-Präsident a. D.,

Landeshauptmann der Rheinprovinz.

Düsseldorf, im Februar 1906.

1*

Ihre Majestäten nahmen die Glückwünsche und die Adresse der Provinz huldreichst entgegen. In der Folge richtete sodann unter dem 23. März 1906 der Geheime Kabinettsrat Seiner Majestät folgendes Schreiben an den Provinziallandtag:

Ihre Majestäten der Kaiser und König und die Kaiserin und Königin haben aus der Allerhöchsthnen zur Feier der Silbernen Hochzeit gewidmeten Glückwunschadresse gern ersehen, daß von dem Provinziallandtage der Rheinprovinz beschlossen ist, zu Ehren der Jubelfeier eine Stiftung zur Fürsorge für arme verkrüppelte Personen zu errichten. Auch wollen Ihre Majestäten die Bezeichnung der Stiftung als „Kaiser Wilhelm II. und Auguste Viktoria-Stiftung“ huldreichst genehmigen.

Den Provinziallandtag setze ich hiervon im Allerhöchsten Auftrage ergebenst in Kenntnis.

Der Geheime Kabinetts-Rat,
Wirkliche Geheime Rat
Lucanus.

An den Provinziallandtag der Rheinprovinz.

Wie hier noch hinzuzufügen ist, haben auch Ihre Königlichen Hoheiten Prinz Eitel Friedrich und Herzogin Sophie Charlotte, welche das Fest ihrer Vermählung gleichzeitig mit der Silbernen Hochzeit Ihrer Kaiserlichen Majestäten begingen, die Deputation des Rheinischen Provinzialverbandes huldreichst empfangen und die Glückwünsche der Provinz entgegengenommen.

10. (Seite 14 Nr. 19 des Berichts für 1904.) Die Ausführung der Hochzeitsgabe für Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten den Kronprinzen und die Kronprinzessin ist, wie im letzten Jahresbericht angegeben, den Goldschmiedfirmen C. A. Beumers in Düsseldorf, Osthus in Münster und G. Hermeling in Köln übertragen. Die Modelle für die einzelnen Tafelzierstücke, deren künstlerische Durcharbeitung viel Studium und Zeit beansprucht hat, sind nahezu vollendet, so daß mit der Ausführung der Tafelstücke selbst begonnen wird.

11. (Seite 18 Nr. 25 des Berichts für 1904.) Die Erledigung der Petition des Rheinischen Gemeindeförstervereins um anderweite Regelung der Gehaltsverhältnisse der Gemeindeförster und der Fürsorge für ihre Hinterbliebenen steht im Zusammenhang mit der vom 46. Provinziallandtage dem Provinzialausschusse zur Prüfung und Berichterstattung überwiesenen Petition (Nr. 29 der folgenden Zusammenstellung der Beschlüsse des 46. Provinziallandtags), betreffend die Verstaatlichung der Gemeindeforstbeamten. Es wird dem Provinziallandtage eine besondere Vorlage unterbreitet werden.

12. (Seite 20 Nr. 30 des Berichts für 1904.) Ueber die aus dem Fonds zur Erneuerung der maschinellen Anlagen in den Provinzialanstalten bestrittenen Erneuerungskosten wird dieser Verwaltungsbericht weitere Angaben enthalten (vgl. Abteilung II Seite 165).

13. (Seite 24 Nr. 37 des Berichts für 1904.) Bezüglich der vorzuschlagenden Bedingungen, unter welchen den Kreisen oder Wegebauverbänden Zuschüsse zur Unterhaltung der von ihnen übernommenen oder noch zu übernehmenden Gemeindewege gewährt werden können, wird auf die Verhandlungen Bezug genommen, welche auf dem 46. Rheinischen Provinziallandtage wegen Abänderung des Reglements für die Verteilung der gemäß § 5 Abs. 3 des Gesetzes vom 2. Juni 1902 an leistungsschwache Kreise und Gemeinden zu verteilenden Staatsrenten gepflogen sind. Durch das Reglement ist eine Verstärkung der dem Gemeinde- und Kreiswegbau dienenden Mittel herbeigeführt und erst die Möglichkeit geschaffen, der Frage näher zu treten, unter welchen Bedingungen die in Rede stehenden Zuschüsse gewährt werden können.

14. (Seite 26 Nr. 39 des Berichts für 1904.) Die Petition um Gewährung eines Zuschusses aus Provinzialfonds für die Verlängerung des Ilverich-Lanker Deiches ist durch Beschluß des 46. Rheinischen Provinziallandtags vom 15. Februar 1906 erledigt. (Nr. 27 der nachfolgenden Zusammenstellung der Beschlüsse des 46. Rheinischen Provinziallandtags.)

15. (Seite 26 Nr 41 B des Berichts für 1904.) Das an die Königliche Staatsregierung gerichtete Ersuchen, für zur Beseitigung von Notständen erforderliche Wasserleitungen in leistungsunfähigen und leistungsschwachen Gemeinden der Rheinprovinz größere Mittel zur Verfügung zu stellen, hat zu Verhandlungen geführt, über welche dem 46. Rheinischen Provinziallandtag berichtet ist. (Seite 223 der Verhandlungen.) Zu vergleichen Nr. 28 der nachfolgenden Zusammenstellung der Beschlüsse des 46. Rheinischen Provinziallandtags.

16. (Seite 28 Nr. 42 des Berichts für 1904.) Die Vorschriften, betreffend die Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere, sind hinsichtlich der Nachprüfung der Ergebnisse der tierärztlichen Obduktionen im Sinne der Wünsche des Provinziallandtags vom Provinzialausschusse geändert (zu vergl. Seiten 82/83 des stenographischen Berichts des 46. Rheinischen Provinziallandtags).

Wegen der Ausführung der Beschlüsse des im Februar 1906 versammelt gewesenen 46. Rheinischen Provinziallandtags enthält die nachfolgende Zusammenstellung das Nähere.

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 46. Provinziallandtags.
1	Bericht des Provinzialausschusses über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung im Rechnungsjahre 1904.	Wurde in der Plenarsitzung vom 12. Februar 1906 durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt. (Seite 18 der Protokolle.)
2	Bericht des Provinzialausschusses, betreffend den Vermögensstand des Rheinischen Provinzialverbandes. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 4, Seiten 82—121.)	Wurde in der Plenarsitzung vom 12. Februar 1906 durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt. (Seite 18 der Protokolle.)
3	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Uebernahme der in dem Gesetze über die Herstellung und den Ausbau von Wasserstraßen vom 1. April 1905 verlangten Verpflichtungen. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 5, Seiten 122—142.)	<p>In der Plenarsitzung vom 14. Februar 1906 hat der Provinziallandtag nach dem Antrage der Kanalkommission (Seiten 20 und 21 der Protokolle) beschlossen:</p> <p>1. Der Provinzialausschuß wird ermächtigt, die im § 2 des Gesetzes, betreffend die Herstellung und den Ausbau von Wasserstraßen, vom 1. April 1905 (Ges.-Samml. S. 179) verlangten Verpflichtungen, soweit sie auf die Rheinprovinz fallen, und zwar 44,5 % der Verpflichtungen für den Rhein-Herne-Kanal (§ 2 A 1) und 26,8 % derjenigen für die kanalisierte Lippe (§ 2 B) in rechtsverbindlicher Form zu übernehmen. Bei Feststellung der von den beteiligten Verbänden zu leistenden Zahlungen ist indessen, wenn möglich, der gesamte Rhein-Weser-Kanal einschließlich des Ems-Dortmund-Kanals von Herne/Dortmund bis Papenburg als ein einheitliches Unternehmen zu behandeln. Hierbei entfallen auf die Rheinprovinz von den nach § 2 des Gesetzes zu leistenden Beträgen, solange die kanalisierte Lippe (§ 1 d) nicht in Betrieb genommen ist, 17,5 % und nach diesem Zeitpunkt 19,5 %.</p> <p>2. Zur Aufbringung der in Gemäßheit des vorstehenden Beschlusses unter 1. seitens des Provinzialverbandes zu zahlenden Beträge wird die Provinz, wie dies auch in den zu dieser Frage von den früheren Provinziallandtagen gefaßten Beschlüssen vorgesehen war, von der ihr zustehenden Befugnis der Mehrbelastung einzelner Interessenten Gebrauch machen. Die Beschlußfassung über die Frage, welche Interessenten hiernach heranzuziehen sind und in welchem Umfange die Mehrleistung bei ihnen eintreten soll, bleibt vorbehalten.</p>

Art der Erledigung.

Der Beschluss des Provinziallandtags ist gemäß § 119 Ziffer 5 der Provinzialordnung von dem Herrn Finanzminister und dem Herrn Minister des Innern am 21. Mai d. J. bestätigt und die auf Grund des Beschlusses des Provinziallandtages am 5. März 1906 abgegebene Verpflichtungserklärung:

„In Ausführung des Beschlusses des Provinziallandtages der Rheinprovinz vom 14. Februar 1906 übernimmt der Provinzialverband der Rheinprovinz 44,5 % der Garantieverpflichtungen, die nach § 2 A 1 des Gesetzes, betreffend die Herstellung und den Ausbau von Wasserstraßen, vom 1. April 1905 für den Rhein-Herne-Kanal einschließlich des Lippe-Seitenkanals Datteln-Hamm, sowie 26,8 % der Garantieverpflichtungen, die nach § 2 B a. a. O. für die Kanalisierung der Lippe oder für die Anlage von Lippe-Seitenkanälen von Wesel bis zum Dortmund-Ems-Kanal bei Datteln und von Hamm bis Pippstadt von den beteiligten öffentlichen Verbänden zu tragen sind. Bei Feststellung der von den Beteiligten zu leistenden Zahlungen wird indessen der ganze Rhein-Weser-Kanal unter Einbeziehung des Dortmund-Ems-Kanals von Herne-Dortmund bis Papenburg als einheitliches Unternehmen behandelt.

Die Rheinprovinz zahlt darnach von den nach § 2 des Gesetzes zu leistenden Beiträgen, solange die kanalisierte Lippe (§ 1 d des Wasserstraßengesetzes) nicht in Betrieb genommen ist, 17,5 % und nach diesem Zeitpunkt 19,5 %.

Düsseldorf, den 5. März 1906.

(L. S.) von Renvers,
Königlicher Regierungs-Präsident a. D.,
Landeshauptmann der Rheinprovinz.

Graf Beißel von Gynnich,
Königlicher Kammerherr und Landrat,
Vorsitzender des Provinzialausschusses.

von Breuning,
Königlicher Kammerherr und Landrat,
Mitglied des Provinzialausschusses.*

namens der königlichen Staatsregierung von den Herren Finanzminister und Minister der öffentlichen Arbeiten angenommen worden.

Nach einer von diesen Ministern mitgeteilten Denkschrift haben die Verhandlungen wegen Uebernahme der gesetzlich geforderten Kanalgarantien in allen Fällen zur Verpflichtungsübernahme geführt, so daß der Inangriffnahme der Bauten hieraus Bedenken nicht mehr entgegenstehen.

Das Abgeordnetenhaus hat in der Sitzung vom 30. Mai d. J. die Auslegung, welche die königliche Staatsregierung dem § 2 des Wasserstraßengesetzes vom 1. April 1905 gegeben

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 46. Provinziallandtags.
		<p>3. Der Provinziallandtag nimmt die Erklärung der Herren Minister der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten vom 26. August 1905 dahin gehend:</p> <p>„Die Staatsregierung erklärt sich bereit, in dem nach § 19 des Wasserstraßengesetzes demnächst vorzulegenden Gesetzentwurf über einheitlichen staatlichen Schleppbetrieb auf dem Rhein-Weser-Kanal eine Bestimmung vorzusehen und dem Landtag der Monarchie gegenüber zu vertreten, daß den Garantieverbänden das Recht vorbehalten wird, an den Einnahmen und Ausgaben des Schleppbetriebes einschließlich Verzinsung und Tilgung der Einrichtungskosten im Verhältnis der Höhe ihrer Garantieverpflichtungen für Verzinsung und Tilgung des Baukapitals beteiligt zu werden“</p> <p>an, und nimmt jerner Kenntnis von der Erklärung der beteiligten Herren Minister, welche auf Seite 9 der Vorlage des Provinzialausschusses — Drucksaßen. Nr. 4 — wiedergegeben ist und wie folgt lautet:</p> <p>„Eine endgültige Bestimmung über die Höhe der zu erhebenden Schiffsabgaben kann zwar zur Zeit nicht getroffen werden, jedoch erklärt sich die Staatsregierung damit einverstanden, daß die Abgaben im ständigen Benehmen mit den von den Garantieverbänden zu bildenden ständigen Ausschüssen tunlichst so bemessen werden, daß sie unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Bedürfnisses nach billiger Wasserfracht außer Deckung der Betriebs- und Unterhaltungskosten eine 3 1/2 % ige Verzinsung und Tilgung der Baukosten ermöglichen.“</p>
4	<p>Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend Bewilligungen aus dem Dispositionsfonds des Provinziallandtags (Ständefonds) und in Verbindung damit die Petition der katholischen Pfarrgemeinde Thür um Gewährung einer Beihilfe zur Wieder-</p>	<p>Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 14. Februar 1906 (Seite 22/23 der Protokolle)</p> <p>1. die beantragten Beihilfen im Gesamtbetrage von 136 450 Mark aus dem Dispositionsfonds bewilligt, diejenige für das Pestschäuschen in Xanten unter der Bedingung, daß das Pestschäuschen in den Besitz der Stadt übergeht,</p>

Art der Erledigung.
<p>hat, für zutreffend erklärt und es demgemäß gebilligt, daß die Einnahmen und Ausgaben des ganzen Rhein-Weser-Kanals einschl. der Lippkanalisierung, aller Anschluß- und Zweigkanäle, sowie einschließlich des Dortmund-Ems-Kanals von Herne-Dortmund bis Papenburg einheitlich ver- rechnet werden.</p> <p>Die Interessenten sind alsbald von den Bewilligungen und den an diese geknüpften Bedingungen in Kenntnis gesetzt worden.</p>

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 46. Provinziallandtags.
5	<p>Herstellung der Frauenkirche bei Thür-Niedermendig. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 9, Seiten 167—199.)</p> <p>Bericht und Anträge des Provinzialausschusses, betreffend Aenderung einzelner Vorschriften des Reglements über die dienstlichen Verhältnisse der Provinzialbeamten und des Befoldungsplanes für diese Beamten, in Verbindung damit die Petition einiger Beamten der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt um andere Regelung ihrer Gehaltsbezüge. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 19, Seiten 229—267.)</p>	<p>2. genehmigt, daß der aus den Bewilligungen des 31. Provinziallandtags noch verfügbare Betrag von 3150 Mark für die Wiederherstellung von Kunstwerken aus dem Schatz der Münsterkirche in Essen nach Maßgabe des Gutachtens des Provinzialkonservators verwendet wird,</p> <p>3. die erwähnte Petition der Pfarrgemeinde Thür dem Provinzialausschusse zur weiteren Veranlassung überweisen.</p> <p>Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 16. Februar 1906 (Seite 30 der Protokolle)</p> <p>1. die in der betreffenden Drucksache angegebenen und durch den Druck erkenntlich gemachten Aenderungen und Ergänzungen des § 2 des Reglements über die dienstlichen Verhältnisse der Provinzialbeamten und des Befoldungsplanes für diese Beamten, sowie die unter IV 1 bis 5 gemachten Vorschläge zur Einführung der beantragten Aenderungen im Befoldungsplane unter der Maßgabe genehmigt, daß den vorgeschlagenen Aenderungen des Befoldungsplanes rückwirkende Kraft nicht beigelegt wird, und den Provinzialausschuß ermächtigt, die sich daraus ergebenden Aenderungen in den einzelnen Haushaltsplänen vorzunehmen;</p> <p>2. die neben erwähnte Petition abgelehnt.</p>
6	<p>Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Aenderung des Reglements für die Verteilung der gemäß § 5 Abs. 3 des Gesetzes vom 2. Juni 1902 an leistungsschwache Kreise und Gemeinden zu verteilenden Staatsrenten. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 20, Seiten 267—274.)</p>	<p>In der Plenarsitzung vom 16. Februar 1906 (Seite 31 der Protokolle) hat der Provinziallandtag das vorgeschlagene neue Reglement für die Verteilung der gemäß § 5 Abs. 3 des Gesetzes vom 2. Juni 1902 an leistungsschwache Kreise und Gemeinden zu verteilenden Staatsrenten genehmigt und ferner beschlossen, daß ihm alljährlich in einer besonderen Vorlage davon Kenntnis zu geben ist, welche Gemeinden und Kreise und mit welchen Beträgen — getrennt für Armen- und für Wegezwecke — bedacht worden sind.</p>
7	<p>Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Errichtung eines Erweiterungsbauwerks für das Provinzialmuseum in Bonn. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 21, Seiten 275—278.)</p>	<p>Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 16. Februar 1906 (Seite 31 der Protokolle) die Errichtung eines Erweiterungsbauwerks für das Provinzialmuseum in Bonn beschlossen, die Baukosten bis zum Betrage von 300 000 Mark aus einer demnächst aufzunehmenden Anleihe bewilligt mit der Maßgabe, daß zur Verzinsung</p>

Art der Erledigung.

Der Herr Minister des Innern hat am 17. April 1906 die vom Provinziallandtag beschlossenen Aenderungen des § 2 des Reglements über die dienstlichen Verhältnisse der Provinzialbeamten auf Grund des § 120 der Provinzialordnung genehmigt.

Die vom Provinziallandtage genehmigten Aenderungen des Befoldungsplans der Provinzialbeamten sind nach Maßgabe der vom Provinziallandtag ebenfalls genehmigten Vorschläge unter IV 1—5 vom 1. April 1906 ab eingeführt und die dadurch entstehenden Mehrausgaben bei den einzelnen Etatstiteln zur Verrechnung angewiesen worden. Sofern sich infolge der Gehaltsverbesserungen bei einzelnen Etats, die aus dem Haupt-Haushaltsplane Zuschüsse zu erhalten haben, Ueberschreitungen der Befoldungstitel ergeben, werden diese aus dem bei Titel V Nr. 5 des Haupt-Haushaltsplans für 1906 ausgeworfenen Betrage gedeckt werden.

Die betreffenden Beamten der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt sind entsprechend beschieden worden.

Die Herren Finanzminister, Minister der öffentlichen Arbeiten und Minister des Innern haben am 23. April 1906 das vom Provinziallandtage beschlossene Reglement für die Verteilung der hier in Rede stehenden Staatsrenten genehmigt. Ueber die Verteilung der Renten für das Jahr 1906 nach Maßgabe des genehmigten Reglements wird dem Provinziallandtage eine besondere Vorlage gemacht werden.

Nachdem dem Provinzialausschuß und der von dem Provinziallandtag gewählten Kommission ein Projekt vorgelegen hatte, welches sich innerhalb eines Baukostenbetrages von 300 000 Mark hielt und die Aufgaben zu erfüllen suchte, welchen die Erweiterung des Museums dienen soll, stellte es sich doch heraus, daß ein allen Anforderungen genügendes Projekt innerhalb dieses Kostenbetrages überhaupt nicht möglich ist, und es ist deshalb beschlossen worden, die Angelegenheit wegen der

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 46. Provinziallandtags.														
8	Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend die Wahl des Direktors der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt. <i>(Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 22, Seiten 278, 279.)</i>	und Tilgung der von der Stadt Bonn vertragsmäßig zu zahlende Jahresbeitrag von 5500 Mark und der bei der Verwaltung des Denkmälerarchivs ersparten Miete von jährlich 1100 Mark zu verwenden ist, ferner mit der Feststellung der Baupläne den Provinzialauschuss in Verbindung mit einer Kommission beauftragt, für welche vorgeschlagen waren die Mitglieder des Provinziallandtags: Barthels, Conze, von Groote, Dr. Kaufmann, Dr. Klein, Nischels, vom Rath, Eggellenz Freiherr von Solmacher-Antweiler und Spiritus. Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 16. Februar 1906 (Seite 31, 32 der Protokolle) dem Landesrat Vorster auf die Dauer von 12 Jahren vom 1. März 1906 ab gewählt.														
9	Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend Ersatz- und Neuwahlen für den Provinzialauschuss. <i>(Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 23, Seiten 279—281.)</i>	In der Plenarsitzung vom 16. Februar 1906 (Seiten 32/33 der Protokolle) hat der Provinziallandtag folgende Wahlen vorgenommen: <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;">Mitglieder:</td> <td style="text-align: center;">Stellvertreter:</td> </tr> <tr> <td>1. Geheimer Kommerzienrat Kesselfaul,</td> <td>1. Landrat Pastor,</td> </tr> <tr> <td>2. Landrat von Breuning,</td> <td>2. Bergtrat Kreuser,</td> </tr> <tr> <td>3. Gutsbesitzer Destroé,</td> <td>3. Gutsbesitzer Pingen,</td> </tr> <tr> <td>4. Beigeordneter a. D. Dieke,</td> <td>4. Geheimer Kommerzienrat Heinrich Lueg,</td> </tr> <tr> <td>5. Landrat Geheimer Regierungsrat Eich und an Stelle des verstorbenen Geheimen Kommerzienrats Dr. Ing. C. Lueg</td> <td>5. Seine Durchlaucht Prinz Johann zu Arenberg und an Stelle des ausgeschiedenen Geheimen Kommerzienrats Servaes</td> </tr> <tr> <td>6. Geheimer Kommerzienrat de Greiff,</td> <td>6. Kommerzienrat Karl Funke.</td> </tr> </table>	Mitglieder:	Stellvertreter:	1. Geheimer Kommerzienrat Kesselfaul,	1. Landrat Pastor,	2. Landrat von Breuning,	2. Bergtrat Kreuser,	3. Gutsbesitzer Destroé,	3. Gutsbesitzer Pingen,	4. Beigeordneter a. D. Dieke,	4. Geheimer Kommerzienrat Heinrich Lueg,	5. Landrat Geheimer Regierungsrat Eich und an Stelle des verstorbenen Geheimen Kommerzienrats Dr. Ing. C. Lueg	5. Seine Durchlaucht Prinz Johann zu Arenberg und an Stelle des ausgeschiedenen Geheimen Kommerzienrats Servaes	6. Geheimer Kommerzienrat de Greiff,	6. Kommerzienrat Karl Funke.
Mitglieder:	Stellvertreter:															
1. Geheimer Kommerzienrat Kesselfaul,	1. Landrat Pastor,															
2. Landrat von Breuning,	2. Bergtrat Kreuser,															
3. Gutsbesitzer Destroé,	3. Gutsbesitzer Pingen,															
4. Beigeordneter a. D. Dieke,	4. Geheimer Kommerzienrat Heinrich Lueg,															
5. Landrat Geheimer Regierungsrat Eich und an Stelle des verstorbenen Geheimen Kommerzienrats Dr. Ing. C. Lueg	5. Seine Durchlaucht Prinz Johann zu Arenberg und an Stelle des ausgeschiedenen Geheimen Kommerzienrats Servaes															
6. Geheimer Kommerzienrat de Greiff,	6. Kommerzienrat Karl Funke.															
10	Bericht und Antrag des Provinzialauschusses, betreffend die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Provinzialauschusses. <i>(Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 24, Seite 282.)</i>	In der Plenarsitzung vom 16. Februar 1906 (Seite 33 des Protokolls) hat der Provinziallandtag das Mitglied des Provinzialauschusses Oberstleutnant a. D. Schmidt von Schwind zum stellvertretenden Vorsitzenden des Provinzialauschusses bis Ende März 1909 gewählt.														

Art der Erledigung.
erforderlichen höheren Baukosten zunächst wieder der Beschlussfassung des Provinziallandtags zu unterbreiten. Dem nächsten Provinziallandtage wird deshalb eine weitere Vorlage zugehen.
Direktor Vorster hat die Geschäfte seines neuen Amtes am 1. März 1906 übernommen. Ueber die Anstellung als Direktor ist ihm eine Bestallungsurkunde ausgefertigt und zugestellt worden.
Nachdem die Gewählten die Annahme der auf sie gefallenen Wahlen erklärt hatten, ist der Herr Oberpräsident der Rheinprovinz von dem Ergebnis der Wahl in Kenntnis gesetzt worden. Die Neugewählten wurden in der Sitzung des Provinzialauschusses vom 17. Februar 1906 auf Grund des § 51 der Provinzialordnung in ihre Ämter eingeführt.
Dem Herrn Ober-Präsidenten ist vom Ergebnis der Wahl Kenntnis gegeben worden.

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 46. Provinziallandtags.
11	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Wahl von bürgerlichen Mitgliedern und Stellvertretern in die Ober-Ersatzkommissionen. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 25, Seiten 283—293.)	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 16. Februar 1906 (Seite 33 der Protokolle) 1. die in Vorschlag gebrachten Mitglieder bezw. Stellvertreter gewählt, 2. den Provinzialausschuss beauftragt, falls bis zum Zusammentritt des nächsten Provinziallandtags im Bereiche der 27., 28., 29., 30., 31., 30. und 32. Infanteriebrigade durch Verziehen, Amtsniederlegung und Tod von bürgerlichen Mitgliedern der Ober-Ersatzkommissionen bezw. von Stellvertretern der Mitglieder oder durch anderweite Einteilung der Bezirke dieser Kommissionen Ersatzwahlen nötig werden sollten, diese Wahlen namens des Provinziallandtags zu tätigen und dem Provinziallandtag alsdann in der nächsten Tagung von den etwa stattgehabten Wahlen behufs Bestätigung Mitteilung zu machen.
12	Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend den Neubau der Anstaltsgebäude für die Provinzial-Hebammenlehranstalt zu Köln. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 26, Seiten 294 bis 300.)	In der Sitzung vom 16. Februar 1906 (Seiten 33/34 der Protokolle) hat der Provinziallandtag 1. den Neubau einer Hebammenlehranstalt auf dem von der Stadt Köln zum Preise von 425 000 Mark zu erwerbenden, an der Kerpenerstraße zu Köln gelegenen Grundstück nach Maßgabe der vorliegenden generellen Pläne genehmigt und die vorerwähnten Grunderwerbskosten von 425 000 Mark, sowie die Baukosten im Betrage von 1 450 000 Mark bewilligt; 2. genehmigt, daß die Grundstücke der jetzigen Hebammenlehranstalt in Köln nebst aufstehenden Gebäuden, nämlich: Flur 12 Nr. 547/149, 548/143 und 285/115, Jakobstraße 39, 37 und 35 nach Ingebrauchnahme der neuen Anstalt an die Stadt Köln zum Preise von 625 000 Mark verkauft werden; 3. beschlossen, daß die unter 1 erwähnten Grunderwerbs- und Baukosten, soweit sie nicht aus dem Kaufpreis der alten Anstalt Deckung finden, aus einer demnächst aufzunehmenden Anleihe entnommen werden.
13	Vorbericht des Provinzialausschusses zu dem Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung und zu den zu demselben gehörenden Haushaltsplänen der einzelnen Ver-	Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 17. Februar 1906 (Seiten 38/39 der Protokolle) 1. den Haupt-Haushaltsplan nebst den dazu gehörigen Haushaltsplänen für die einzelnen Verwaltungsbezirke und Anstalten festgestellt;

Art der Erledigung.

Dem Herrn Ober-Präsidenten ist das Ergebnis der Wahlen mitgeteilt.

Bis zur Erstattung dieses Berichts hat kein Bedürfnis zur Vornahme einer Ersatzwahl vorgelegen.

Mit der Stadt Köln ist der Vertrag wegen des Verkaufs der alten Hebammenlehranstalt in der Jakobstraße zu Köln und wegen des Ankaufs der Grundstücke für die neue Hebammenlehranstalt an der Kerpenerstraße abgeschlossen und wegen der Ausführung des Neubaus alles Erforderliche in die Wege geleitet worden.

Der vom Provinziallandtag genehmigte Haupt-Haushaltsplan und die dazu gehörigen Haushaltspläne der einzelnen Anstalten und Verwaltungsbezirke sind der Buch- und Wirtschaftsführung für das Rechnungsjahr 1906 zu Grunde gelegt worden.

Bezüglich der Höhe der Provinzialabgaben für 1906, deren Erhebung ein Prozentfuß von $12\frac{1}{2}\%$ des berechnigten Sollaufkommens an direkten Staatsteuern zu Grunde zu legen ist, kann hier

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 46. Provinziallandtags.
	waltungszweige und Anstalten für das Rechnungsjahr 1906 (Provinziallandtags-Berhandlungen Anlage 3, Seiten 86 bis 89.)	<ol style="list-style-type: none"> 2. genehmigt, daß zur Bestreitung der Ausgaben 12 1/2 % des berücksichtigten Sollauskommens an direkten Staatssteuern des Rechnungsjahres 1906 als Provinzialabgabe erhoben werden; 3. beschließen, daß nach dem festgestellten Haupt-Haushaltspläne und nach den zu demselben gehörenden Haushaltsplänen der einzelnen Verwaltungszweige und Anstalten auch nach dem 1. Januar 1907 bezw. 1. April 1907 die Verwaltung so lange weitergeführt und die zu 2 genehmigte Provinzialabgabe so lange weiter erhoben werde, bis der Provinziallandtag neue Haushaltspläne genehmigt haben wird; 4. ferner genehmigt, daß der sich bei den Kosten der Fürsorgeerziehung Minderjähriger im Rechnungsjahr 1905 voraussichtlich ergebende Fehlbetrag, soweit er aus Provinzialmitteln zu decken ist, aus den Mehreinnahmen der Provinzialabgaben bestritten werde; 5. endlich bestimmt, daß die nach Entnahme der in vorstehendem Berichte bezeichneten Beträge etwa noch verbleibende Summe an Mehreinnahme aus den Provinzialabgaben zur Verfügung des Provinziallandtags gehalten werde.
14	Prüfung der in den Kreisen Mülheim a. d. Ruhr-Land, Saarlouis, Bernkastel und Ruhrort für den Provinziallandtag vorgekommenen Ersatzwahlen.	Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 17. Februar 1906 (Seite 38 der Protokolle) <ol style="list-style-type: none"> 1. die stattgehabten Ersatzwahlen der Wahlkreise Mülheim a. d. Ruhr-Land, Saarlouis und Bernkastel mit der Maßgabe für gültig erklärt, daß die in dem letztgenannten Kreise vorgenommene Wahl gleichfalls als gültig angesehen wird, wenn innerhalb der gesetzlichen Frist von zwei Wochen ein Einspruch nicht erhoben sein wird; 2. die im Kreise Ruhrort stattgehabte Ersatzwahl für ungültig erklärt.
15	Entlastung von Rechnungen und Genehmigung der vorgekommenen Kreditüberschreitungen.	In der Plenarsitzung vom 17. Februar 1906 (Seiten 38 bis 41 der Protokolle) hat der Provinziallandtag über sämtliche ihm vorgelegten Rechnungen die Entlastung ausgesprochen und alle in diesen Rechnungen vorgekommenen Kreditüberschreitungen genehmigt, hat sich aber weiterhin bei der Rechnung über den Ankauf und den

Art der Erledigung.

zunächst das Ergebnis der vorläufigen Verteilung auf Grund des wirklichen Sollauskommens an direkten Steuern für das Rechnungsjahr 1906 angegeben werden. Hiernach sind von einer Steuer-summe von 64 357 599,63 Mark bei 12 1/2 % unter Ausschluß des Kreises Deplar von der Provinzialabgabe für Verkehrsanlagen von den Kreisen vorläufig aufzubringen 8 026 245 M. 59 Pf. also gegen das im Haupt-Haushaltsplan für 1906 veranschlagte Bedürfnis

an Provinzialabgaben von	7 960 000 „ — „
	mehr 66 245 M. 59 Pf.

Die Kosten der Fürsorgeerziehung im Rechnungsjahre 1906 haben wohl, wie vorauszusehen war, ein Mehrerfordernis über den Haushaltsplan von 46 132 Mark 97 Pf. ergeben; es war indessen nicht erforderlich, zur Deckung desselben auf den dem Provinziallandtag zur Verfügung stehenden Fonds zurückzugreifen, vielmehr war es möglich, dasselbe aus den bei anderen Verwaltungszweigen im Jahre 1906 erzielten Ersparnissen zu decken und außerdem noch aus der laufenden Verwaltung dieses Jahres einen Betrag von 117 991 Mark 03 Pf. zur Verfügung des Provinziallandtags zu stellen.

Von dem Beschlusse ist dem Herrn Ober-Präsidenten Mitteilung gemacht worden.

Nach einer Bescheinigung des Vorsitzenden des Wahlvorstandes ist gegen die im Kreise Bernkastel getätigte Ersatzwahl innerhalb der gesetzlichen Frist von 2 Wochen kein Einspruch erhoben worden.

Die einzelnen Dienststellen sind von der Entlastung der Rechnungen in Kenntnis gesetzt. In einer besonderen Vorlage wird vorgeschlagen werden, den vorstehungsweise für den Umbau des Hauses Elisabethstraße 10 bei der Landesbank entnommenen Betrag von 20 000 Mark in die für Anstaltszwecke anzunehmende neue Anleihe einzubegreifen.

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 46. Provinziallandtags.
6	<p>Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Erweiterung der Geschäftsräume der Landesbank. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 27, Seiten 300—301.)</p>	<p>Umbau des Hauses Elisabethstraße 10 zu Düsseldorf die Beschlussfassung über die Deckung eines zum Umbau des Hauses verwendeten, vorschussweise bei der Landesbank entnommenen Betrages von 20 000 Mark vorbehalten.</p> <p>Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 16. Februar 1906 (Seite 34 der Protokolle) beschlossen:</p> <p>„dem Provinzialausschusse für die durch die Fuzierung der Dienstwohnung des Direktors zu den Geschäftsräumen der Landesbank erforderlichen Umbauten und für den Neubau des Trejors einen Betrag von 120 000 Mark — zu entnehmen aus den Ueberschüssen der Landesbank — zur Verfügung zu stellen und zu genehmigen, daß dem Landesbankdirektor für die Aufgabe der Dienstwohnung und der sonstigen Emolumente, vom Tage der Aufgabe dieser Emolumente ab, eine jährliche Summe von 6000 Mark — wovon ein Betrag von 3150 Mark pensionsberechtigt bleibt — ausbezahlt werde.“</p>
17	<p>Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Rheinische Provinzial-Erziehungsanstalt für schulentlassene Järförgezüglinge männlichen Geschlechts und katholischen Bekenntnisses zu Haus Fichtenhain bei Grefeld. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 13, Seiten 208—210.)</p>	<p>Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 15. Februar 1906 (Seiten 25/26 der Protokolle)</p> <p>a) von dem vorliegenden Berichte über den bisherigen Verlauf und die weitere Ausführung der Bauarbeiten Kenntnis genommen;</p> <p>b) beschlossen, die Dienstbezüge des Direktors bis zur Eröffnung der Anstalt auf die Baukosten und von da ab bei den Ausgaben der Anstalt zu verrechnen;</p> <p>c) den Provinzialausschuß ermächtigt, das erforderlich werdende Personal anzustellen, und beschlossen, die Dienstbezüge desselben ebenfalls bei den Ausgaben der Anstalt zu verrechnen;</p> <p>d) den Provinzialausschuß beauftragt, dem nächsten Provinziallandtage eine Vorlage, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für die gesamten Grundenerwerb-, Bau- und Einrichtungskosten der Anstalt, und ferner eine Uebersicht über die im Rechnungsjahre 1906 entstandenen Betriebskosten der Anstalt sowie einen Haushaltsplan derselben für das Rechnungsjahr 1907 vorzulegen.</p>

Art der Erledigung.
<p>Die vom 46. Rheinischen Provinziallandtag beschlossenen Umbauten in dem Landesbankgebäude nebst Neubau eines Trejors wurden im Frühjahr 1906 begonnen und werden voraussichtlich vor Ende des Jahres 1906 vollendet sein.</p> <p>Nach den Ergebnissen einer Studientour, welche eine Kommission des Kuratoriums der Landesbank zur Besichtigung der Trejoranlagen der größten Berliner Banken nach Berlin unternommen hatte, erschien es dem Kuratorium und dem Provinzialausschuß ratsam, den Trejor geräumiger zu gestalten und die Ummauerungen und Panzerungen noch fester anzuordnen, als dies früher vorgeesehen war.</p> <p>Trotz der hierdurch bedingten sehr erheblichen Verteuerung der Arbeiten werden die Kosten der Trejoranlage und der Umbauten die vorgesehene Summe von 120 000 Mark nicht oder doch nicht erheblich überschreiten.</p> <p>Dagegen hat es sich bei der speziellen Bearbeitung der Bauprojekte als zweckmäßig und notwendig erwiesen, die alte Heizungsanlage durch eine neue zu ersetzen. Die Kosten derselben mit 19 800 Mark oder rund 20 000 Mark können aus den Ueberschüssen der Landesbank für 1905 entnommen werden und hat deshalb der Provinzialausschuß im ganzen aus den Ueberschüssen der Landesbank für die sämtlichen erwähnten Bauarbeiten einen Betrag von 140 000 Mark in Reserve gestellt.</p>
<p>a) —</p> <p>b) die Anstalt dürfte am 1. Oktober d. J. voll belegt sein und würden von diesem Tage ab die Dienstbezüge des Direktors bei den Ausgaben der Anstalt zu verrechnen sein;</p> <p>c) das erforderliche Personal ist zum Teil bereits angestellt und werden die Dienstbezüge bei den Ausgaben der Anstalt verrechnet;</p> <p>d) es wird auf die besondere Vorlage verwiesen.</p>

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 46. Provinziallandtags.
18	<p>Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Errichtung weiterer Rheinischer Provinzial-Erziehungsanstalten für ältere Fürsorgezöglinge männlichen Geschlechts, katholischen und evangelischen Bekenntnisses.</p> <p>(Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 14, Seiten 211—214.)</p>	<p>In der Plenarsitzung vom 15. Februar 1906 (Seite 26 der Protokolle) hat der Provinziallandtag</p> <p>a) den Provinzialausschuß ermächtigt, mit der Errichtung von zwei Rheinischen Provinzial-Erziehungsanstalten für ältere Fürsorgezöglinge männlichen Geschlechts und katholischen sowie evangelischen Bekenntnisses, nach Maßgabe der entwickelten Gesichtspunkte vorzugehen;</p> <p>b) den Provinzialausschuß beauftragt, die erforderlichen Beträge zunächst vorstufweise bei der Landesbank gegen 3 1/2 % Zinsen zu entnehmen und dem Provinziallandtag demnächst über die Ausführung der Aufgabe und die Deckung der Kosten eine Vorlage zu unterbreiten."</p>
19	<p>Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die weitere Entwicklung des Rheinischen Irrenwesens.</p> <p>(Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 6, Seiten 142—145.)</p>	<p>In der Plenarsitzung vom 14. Februar 1906 (Seite 21 der Protokolle) wurde beschlossen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. von den im Bericht enthaltenen Darlegungen Kenntnis zu nehmen; 2. den Provinzialausschuß zu beauftragen, dem nächsten Provinziallandtage geeignete Vorschläge zur Unterbringung des zu erwartenden weiteren Zuwachses an Geisteskranken zu machen.
20	<p>Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Errichtung einer Irrenstation bei der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler.</p> <p>(Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 7, Seiten 146—148.)</p>	<p>Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 14. Februar 1906 (Seiten 21/22 der Protokolle) beschlossen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. sich mit der Erbauung einer Irrenstation bei der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler nach dem vorgelegten Bauplan und Kostenschlag einverstanden zu erklären; 2. zu genehmigen, daß der veranschlagte Kostenbetrag von 200 000 Mark aus der für die Zwecke der Fürsorgeerziehung usw. aufzunehmenden Anleihe entnommen werden könne; 3. den Provinzialausschuß zu ermächtigen, alles zur Ausführung dieser Beschlüsse Erforderliche zu veranlassen.
21	<p>Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend die Erbauung einer Dienstwohnung für den Direktor der Provinzial-Arbeitsanstalt in Brauweiler.</p> <p>(Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 8, Seiten 166/167.)</p>	<p>In der Sitzung vom 14. Februar d. Js. hat der Provinziallandtag (Seite 22 der Protokolle)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Erbauung einer neuen Dienstwohnung für den Direktor der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler nach den vorgelegten Plänen und Kostenschlägen genehmigt.

Art der Erledigung.

a) Die zur Erlangung der notwendigen Gelände erforderlichen Schritte sind eingeleitet worden;

b) Die bezügliche Vorlage wird dem nächsten Provinziallandtag unterbreitet werden.

Dem nächsten Provinziallandtage wird eine entsprechende Vorlage gemacht werden.

Mit der Erbauung der Irrenstation bei der Provinzial-Arbeitsanstalt Brauweiler ist begonnen worden.

Mit der Erbauung einer neuen Dienstwohnung für den Direktor der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler ist begonnen worden.



Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 46. Provinziallandtags.
22	Bericht des Provinzialausschusses, betreffend die Uebersicht über den Eisenbahnfonds und die Förderung von Bahnunternehmungen. (Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 10, Seiten 199—205.)	2. beschlossen, daß der veranschlagte Kostenbetrag von 40 000 Mark aus der für die Zwecke der Fürsorgeerziehung usw. aufzunehmenden Anleihe entnommen werden könne und 3. den Provinzialausschuß ermächtigt, daß zur Ausführung des Baues Erforderliche zu veranlassen. Der Provinziallandtag hat in seiner Plenarsitzung vom 14. Februar 1906 (Seite 23 der Protokolle) beschlossen, den Bericht durch Kenntnisnahme erledigt zu erklären.
23	Bericht des Provinzialausschusses, betreffend die sogenannten gleislosen elektrischen Straßenbahnen. (Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 11, Seite 206.)	In der Plenarsitzung vom 14. Februar 1906 (Seite 23 der Protokolle) hat der Provinziallandtag den Bericht durch Kenntnisnahme erledigt erklärt.
24	Haushaltsplan der Provinzialstraßenverwaltung für das Rechnungsjahr 1906 und den dazu gehörigen Vorschlägen.	Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 16. Februar 1906 (Seite 30 der Protokolle) beschlossen, 1. den Haushaltsplan nebst Anlagen unverändert anzunehmen; 2. den Landeshauptmann zu ermächtigen, vom 1. April 1906 ab von der Einziehung der Jagdpachtanteile in denjenigen Gemeinden Abstand zu nehmen, welche ihrerseits gegen den Provinzialverband wegen des Grundbesitzes der Provinzialstraßenverwaltung Forderungen auf Grundsteuer und sonstige damit zusammenhängende öffentliche Abgaben nicht erheben; 3. den von dem Abgeordneten Krahwinkel zu dieser Vorlage und zur Vorlage, betreffend Änderung des Reglements über die Verteilung der neuen Dotationsrente gestellten Antrag: „Der Provinziallandtag wolle beschließen: Der Provinzialausschuß wird ermächtigt, für die Herstellung und Unterhaltung von hauffierten Wegen, Uebernahme solcher in Provinzialverwaltung, Gewährung von Beihilfen zum Kreis- und Gemeinde-Wegebau alljährlich weit größere Mittel als bisher in den Haushaltsplan der Provinzialverwaltung der Rheinprovinz zu setzen und zwar zunächst für

Art der Erledigung.
—
—
Zu 2. Es wird dem Beschlusse entsprechend verfahren werden.
Zu 3. Bezüglich dieses Punktes wird dem nächsten Provinziallandtage eine entsprechende Vorlage gemacht werden.



Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 46. Provinziallandtags.
25	Petition der Bürgergesellschaft zu Nettwig, betreffend die Unterhaltung des zwischen der Stadt Nettwig und der Eisenbahnstation gelegenen Teiles der Krammenweg-Werden'er Provinzialstraße.	<p>das Rechnungsjahr vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 mindestens eine Million Mark“ dem Provinzialausschuß als Material bei der nächsten Staatsausstellung zu überweisen.</p> <p>Der Provinziallandtag hat in der Sitzung vom 16. Februar 1906 (Seite 29 der Protokolle) die Petition dem Provinzialausschuße zur Prüfung und Erledigung überwiesen.</p>
26	Petition der Gemeinden Ustel und Scheuren im Kreise Reunvid, betreffend die Pflasterung der Provinzialstraße Bendorf-Donnel zwischen Stat. 37,937 und 38,611.	Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 17. Februar 1906 (Seite 38 der Protokolle) beschlossen, die Petition zur Prüfung und Erledigung an den Provinzialausschuß zurückzuverweisen.
27	Bericht des Provinzialausschusses, betreffend die an den vorigen Provinziallandtag gerichtete Petition um Bewilligung einer Beihilfe zu den Kosten der Verlängerung des Moerich-Lank'er Deiches. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 15, Seiten 215—222.)	Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 15. Februar 1906 (Seite 27 der Protokolle) beschlossen, zu den Kosten der Verlängerung des Moerich-Lank'er Deiches eine Beihilfe in Höhe eines Drittels der Kosten bis zum Höchstbetrage von 162 000 Mark — zahlbar in 5 Jahresraten aus den zur Verfügung des Provinziallandtags stehenden Mitteln — unter der Voraussetzung zu bewilligen, daß die übrigen Kosten aus Mitteln des Staates, der Interessenten oder von anderer Seite aufgebracht werden.
28	Bericht des Provinzialausschusses, betreffend weitere Maßnahmen zur Förderung des Baues von Wasser-versorgungsanlagen in leistungsschwachen Gemeinden. (Provinziallandtags-Behandlungen, Anlage 16, Seiten 223—226.)	Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 15. Februar 1906 (Seite 27 der Protokolle) beschlossen: „Der Provinziallandtag erklärt sich damit einverstanden, daß die bisher aus den Ueberschüssen der Provinzial-Feuerversicherungskasse für die Förderung des Baues von Wasser-versorgungsanlagen zur Verfügung gestellte Summe von 150 000 Mark bis zum Betrage von 231 500 Mark erhöht wird unter der Voraussetzung, daß die königliche Staatsregierung den Betrag von 200 000 Mark für den gleichen Zweck zur Verfügung stellt und daß ferner aus dem von der Provinz bewilligten Betrage 75 000 Mark

Art der Erledigung.
<p>Der Provinzialausschuß hat in seiner Sitzung vom 9. und 10. April 1906 eine Erwidernng dahin beschlossen, daß die Petition insofern auf unrichtiger Voraussetzung beruhe, als die Aufbringung neuer Decken auf die Provinzialstraßen nicht in einem für das ganze Bauamt festgesetzten regelmäßigen Turnus geschehe, sondern sich überall nach dem wirklichen Zustande der Straßen vollziehe. Für die hier in Betracht kommende Strecke sei entsprechend dem Bedürfnisse für das Jahr 1907 eine neue Decke in Aussicht genommen.</p> <p>Der Vorstand der Bürgergesellschaft zu Nettwig ist hiernach unterm 21. April 1906 III. 2085 bechieden worden.</p>
<p>In der Sitzung des Provinzialausschusses vom 9. und 10. April 1906 wurde eine Erwidernng an die Petenten dahin beschlossen, daß dem Antrage erst dann näher getreten werden könne, wenn die Gemeinden entsprechend einem Beschlusse des 23. Provinziallandtages zwei Drittel der Pflasterkosten übernehmen.</p> <p>Der Herr Regierungs-Präsident zu Coblenz, der die Petition vorgelegt hat, ist unterm 24. April 1906 III. 2369 entsprechend benachrichtigt worden.</p>
<p>Der Beschluss ist dem Herrn Regierungs-Präsidenten hier selbst am 15. März 1906 mitgeteilt worden. Dieser hat daraufhin am 28. April geantwortet, daß vom Kreise, von der Stadt Grefeld, vom Deichverband Urdingen und vom Deichverband Moerich-Lank eine Beihilfe von zusammen 144 500 Mark bewilligt sei. Der Herr Landwirtschaftsminister sei gebeten worden, den Staatsbeitrag von 179 500 Mark nunmehr endgültig zu bewilligen.</p>
<p>Der Herr Ober-Präsident ist am 22. März 1906 unter Mitteilung des Beschlusses des Provinziallandtages gebeten worden, bei der königlichen Staatsregierung nunmehr dahin zu wirken, daß in dem nächsten Staatshaushaltsplan die Bestandsrate für die Rheinprovinz um den Betrag von 200 000 Mark erhöht wird.</p>

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 46. Provinziallandtags.
29	Petition des Vorstandes des Vereins der Gemeinde-Oberförster, betreffend Vorschläge für die Verstaatlichung der Gemeindeforsfbeamten.	für die Verzinsung und Tilgung der vom 43. und 45. Provinziallandtag beschlossenen Anleihen von 750 000 und 500 000 Mark vorweg genommen werden.“ Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 16. Februar 1906 (Seite 35 der Protokolle) die Petition dem Provinzialausschusse zur Prüfung und Berichterstattung an den nächsten Provinziallandtag überwiesen.
30	Antrag des Abgeordneten Mooren, betreffend Erst- und Nierstmeliorationen.	Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 16. Februar 1906 (Seite 35 der Protokolle) dem Antrage des Abgeordneten Mooren: „Der Rheinische Provinziallandtag wolle die königliche Staatsregierung bitten, die noch rückständigen Schulden den genannten Genossenschaften wie's in den älteren Provinzen bei vielen anderen in ähnlichen misslichen Verhältnissen stehenden (aus einer Periode, wo die Meliorationstechnik noch nicht entwickelt war) in erfreulicher Weise bereits früher geschehen ist, mit dem Jahre 1907 auf die Staatskasse zu übernehmen“, zugestimmt.
31	Haushaltsplan für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten der Provinzialverwaltung.	In der Sitzung des Provinziallandtages vom 16. Februar 1906 (Seite 34 der Protokolle) hat der Provinziallandtag 1. den bezeichneten Haushaltsplan nebst den zugehörigen Vorschlägen für die Provinzial-Wein- und Obstbau-schulen unverändert angenommen; 2. die Errichtung neuer landwirtschaftlicher Winterschulen in Prüm und Geldern, sowie die Bewilligung des Normalzuschusses von 2500 Mark für jede dieser Schulen beschlossen; 3. folgende Resolution angenommen: „Der Provinziallandtag gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß angesichts der im Vergleich zu den anderen Provinzen unverhältnismäßig hohen Aufwendungen der Provinz, der Landwirtschaftskammer und der Kreise für die landwirtschaftlichen Winterschulen eine weit erheblichere Unterstützung dieser überaus wichtigen Einrichtungen aus Staatsmitteln auch in der Rheinprovinz angezeigt erscheint, und beauftragt den Provinzialausschuß, in dieser Richtung bei der königlichen Staatsregierung vorstellig zu werden.“

Art der Erledigung.

Dem nächsten Provinziallandtag wird eine entsprechende Vorlage gemacht werden.

Der Herr Ober-Präsident ist am 19. März 1906 gebeten worden, den Beschluss zur Kenntnis des Herrn Ministers zu bringen.

Der Herr Ober-Präsident ist am 19. März 1906 gebeten worden, von der Resolution dem Herrn Minister zur weiteren Veranlassung Kenntnis zu geben.

Der Herr Landwirtschaftsminister hat sich am 21. Mai 1906 in Anerkennung der Opferwilligkeit der Provinz bereit erklärt, den an die Landwirtschaftskammer zu zahlenden festen Staatszuschuß von 34 250 Mark vom Etatsjahre 1906 ab auf den Betrag von 40 000 Mark jährlich zu erhöhen. Ferner hat der Herr Minister der Landwirtschaftskammer anlässlich der Neugründung der Schulen in Prüm und Geldern eine Beihilfe von je 1250 Mark zusammen 2500 Mark bewilligt.

Nr.	Gegenstand.	Beschluss des 46. Provinziallandtags.
32	<p>Berichte und Anträge des Provinzialausschusses, betreffend</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gesuch der Erben des verstorbenen Gutsbesizers Heinrich Ophoff zu Schonnebeck bei Kran, 2. Gesuch des Ackerers und Bäckers Hubert Pütz zu Wahn, Landkreis Rülheim a. Rhein um Abstandnahme von der Verfolgung der Regrehanprüche der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft gegen sie. <p>(Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlagen 17 und 18, Seiten 226—229.)</p>	<p>In der Plenarsitzung vom 15. Februar 1906 (Seite 27 der Protokolle) hat der Provinziallandtag beide Gesuche abgelehnt.</p>
33	<p>Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend Gesuch des Ackerers Gustav Jünger zu Dämmerholz, Kreis Altenkirchen, um Abstandnahme von der Verfolgung eines Regrehanpruches der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft gegen ihn.</p> <p>(Provinziallandtags-Verhandlungen, Anlage 29, Seiten 306/308.)</p>	<p>Der Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 17. Februar 1906 (Seite 38 der Protokolle) beschlossen, diesem Gesuche stattzugeben.</p>

Art der Erledigung.

Von nebenstehendem Beschlusse des Provinziallandtages ist den beiden Gesuchstellern Kenntnis gegeben worden. Die Angelegenheit des zu Ziffer 1 Genannten hat inzwischen ihre Erledigung gefunden durch Erstattung der in der fraglichen Unfallsache von der Berufsgenossenschaft gemachten Aufwendungen. Bezüglich des Gesuches zu Ziffer 2 ist der Regrehanpruch fallen gelassen worden, weil Pütz durch Urteil des Königlich-Schöffengerichts zu Rülheim a. Rhein vom 24. März 1906 von der Anschulldigung, an seiner Wammühle eine Schutzvorrichtung nicht angebrocht zu haben, freigesprochen worden ist.

Dem Gesuchsteller ist unter dem 17. Februar 1906 von nebenstehendem Beschlusse des Provinziallandtages Kenntnis gegeben worden.



A. 2. Angelegenheiten des Provinzialausschusses.

Personalien.

Nachdem der 46. Rheinische Provinziallandtag in der Plenarsitzung vom 16. Februar 1906 Neuwahlen für den Provinzialausschuß auf eine 6jährige Amtsdauer vorgenommen hat, setzt sich zurzeit der Provinzialausschuß wie folgt zusammen:

Vorsitzender:

Königlicher Kammerherr und Landrat Graf Weiffel von Gymnich zu Schloß Frens.

Mitglieder:	Wahlperiode läuft ab am	Stellvertreter:
-------------	-------------------------------	-----------------

I. Regierungsbezirk Aachen:

1. Geheimer Kommerzienrat Robert Kesselfaul in Aachen,	1. April 1912	Königlicher Landrat Karl Theodor Pastor in Aachen,
2. Königlicher Kammerherr und Landrat, Vorsitzender der Landwirtschaftskammer von Breuning auf Haus Boisdorf bei Düren.	1. April 1912	Königlicher Bergtrat Emil Kreuzer in Mechernich.

II. Regierungsbezirk Coblenz:

3. Weingutsbesitzer Joh. Baptist Engelsmann in Kreuznach,	1. April 1909	Königlicher Kammerherr, Rittergutsbesitzer Freiherr Clemens von Hüvel in Junkerthal,
4. Gutsbesitzer Jakob Peters auf Fressenhof bei Dhtendung.	1. April 1909	Königlicher Landrat Heising in Alrweiler.

III. Regierungsbezirk Cöln:

5. Oberbürgermeister Becker in Cöln,	1. April 1909	Geheimer Kommerzienrat Gustav Michels in Cöln,
6. Königlicher Kammerherr und Schloßhauptmann Graf von Fürstenberg-Stammheim, Exzellenz auf Schloß Stammheim, Kreis Mülheim a. Rh.	1. April 1909	Sanitätsrat Dr. Karl Venn in Waldbröl,
7. Gutsbesitzer Jakob Destrée in Effren, Landkreis Cöln.	1. April 1912	Gutsbesitzer Theodor Pingen in Bonn.

IV. Regierungsbezirk Düsseldorf:

8. Beigeordneter a. D. Theodor Dieke in Elberfeld,	1. April 1912	Geheimer Kommerzienrat Heinrich Lueg in Düsseldorf,
9. Geheimer Kommerzienrat Emil de Greiff in Grefeld,	1. April 1912	Kommerzienrat Carl Junke in Essen,

Mitglieder:	Wahlperiode läuft ab am	Stellvertreter:
10. Königlicher Landrat, Geheimer Regierungsrat Eich in Cleve,	1. April 1912	Seine Durchlaucht Prinz Johann von Arenberg auf Schloß Peseh bei Lanf, Major à la suite der Armee, Rittergutsbesitzer,
11. Gutsbesitzer Theodor Melchers zu Gnadenthal, Kreis Neuß.	1. April 1909	Kommerzienrat Arnold Hueck zu Neuhüdeswagen.

V. Regierungsbezirk Trier:

12. Oberstleutnant a. D. Schmidt von Schwind zu Eschberg bei Saarbrücken, zugleich stellvertretender Vorsitzender des Provinzialausschusses,	1. April 1909	Geheimer Kommerzienrat René von Boch in Mettlach a. d. Saar,
13. Kreisdeputierter und Fabrikant Eduard Nels in Prüm.	1. April 1909	Landes-Oekonomierat Maximilian Keller in Staadt bei Serrig.

Von Amtswegen: Der Landeshauptmann.

Geschäftsumfang.

Der Provinzialausschuß hat am 9. Mai, 27. Juni, 1. August, 17. und 18. Oktober, 1. und 2. Dezember 1905, 9. Januar, 10., 14. und 17. Februar 1906 also an 11 Tagen, in 511 Geschäftssachen beraten bzw. beschlossen.

Vorgenommene Wahlen.

Für den Provinzialrat der Rheinprovinz und die Bezirksausschüsse in den Regierungsbezirken Coblenz, Köln, Düsseldorf und Trier waren im Berichtsjahre Ersatzwahlen nicht notwendig geworden, in den Bezirksausschuß für den Regierungsbezirk Aachen wurde an Stelle des verstorbenen stellvertretenden Mitgliedes Geheimen Finanzrat Leipoldt in Aachen der Fabrikant Rudolf Schöller in Düren als stellvertretendes Mitglied gewählt.

In die Einkommensteuer-Berufungskommission im Regierungsbezirk Düsseldorf ist an Stelle des verstorbenen Mitgliedes Geheimer Kommerzienrat Dr. Ing. Lueg das bisherige stellvertretende Mitglied Zehendirektor Robert Dach in Düsseldorf als Mitglied und an dessen Stelle Kaufmann C. Zahn in Biersen als stellvertretendes Mitglied gewählt.

Für die Gewerbesteuer-Ausschüsse für die Gewerbesteuerklasse I waren Ersatzwahlen nicht notwendig geworden, ebensowenig für die Ober-Ersatzkommissionen.

Auf Grund des Gesetzes vom 14. Juli 1905, betreffend die Abänderung einzelner Bestimmungen des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865, war der Provinzialausschuß berufen, in die nach diesem Gesetze zu bildenden Gesundheitsbeiräte und Bergausschüsse die Beisitzer bzw. Mitglieder und ihre Stellvertreter zu wählen. In der Sitzung vom 17./18. Oktober 1905 hat demgemäß der Provinzialausschuß folgende Wahlen vorgenommen:

in den Gesundheitsbeirat beim Oberbergamt in Bonn:

- a) als Mitglieder aus den Kreisen der Bergwerksbesitzer u.:
1. der Direktor der Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier Bergassessor a. D. Klemme in Kohlscheid bei Aachen,
 2. der Kommerzienrat Weyland in Siegen;
- b) als Mitglieder aus der Zahl der Knappschaftsältesten:
1. Karl Forster aus Neunkirchen, Kreis Ottweiler,
 2. Friedrich Holdinghausen aus Eiserfeld, Kreis Siegen;
- c) als Stellvertreter aus den Kreisen der Bergwerksbesitzer u.:
1. Geheimer Kommerzienrat Franz Haniel in Düsseldorf,
 2. der Vorsitzende der Königlichen Bergwerksdirektion, Geheimer Bergtrat Krümmner in St. Johann a. d. Saar;
- d) als Stellvertreter aus der Zahl der Knappschaftsältesten:
1. Franz Josef Schunk zu Duffesheide, Landkreis Aachen,
 2. Johann Hallmann zu Klinkheide, Landkreis Aachen.

A. in den Bergauschuß bei dem Oberbergamt zu Bonn:

- a) als Mitglieder:
1. Oberlandesgerichtsrat Dr. Koll zu Köln,
 2. Bergtrat Kreuzer zu Mechernich,
 3. Generaldirektor Dr. Paul Silverberg zu Köln,
 4. Glas- und Bergwerksbesitzer Louis Popelius zu Sulzbach;
- b) als Stellvertreter:
1. Oberlandesgerichtsrat Splinter zu Köln,
 2. Geheimer Finanzrat a. D. Karl Leopoldt zu Aachen (inzwischen gestorben),
 3. Generaldirektor Gustav Wegge zu Brühl,
 4. Bergassessor a. D. und Bergwerksbesitzer Raab in Wehlar.

B. in den Bergauschuß bei dem Oberbergamt zu Dortmund:

- a) als Mitglieder:
1. Oberlandesgerichtsrat Schwarz zu Köln,
 2. Regierungsrat Schlutius zu Düsseldorf,
 3. Geheimer Bergtrat, Bankdirektor Dr. Weidtmann zu Elberfeld,
 4. das Mitglied des Direktoriums der Firma Krupp, Bergtrat Frielinghaus zu Essen;
- b) als Stellvertreter:
1. Oberlandesgerichtsrat Langsdorff zu Köln,
 2. Oberbürgermeister Zweigert zu Essen (inzwischen gestorben),
 3. Direktor der Gutehoffnungshütte Heinrich Mehner zu Oberhausen,
 4. Bergwerksdirektor, Bergassessor a. D. Friedrich Winthaus zu Altenessen.

Zum Schluß wäre alsdann noch zu erwähnen, daß als Klassenanwalt der Ruhegehalts- und Alterszulagefassen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen und der Volksschullehrer-Witwen- und Waisenkasse für den Regierungsbezirk Düsseldorf an Stelle des Landesrats Schmidt der Landesrat Adams getreten ist.

Anwesenheit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin in der Provinz.

Die Provinz hatte im Berichtsjahre die große Freude, Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin begrüßen zu können.

Sobald bekannt geworden war, daß Ihre Majestäten anlässlich der Herbstmanöver des VIII. Armeekorps für mehrere Tage Aufenthalt in der Residenzstadt Coblenz zu nehmen gedächten, wurde, wie in früheren Jahren bei gleichen Anlässen, an das Ober-Hofmarschall-Amt Seiner Majestät des Kaisers und Königs die Frage gestellt, ob Seine Majestät ein von der Provinz zu veranstaltendes Festmahl annehmen würden. Das Ober-Hofmarschall-Amt teilte darauf unterm 10. Mai 1905 mit, daß Seine Majestät der Kaiser und König für die freundliche Absicht, bei Gelegenheit der Kaisermanöver in der Rheinprovinz ein Festmahl der Provinz zu veranstalten, bestens danken lassen. Allerhöchstdieselben nahmen aber aus Anlaß der jährlich wiederkehrenden Kaisermanöver Provinzialfeste nicht mehr an.

Es wurde sodann entsprechend den Vorgängen zuletzt bei der Anwesenheit Seiner Majestät gelegentlich der Einweihung des Kaiser Wilhelm Denkmals am deutschen Eck in Coblenz im Jahre 1897 angeregt, Seiner Majestät eine Beleuchtung der Rheinufer bei Coblenz anzubieten, welche Provinz, Land- und Stadtkreis Coblenz übernehmen sollten. Seine Majestät erklärten sich zur Annahme der dargebotenen Beleuchtung gern bereit und geruhten, dafür den 12. September zu bestimmen. Um dem Provinziallandtage die Möglichkeit zu bieten, die Veranstaltung der Beleuchtung und des Feuerwerks in ausgiebiger Weise in Augenschein zu nehmen, wurde von der Provinz für den Abend des 12. September ein Rheindampfer angemietet, welcher, die Mitglieder des Provinziallandtages u. a. an Bord, dem Kaiserschiffe bei der Rheinfahrt folgte. Ueber die Pracht der Veranstaltung herrschte allgemeine Anerkennung. Die Kosten, welche der Provinz bei der Gelegenheit zur Last fielen, wurden aus den Ueberschüssen der Landesbank bestritten.

B. Angelegenheiten der Provinzial-Zentralverwaltungsbehörde.

Geschäftsumfang.

In dem Berichtsjahre vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 sind bei der Zentralverwaltungsbehörde 199 581 Geschäftsfachen eingegangen, also gegenüber den im letzten Berichte (Seite 32) für das Geschäftsjahr vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 nachgewiesenen Geschäftseingängen von 181 952 eine Zunahme von 17 629 Stück oder 9,69 %. Von dieser Zunahme entfallen auf die Abteilung für Fürsorgeerziehung allein 12 009 Nummern oder rund 68 %, während der Rest der Zunahme hauptsächlich in der Abteilung II (Anstaltsverwaltung und erweiterte Armenpflege) zu suchen ist.

Personalien.

Durch Beschluß des 46. Provinziallandtags vom 16. Februar 1906 ist Landesrat Vorster zum Direktor der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt gewählt worden. Er hat die Geschäfte des Direktors dieser Anstalt am 1. März 1906 übernommen. An seiner Stelle sind die Geschäfte des Dirigenten der Abteilung II dem Landesrat Dr. Horion übertragen worden. Landesrat Dr. Grosse wurde an die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft versetzt und der bis dahin dort beschäftigte Landesrat Westermann mit dem Referate über die Unterrichtsanstalten, die Ruhegehaltstassen und die Witwen- und Waisenverorgungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rheinprovinz in Abteilung I der Zentralverwaltung beauftragt. Der Landesversicherungsrat Dr. Boffen wurde von der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt zur Zentralverwaltung behufs Wahrnehmung der Justitiargeschäfte bei der Abteilung für die Straßenverwaltung überwiesen.

Die ständige Stellvertretung des Landeshauptmanns wurde dem Landesrat Schmidt übertragen.

Der seither bei der Zentralverwaltung tätige Landes-Bauinspektor Schweizer wurde in das durch den Tod des Landes-Bauinspektors Hagemann erledigte Landes-Bauamt Aachen (N) versetzt. Am 17. Juli 1905 ist der königliche Regierungsbaumeister Zangemeister als technischer Hilfsarbeiter in den Provinzialdienst getreten und vom 1. Dezember 1905 ab als Landesbaumeister dauernd in diesen Dienst übernommen worden.

Am 1. September 1905 sind dem Oberarzt und Privat-Dozenten an der Universität zu Bonn Dr. Liniger die Geschäfte eines ärztlichen Beraters des Vorstandes der Landes-Versicherungsanstalt und der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zunächst auftragsweise übertragen und Dr. Liniger alsdann auf Grund Beschlusses des 46. Rheinischen Provinziallandtags vom 16. Februar 1906 vom Provinzialausschuß in der Sitzung vom 17. Februar 1906 zum ärztlichen Berater der genannten Vorstände auf die Dauer von 12 Jahren gewählt.

Der Provinzialausschuß hat ferner in der Sitzung vom 17. Februar 1906 mit Wirkung vom 1. April 1906 ab die seither als wissenschaftliche Hilfsarbeiter in der Provinzialverwaltung beschäftigten Gerichtsassessoren Dr. Schmittmann, Dr. Diefenhardt, Hubert Müller und Max Müller auf die Dauer von 2 Jahren zu Landesassessoren gewählt.

Die als wissenschaftliche Hilfsarbeiter beschäftigten Gerichtsassessoren Dr. Judickar, Mühlens, Geelen und von Hirschfeld sind aus dem Provinzialdienste wieder ausgeschieden und neu eingetreten die Gerichtsassessoren Dr. Probst am 24. Januar 1906, Zillikens am 19. Februar 1906, Bohnsmann am 24. Februar 1906, Reinbach am 15. März 1906 und Weyer am 26. April 1906. Ferner ist als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am 2. Januar 1906 angenommen der Nationalökonom und Statistiker Dr. rer. pol. Mewes und dem Vorstände der Landes-Versicherungsanstalt überwiesen.

Der Landessekretär Stappen ist am 4. April 1905 und der Sekretär Lücke am 8. August 1905 gestorben, der Sekretär Renn vom 1. September 1905 ab in den Ruhestand versetzt und der Bureauassistent Herdieckerhoff mit der probeweisen Wahrnehmung der Geschäfte des Redanten an der Provinzial-Heil- und Pfllegeanstalt zu Merzig beauftragt worden.

In den Sitzungen des Provinzialausschusses vom 9. Mai, 1. August, 17./18. Oktober, 1./2. Dezember 1905, vom 9. Januar und 17. Februar 1906 wurden folgende Anstellungen bzw. Beförderungen von mittleren Beamten beschlossen:

Die Sekretäre Seig, Asbeck, Stankeit, Krieg, Bendke, Jung, Eckhardt, Brinkmann und Hoffmann wurden als Landessekretäre, der Bauamtssekretär Hübner als Sekretär,

die Bureauassistenten Binz, Neumann, Ault, Beckershoff, Rohr, Gilleßen, Klee und Stammen als Sekretäre, die Bureauassistenten Raug, Lappe, Peters, Meisburger, Fuhrmann, Gossow, Horster, Schmitz und Bailly in der bisherigen Amtseigenschaft, die Kanzlisten Janke und Raug ebenfalls in seitheriger Amtseigenschaft definitiv und die Bureaugehilfen Gorris, Röbbenaek, Jürgens und Meisen unter Beilegung der Fähigkeit zum Erwerbe eines Pensionsanspruches als Bureaugehilfen wirklich mit Kündigungsvorbehalt angestellt.

Rechnungsergebnisse.

In der nachfolgenden Zusammenstellung sind die Einnahmen und Ausgaben bei dem Haushaltsplan des Provinziallandtages, des Provinzialausschusses und der Zentralverwaltungsbehörde im Rechnungsjahre 1905 erläutert.

Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin wirkliches Soll.		Titel.	Beschreibung des Titels.
	—	+	—	+	—	+		
—	—	—	—	—	—	—		I. Einnahme.
—	—	—	—	—	—	—		A. Bestand.
—	—	—	—	—	—	—		B. Einnahme-Reste.
—	14	—	—	—	14	—		C. Defizite und Rechnungsberichtigungen.
—	—	—	—	—	—	—		D. Zusätze Verwaltung.
1950	12	—	—	—	1962	—	I.	Erlös aus dem Verkauf der Verhandlungen des Provinziallandtages
12 000	—	—	—	—	12 000	—	II.	Verwaltungskostenbeitrag der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt für die Leitung und Kontrolle der Anstalt durch den Provinziallandtag, den Provinzialausschuß, den Landeshauptmann und die ihm zugeordneten oberen Beamten
9 633 60	1 479 69	—	—	—	11 113 29	—	III.	Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 3% der Einnahme an Zinsen der Kapitalbestände der Polizeistraßengelderfonds u.
12 829	857 24	—	—	—	13 686 24	—	IV.	Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 4% der Einnahme der Pferde- und Rindviehvericherungsfonds
130 000	—	—	—	—	130 000	—	V.	Verwaltungskostenbeitrag der Provinzialstraßenverwaltung zu den Kosten der Zentralverwaltung
7 000	—	—	—	—	7 000	—	VI.	Verwaltungskostenbeitrag der Ruhegehaltsklassen der Landbürgermeistervereine und Landgemeinden, der Kreiskommunalverbände und Stadtgemeinden, sowie der Witwen- und Waisenversorgungsanstalt der Kommunalbeamten der Rheinprovinz
4 530	—	—	—	—	4 530	—	VII.	Ricte u. für Benutzung des Hauses Elisabethstraße 10 zu Bureauzwecken
557 40	—	450 84	—	—	106 56	—	VIII.	Umscheregelte Einnahmen und zur Abrundung
356 500	—	13 806 20	—	—	342 693 80	—	IX.	Zuschuß aus Provinzialmitteln
—	270	—	—	—	270	—	Bef. Abschn. (1)	Besonderer Zuschuß aus Titel V Nr. 5 des Haupt-Haushaltsplanes für 1906 zur Durchführung der vom 45. Rheinischen Provinziallandtage beschlossenen Veränderungen des Besoldungsplanes
—	16 500	—	—	—	16 500	—	Bef. Abschn. (2)	Zur Bestreitung der Kosten des Kaiserfestes in Coblenz im Jahre 1906 aus dem Zinsgewinn der Landesbank überwiesen
535 000	19 132 93	14 257 04	—	—	539 875 89	—		Summe der Einnahme
	4 875 89							

Zahl.	Mithin Ref.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	—	+	
—	—	—	
—	—	—	
14	—	—	Erfaltung von Reisekosten laut Notat 2 und 4 zur Rechnung für 1903.
1 962	—	—	Erlös aus dem Verkauf der Verhandlungen des 45. Rheinischen Provinziallandtags.
12 000	—	—	
11 113 29	—	—	Zugang infolge Mehrerinnahme bei den betreffenden Fonds.
13 686 24	—	—	Dessgleichen.
130 000	—	—	
7 000	—	—	
4 530	—	—	
106 56	—	—	Au umverrechenen Einnahmen (für verkaufte Submissionsbedingungen, alte Materialien u.) ist nicht mehr aufgetommen.
342 693 80	—	—	Die Einnahmen betragen 553 682 Mk. 00 Pf. " Ausgaben 539 875 " 89 " Mithin Minderschuß aus dem Haupt-Haushaltsplan 13 806 Mk. 20 Pf.
270	—	—	Der besondere Zuschuß von 270 Mk. ist aus der bei Titel V Nr. 5 des Haupt-Haushaltsplanes für 1906 zur Durchführung des abgedruckten Besoldungsplanes vorgeschienenen Haushaltssumme überwiesen worden, da die Mehrausgabe bei Titel III Nr. 15/16 in Höhe von 270 Mk. infolge Ausführung der Besoldungsvorlage entstanden ist.
16 500	—	—	Die Ueberweisung erfolgte laut Beschluß des Provinzialausschusses vom 17./18. Oktober 1906 aus dem von der Landesbank im Rechnungsjahre 1904 erzielten Zinsüberschuß (vgl. bef. Abschn. hinter Titel VI der Ausgabe).
539 875 89	—	—	

Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin wirkliches Soll.		Titel.	Bezeichnung des Titels.
	„	+	„	+	„	+		
—	—	—	—	—	—	—		II. Ausgabe.
—	—	—	—	—	—	—		A. Verschuß.
—	—	—	—	—	—	—		B. Ausgabe-Reste.
—	—	12	—	—	—	12		C. Rechnungsberichtigungen.
—	—	—	—	—	—	—		D. laufende Verwaltung.
48 000	—	—	2 808 69	—	45 191 31	—	I.	Kosten des Provinziallandtags
								Summe Titel I für sich.
16 000	—	—	5 239 33	—	10 760 67	—	II.	Provinzialausschuß und Provinzialrat.
							1	Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder des Provinzial-
750	—	—	179 86	—	570 14	—	2	ausschusses
550	—	—	155 08	—	394 92	—	3	Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder des Provinzial-
								rats
								Tagegelder und Reisekosten der Kommissare der Provinzial-
								vertretung zur Mitwirkung bei den Geschäften der Renten-
								bank für die Provinz Westfalen, die Rheinlande u.
								Summe Titel II.
17 300	—	—	5 574 27	—	11 725 73	—	III.	Provinzial-Zentral-Verwaltungsbehörde.
								Befoldungen.
92 500	—	—	671 78	—	91 828 22	—	1—3a	A. Landeshauptmann und
								u. C. Oberg und höhere technische Beamte
5 550	—	—	—	—	5 550	—	4	Maschinen-Ingenieur
6 600	—	—	26 61	—	6 573 39	—	5	Wohnungsgeldzuschuß für die Beamten unter Titel III 2—4
165 270	—	—	4 461 42	—	160 808 58	—	6—13	D. Bureaubeamte.
								Landes-Obersekretär, Rechnungsbetreibor, Provinziallandmesser,
								Landessekretäre, Sekretäre u.
269 920	—	—	5 159 81	—	264 760 19	—		

Zu übertragen

Nr.	Mithin Best.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	„	+	
—	—	—	
—	—	—	
12	—	—	Nachzahlung von Reisekosten infolge Notats 3 zur Rechnung für 1903.
45 191 31	—	—	Kosten des 46. Rheinischen Provinziallandtags.
10 760 67	—	—	Es war nur die nebenstehende Ausgabe erforderlich. Vergleichen.
570 14	—	—	
394 92	—	—	Es war nur der Betrag von 394 M. 92 Pf. notwendig.
11 725 73	—	—	
91 828 22	—	—	Das Gehalt nebst Zulage des zum Direktor der Provinzial-Feuerversicherungsdanstalt ernannten Landrats Borchers ist vom 1. März 1906 ab mit 908 M. 33 Pf. und dasjenige des zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft veretzten Landrats Dr. Grothe vom gleichen Zeitpunkte ab mit 541 M. 67 Pf. in Wegfall gekommen; hinzutreten ist das Gehalt des Landrats Westermann und des Landesversicherungsrats Dr. Boffen infolge Versetzung derselben an die Zentralstelle mit zusammen 694 M. 89 Pf. und ferner die dem Landrat Schmidt für die ständige Stellvertretung des Landeshauptmanns bewilligte Zulage mit dem Teilbetrage von 83 M. 33 Pf.
5 550	—	—	
6 573 39	—	—	Landesversicherungsrat Dr. Boffen ist erst vom 16. — statt 1. — März 1906 zur Zentralstelle versetzt worden; daher die Rinderanzgabe von 26 M. 61 Pf.
160 808 58	—	—	Zu Beginn des Rechnungsjahres war zur Befriedigung der Gehälter der bei Titel III Nr. 6—13 des Haushaltsplanes aufgeführten Beamten ein Betrag von 158 010 M. — Pf. erforderlich.
			Zugang infolge Beförderungen und Ver-
			setzungen von Beamten 8797 M. 50 Pf.
			Abgang durch Versetzung, Pensionierung,
			Tod von Beamten 5998 „ 92 „
			bleibt Zugang 3 798 „ 58 „
			Summe 160 808 M. 58 Pf.
264 760 19	—	—	Es sind somit 4461 M. 42 Pf. erspart worden.

Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin wirkliches Soll.		Titel.	Beschreibung des Titels.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		
269 920	—	—	5 169 81	—	264 750 19	—	III.	Uebertrag
24 192	—	—	787 30	—	23 404 64	—	14	Wohnungsgeldzuschuß für die Beamten Titel III 6—13
23 635	270	—	—	—	23 905	—	15/16	K. Rangleibeamte
5 184	—	—	—	—	5 184	—	17	Wohnungsgeldzuschuß für die Rangleibeamten
8 945	—	—	—	—	8 945	—	18/20	F. Botenmeister und Boten
331 876	270	—	5 947 17	—	326 198 83	—		Summe Titel III.
			5 677 17					
							IV.	Andere persönliche Ausgaben.
15 000	—	—	3 300 97	—	15 759 03	—	1	Zur wissenschaftliche Hilfsarbeiter
4 000	—	—	—	—	4 000	—	2	Zur einen Landeshauptmann im Nebenamt
9 400	7 359 93	—	—	—	16 759 93	—	3	Zur Hilfsarbeiter im Bürodienst
3 500	—	—	44 60	—	3 455 40	—	4	Zur Hilfsarbeiter in der Kanzlei u., Kopialien
7 000	—	—	11 35	—	6 988 65	—	5	Zu Unterstützung für Subaltern- und Unterbeamte der Provinzialverwaltung sowie für pensionierte Beamte und für Hinterbliebene von Provinzialbeamten
42 900	7 359 93	—	3 356 92	—	46 903 01	—		Summe Titel IV.
	4 000 00							
							V.	Sächliche Ausgaben.
30 000	—	—	56 41	—	29 943 59	—	1	Tagegelder und Reisekosten der Beamten
12 000	—	—	2 297 85	—	9 792 15	—	2a	Unterhaltung des Ständehauses mit Umgebung sowie Unterhaltung des Dienstwohnungsbauwerks für den Landeshauptmann
1 740 12	—	—	142	—	1 598 12	—	b	Feuerversicherung der Gebäude nebst Inventar, Hagelversicherungsbetrag für das Oberlicht im großen Sitzungssaal, sowie für Steuern der Gebäude
2 500	120 20	—	—	—	2 620 20	—	c	Beschaffung und Unterhaltung des Inventars
30 000	—	—	56 41	—	29 943 59	—		Zu übertragen
16 240 12	120 20	—	2 349 85	—	14 010 47	—		

ℳ.	Mithin Bek.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	ℳ	ℳ	
264 750 19	—	—	
23 404 64	—	—	Zur Befreiung dieser Kosten waren am 1. April 1906 erforderlich 22 032 ℳ. — Pf. Zugang infolge Beförderung zweier Kandidaten zu Assistenten, von 3 Hilfsarbeitern zu Bureaugehilfen und Versetzung eines Beamten 2232 ℳ. — Pf. Abgang durch Versetzung, Pensionierung, Tod von Beamten 839 „ 36 „
			Mithin Zugang 1 372 „ 64 „ Summe 23 404 ℳ. 64 Pf.
23 905	—	—	Vergleiche bei Abschnitt hinter Titel IX — Zuschuß aus Provinzialmitteln — der Einnahme.
5 184	—	—	
8 945	—	—	
326 198 83	—	—	
15 759 03	—	—	Der Abgang ist durch Veränderungen unter den Hilfsarbeitern — Assistenten — sowie durch den Wegfall der Zulage bei mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Landesbauamts Kadeten-Kord betrauten Landes-Bauinspektors Schwieger veranlaßt worden.
4 000	—	—	Die Etatsüberschreitung ist durch die notwendig gewordene Einstellung von neuen Kandidaten bzw. Bureauhilfsarbeitern entstanden; der Haushaltsplan für 1906 sieht zur Befreiung der in Rede stehenden Kosten eine Summe von 17 650 ℳ. vor. — Der Mehrausgabe von 7 359 ℳ. 93 Pf. steht bei Titel III Nr. 6—14 eine Ersparnis von 5248 ℳ. 78 Pf. gegenüber.
16 759 93	—	—	Es war nur der Betrag von 3455 ℳ. 40 Pf. erforderlich.
3 455 40	—	—	
6 988 65	—	—	Zu Unterstützung sind 6288 ℳ. 65 Pf. gezahlt worden.
46 903 01	—	—	
29 943 59	—	—	
9 792 15	—	—	
1 598 12	—	—	
2 620 20	—	—	Die Ueberschreitung ist dadurch entstanden, daß mehrere unbrauchbar gewordene Türen durch neue ersetzt werden mußten.
29 943 59	—	—	
14 010 47	—	—	

Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Mitteln wirkliches Soll.	Titel.	Bezeichnung des Titels.
	■	+	■	+			
30 000	—	—	56 41	—	29 943 59		
16 240 12	120 20	2 349 85	14 010 47	—		V.	Hebertrag
4 200	—	352 32	3 867 68	—		2d	Schreibmaterialien und sonstige Bureaubedürfnisse . . .
3 800	188 85	—	3 988 85	—		e	Druckkosten
3 350	—	360 82	2 983 18	—		f	Wochenheften und Buchbinderarbeiten
1 500	—	170 45	1 329 55	—		g	Beschaffung und Unterhaltung der Geschäftsbücherei . . .
13 200	3 064 75	—	16 264 75	—		h	Porto-, Fracht- und Telegraphen-Gebühren, Fernsprecherente
4 000	924 62	—	4 924 62	—		i	Beleuchtung der Bureau's
7 500	366 06	—	7 866 06	—		k	Heizung der Bureau's und Zentralheizung der Dienstwohnung des Landeshauptmanns
4 800	485 32	—	5 285 32	—		l	Reinigung der Bureau's
550	—	15 00	534 40	—		m	Wassersind und sonstige Abgaben
230	—	5 14	214 86	—		n	Krankenversicherung der Heizer und Puffrauen sowie Bei- träge zur Invalidenversicherung für die Bureau- und Kanzlei-Hilfsarbeiter, Heizer und Puffrauen im Ständehaus
989 88	123 01	—	1 112 89	—		o	Für Vorsehung der Heizer im Botendienst sowie zur Ab- rundung dieses Titels
60 350	5 272 81	3 240 18	62 382 63	—			
850	—	193 50	656 50	—		3	Für Dienstkleidung des Botenmeisters und der Boten . . .
91 200	2 032 63	249 91	92 982 72	—			Summe Titel V.
—	1 782 72	—	—	—			
2 000	—	—	2 000	—		VI.	Sonstige Ausgaben.
1 664	—	547 17	1 116 83	—		1	Zur Disposition des Landeshauptmanns
3 664	—	547 17	3 116 83	—		2	Zu Anzugskosten, unvorhergesehenen Ausgaben und zur Abrundung
—	—	—	—	—			Summe Titel VI.
—	13 685 46	—	13 685 46	—		Ref. Abdn.	Zur Befreiung der Kosten des Kaiserfestes in Coblenz (1905)
—	12	—	12	—			Wiederholung.
48 000	—	2 808 69	45 191 31	—		I.	Rechnungsberichtigungen
17 300	—	5 574 27	11 725 73	—		II.	Provinziallandtag
331 876	—	5 677 17	326 198 83	—		III.	Provinziallandtag und Provinzialrat
42 960	4 003 01	—	46 963 01	—		IV.	Beförderungen
91 200	1 782 72	—	92 982 72	—		V.	Andere persönliche Ausgaben
3 664	—	547 17	3 116 83	—		VI.	Sächliche Ausgaben
—	13 685 46	—	13 685 46	—		Ref. Abdn.	Kaiserfest in Coblenz
535 000	19 483 19	14 607 30	539 875 89	—			Summe der Ausgabe
535 000	4 875 89	—	539 875 89	—			Die Einnahme beträgt Ausgleich.

Zf.	Mitteln Ref.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	■	+	
29 943 59	—	—	
14 010 47	—	—	
3 867 68	—	—	Zugang durch verrechnete Erudarbeiten.
3 988 85	—	—	
2 983 18	—	—	
1 329 55	—	—	
16 264 75	—	—	Die Hebertragung ist durch das andauernde Anwachsen der Geschäfte veranlaßt.
4 924 62	—	—	Die Mehrausgabe ist infolge größeren Stromverbrauches im Laufe des Winteres erforder- lich geworden.
7 866 06	—	—	Die Kohlenpreise setzen noch immer hoch; auch mußte bei Beginn des Rechnungsjahres (April, Mai) noch geheizt werden, wodurch die Hebertragung entstand.
5 285 32	—	—	Die Mehrausgabe wurde durch verrechnete Reinigungsarbeiten erforderlich.
534 40	—	—	
214 86	—	—	
1 112 89	—	—	Die Etatsüberschreitung ist durch stärkere Heranziehung der Heizer zu außergewöhnlichen Bedürfnissen hervorgerufen worden.
62 382 63	—	—	Die unter Titel V Nr. 2a bis o angeführten Ausgabenposten ergänzen sich gegenseitig.
656 50	—	—	Die Mehrausgabe von 2032 M. 63 Pf. ist vorstehend im einzelnen begründet.
92 982 72	—	—	
2 000	—	—	Ueber den Fonds wird besondere Rechnung gelegt; ein verbleibender Bestand von 265 M. 28 Pf. ist auf das Rechnungsjahr 1906 übertragen.
1 116 83	—	—	
3 116 83	—	—	
13 685 46	—	—	Vergleiche die Bemerkung zu dem besonderen Abschnitt (3) hinter Titel IX der Einnahme. Die Hebertragung einzelner Ausgabe-Titel (IV Nr. 3, V Nr. 2a bis o) wurde in der Sitzung des Provinziallandtages vom 13. Juli 1906 vorläufig genehmigt.
12	—	—	
45 191 31	—	—	
11 725 73	—	—	
326 198 83	—	—	
46 963 01	—	—	
92 982 72	—	—	
3 116 83	—	—	
13 685 46	—	—	
539 875 89	—	—	
539 875 89	—	—	

Angelegenheiten, betreffend den Haushaltsplan:

- a) zur Zahlung von Pensionen zc. an Provinzialbeamte und von Witwen- und Waisengeldern sowie Unterstützungen an deren Hinterbliebene;
- b) zur Zahlung von Invalidegeldern (Unterstützungen) sowie Witwen- und Waisengeldern an nicht ruhegehaltsberechtigte Angestellte und Arbeiter bezw. deren Hinterbliebene nach Maßgabe der vom 42. Rheinischen Provinziallandtage genehmigten Grundsätze;
- c) über die Dr. Klein-Stiftung.

Der Pensionsfonds hat für das Rechnungsjahr 1905 das folgende Ergebnis:

		Einnahme.	
	Bestand aus dem Vorjahre		478 M. 24 Pf.
I.	1. Zinsen der rentbar angelegten Beträge	7 709 M. 04 Pf.	
	2. Strafgeelder aus Chausseepolizei-Übertretungen	2 718 " 68 "	
	3. Ordnungsstrafen von Provinzialbeamten	58 " — "	
	4. Beiträge für die Lehrpersonen der Idioten-Erziehungsanstalt in Essen-Huttrop	1 146 " — "	
	5. Beiträge für die Oberbeamten der Genossenschaft für die Melioration der Erftniederung	990 " — "	12 621 " 72 "
II.	1. Zuschuß aus dem Haupt-Haushaltsplan		
	a) zur Bestreitung von Pensionen zc. an frühere Provinzialbeamte bezw. von Witwen- und Waisengeldern zc. an deren Hinterbliebene	178 968 M. 90 Pf.	
	b) zur Bestreitung von Invalidegeldern zc. an frühere Bedienstete der Provinzialverwaltung (ausschließlich der Straßenverwaltung) bezw. von Witwen- und Waisengeldern zc. an deren Hinterbliebene	6 000 " — "	
	2. Zuschuß		
	a) der Landes-Versicherungsanstalt „Rhein-provinz“	47 915 " 40 "	
	b) der Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung	12 717 " 75 "	
	3. Zuschuß der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt	38 785 " 05 "	
	4. Zuschuß der Landesbank der Rheinprovinz	25 999 " 50 "	
	5. Zuschuß aus dem Haushaltsplan über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger	8 317 " 05 "	
	6. Zuschuß des Landarmenhauses in Trier	2 766 " — "	
	7. Zuschuß zur Bestreitung von Pensionen der Landwirtschaftslehrer zc. an den Landwirtschaftsschulen in Cleve und Bitburg	11 761 " 80 "	
	Zu übertragen	333 231 M. 45 Pf.	13 099 M. 96 Pf.

Uebertrag 333 231 M. 45 Pf. 13 099 M. 96 Pf.

8. Zuschuß der Provinzial- Wein- und Obstbau- schulen	5 709 M. 75 Pf.		
9. Zuschuß zur Bestreitung der Pensionen der Direktoren der landwirtschaftlichen Winter- schulen sowie der Wanderlehrer und zur Be- streitung der Kosten der Fürsorge für die Hinterbliebenen derselben	22 167 " — "		
10. Zuschuß der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft	12 289 " 65 "		
11. Zuschuß der Provinzialstraßen-Verwaltung zur Bestreitung			
a) von Pensionen pp. an frühere Beamte der Straßenverwaltung bezw. von Witwen- und Waisengeldern pp. an deren Hinterbliebene	70 000 " — "		
b) von Invalidengeldern pp. an frühere Stra- ßenwärter und Arbeiter bezw. von Witwen- und Waisengeldern pp. an deren Hinter- bliebene	21 000 " — "		
12. Zuschuß zur Bestreitung der Pension des Direc- tore des Denkmälerarchivs sowie der Kosten der Fürsorge für die Hinterbliebenen dieses Beamten	843 " 75 "	465 241 " 60 "	
III. 1. Sonstige Einnahmen		— " — "	
	Summe der Einnahme	478 341 M. 56 Pf.	

Ausgabe.

I. Pensionen und Wartegelder	253 928 M. 42 Pf.
II. Witwen- und Waisengelder	94 941 " 91 "
III. Laufende Unterstützungen	16 714 " 30 "
IV. Weitere Pensionen pp.	20 431 " 66 "
V. Invalidengelder	20 330 " 12 "
VI. Witwen- und Waisengelder	5 998 " 06 "
VII. Unterstützungen	1 370 " — "
VIII. Weitere Invalidengelder	619 " 20 "
Summe der Ausgabe	414 333 M. 67 Pf.

Abschluß.

Nach Vorstehendem betrug:

Die Ist-Einnahme	478 341 M. 56 Pf.
" Ist-Ausgabe	414 333 " 67 "

Mithin bleibt ein Bestand von 64 007 M. 89 Pf.

Von diesem Bestande werden 64 000 Mark bei der Landesbank als Depositum hinterlegt werden, so daß sich der bis jetzt deponierte Betrag von 276 800 Mark auf 340 800 Mark erhöhen wird. Die Erhöhung des Reservefonds erscheint mit Rücksicht auf die wachsenden Ansprüche an den Pensionsfonds gerechtfertigt.

Bei Beginn des Berichtsjahres bezogen:

Im Rechnungsjahre 1905 sind hinzugekommen .	176 Pensionäre	260 269 M. an Pensionen,
	13 " mit	30 982 " " "
gestorben sind	189 " "	291 251 M. " "
in Fortfall gekommen.	16 " und	22 749 " " "

173 " mit 268 502 M. " "

Es waren mithin am Schlusse des Berichtsjahres 173 Pensionäre vorhanden, an welche 268 502 Mark an Pensionen zu zahlen waren.

	Witwen	Waisen	Doppel- waisen	an Witwen- und Waisengelber	
				„	„
Bei Beginn des Berichtsjahres bezogen	175	82	3	93 180	35
hinzugekommen sind	20	42	—	20 551	44
abgegangen sind	195	124	3	113 731	79
so daß am Schlusse des Berichtsjahres bezogen	1	21	1	2 474	—
	194	103	2	111 257	79

Ferner waren bei Beginn des Berichtsjahres noch vorhanden nicht ruhegehaltsberechtigte 95 frühere Angestellte bezw. Arbeiter, welche 18 006 M. 85 Pf. Invalidengelber erhielten;

im Rechnungsjahre

1905 kamen hinzu .	27 " " " "	mit	5 137 " 96 " "
	122 " " " "	"	23 144 M. 81 Pf. "
gestorben sind	5 " " " "	und	1 058 " 50 " "
fortgefallen.			

Es bezogen also am

Schlusse des Jahres . 117 " " " " 22 086 M. 31 Pf. "

Für Hinterbliebene von verstorbenen früheren Angestellten und Arbeiter wurden bei Beginn des Berichtsjahres gezahlt an:

	Witwen	Waisen	Doppel- waisen	Witwen- und Waisengelber	
				„	„
Im Jahre 1905 sind hinzugetreten	31	23	5	5 481	13
	12	11	—	2 145	62
" " " " abgegangen	43	34	5	7 626	75
	3	4	3	681	14
so daß am Schlusse des Berichtsjahres	40	30	2	6 945	61

in Gemäßheit der Grundsätze vom 9. Februar 1901 erhielten.

Dr. Klein-Stiftung.

Nach dem Geschäftsberichte für 1904 hatte die Stiftung am Ende des Rechnungsjahres 1904 einen bei der Landesbank deponierten Bestand von 5 445 M. 98 Pf. welcher sich im Laufe des Rechnungsjahres 1905 um den aus dem Ruhegehalte des Schenkgebers einbehaltenen Teil von 2 640 " — " Zu übertragen 8 085 M. 98 Pf.

	Uebertrag	8 085 M. 98 Pf.
und die in diesem Jahre aufgelaufenen Zinsen von	206	" 30 "
vergrößert hat, so daß die Stiftung am Schlusse des Berichtsjahres einen deponierten Bestand von		8 292 M. 28 Pf.

aufzuweisen hatte.

Gemäß der Bestimmung des Schenkgebers ist im abgelaufenen Rechnungsjahre einem früheren Provinzialbeamten eine Unterstützung von 200 Mark aus der Stiftung gewährt worden, welche einstweilen vorschußweise verausgabt wurde; der Vorschuß soll aus den im Rechnungsjahre 1906 für die Dr. Klein-Stiftung eingehenden Beträgen gedeckt werden.

C. Allgemeine Finanzverwaltung.

Rechnungslegung.

Das Ergebnis des Finalabschlusses bei dem Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung der Rheinprovinz für das Rechnungsjahr 1905 war folgendes:

Titel	Nr.	Einnahme.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan.		Betrag nach der Rechnung für 1905	
			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
I. Einnahme.						
1. Bestand aus dem Vorjahre:						
	a)	Mehreinnahmen an Provinzialabgaben	—	—	168 412	54
	b)	Dazu Bestand aus der laufenden Verwaltung	—	—	124 984	89
	c)	Mehreinnahmen aus den Zinsüberschüssen der Landesbank	—	—	300 000	—
	d)	Bestand aus der Dotationsrente nach dem Gesetze vom 2. Juni 1902	—	—	28 515	33
		Summe	—	—	621 912	76
2. Laufende Verwaltung.						
A. Allgemeine Dotationsrente des Staates.						
I.	1	Dotationsrente auf Grund der Gesetze vom 30. April 1873 und 8. Juli 1875	1 756 736	—	1 756 736	—
B. Dotationsrente des Staates für bestimmte Zwecke.						
	1	Dotationsrente für das Hebammenwesen (§ 12 des Gesetzes vom 8. Juli 1875)	930	—	930	—
	2	Dotationsrente für die Hebammen-Lehranstalt zu Köln (§ 13 daselbst)	4 972 50	—	4 972 50	—
	3	Dotationsrente für die landwirtschaftlichen Schulen (§ 14 daselbst)	12 600	—	12 600	—
	4	Dotationsrente für die Straßenverwaltung (§ 20 daselbst)	2 056 233	—	2 056 233	—
	5	Dotationsrente nach Maßgabe der §§ 1, 4 und 5 des Gesetzes vom 2. Juni 1902, betreffend die Ueberweisung weiterer Dotationsrenten an die Provinzialverbände, bezw. der Allerhöchsten Verordnung vom 22. Juni 1902	647 825	—	647 825	—
	6	Dotationsrente nach Maßgabe der §§ 9 und 10 des Gesetzes vom 2. Juni 1902 bezw. der vorerwähnten Verordnung	93 713	—	93 713	—
	7	Rente des Staates für Uebernahme der sogenannten Beckmann'schen Strafe	8 100	—	8 100	—
	8	Rente des Staates für Uebernahme der sogenannten Klinker-Mienstraße bei Cranenburg	1 500	—	1 500	—
	9	Anteil an der Staatsrente des Provinzialverbandes Westfalen für die Unterhaltung der Straßenstrecke in der Gemeinde Oberbonsfeld	2 350	—	2 350	—
		Summe Titel I B	2 828 223	50	2 828 223	50

Titel				Bemerkungen.	
Titel	Nr.	Betrag		ℳ	ℳ
		mehr	weniger		
		168 412	54	—	—
		124 984	89	—	—
		300 000	—	—	—
		28 515	33	—	—
		621 912	76	—	—
Der am Schluß des Rechnungsjahres 1904 verbliebene Bestand betrug:					
		170 568	ℳ. 10	ℳ.	ℳ.
		124 984	„ 89	„	„
		300 000	„ —	„	„
		28 515	„ 33	„	„
		624 068	ℳ. 32	ℳ.	ℳ.
Dem Stadtkreise Essen wurden im Rechnungsjahre 1905 an Provinzialabgaben erstatet					
		2 155	„ 56	„	„
so daß ein Bestand von					
		621 912	ℳ. 76	ℳ.	ℳ.
verbleibt.					

Titel	Nr.	Einnahme.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan.		Betrag nach der Rechnung für 1905.	
			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
II.		Provinzialabgaben.				
	1	Für Verkehrsanlagen bezw. zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen:				
		a) zur Deckung der ordentlichen Ausgaben	2 986 400	—	2 986 400	—
		b) zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben	290 000	—	290 000	—
	2	Zur Deckung der Kosten des Landarmenwesens auf Grund des Gesetzes vom 6. Juni 1870 12. März 1894	1 474 500	—	1 474 500	—
	3	Zur Deckung der Kosten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1891	1 071 558 33		1 071 558 33	
	4	Zur Ergänzung der allgemeinen Dotationsrente bezw. für allgemeine Zwecke der Provinzialverwaltung	1 786 541 67		1 786 541 67	
		Aus den Mehreinnahmen an Provinzialabgaben zur Verfügung des Provinziallandtags	—	—	417 299 50	
		Summe Titel II	7 609 000	—	8 026 299 50	
III.		Nur durchlaufende Posten.				
	1	Kreisrente (§ 1 des Gesetzes vom 30. April 1873 und § 26 des Gesetzes vom 8. Juli 1875)	333 411	—	333 411	—
IV.		Einnahme von Nebenfonds.				
	1	Zinsen des Stamm- und Reservefonds der Landesbank der Rheinprovinz von 6 000 000 Mark sowie Anteil an den Zinsüberschüssen der Landesbank	584 502	—	584 502	—
		Außerordentliche Einnahme aus dem von der Landesbank im Rechnungsjahre 1904 erzielten Uberschüsse gemäß Beschlusses des Provinzialausschusses in der Sitzung vom 17./18. Oktober 1905	—	—	76 500	—
		Aus dem Zinsüberschuß der Landesbank für das Jahr 1905 zur Bezahlung der I. Rate der vom 46. Rheinischen Provinziallandtage für die Verlängerung des Idreiß-Lank'er Deiches bewilligten Beihilfe von 162 000 Mark gemäß Beschlusses des Provinzialausschusses vom 22. Mai 1906	—	—	32 400	—
	2	Zinsgewinn des Rheinischen Reklationsfonds	52 498	—	53 433 40	
	3	Uberschüsse der Rheinischen Provinzial-Feuerversicherungsanstalt	120 000	—	150 000	—
		Summe Titel IV.	757 000	—	896 835 40	

Mithin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
—	—	—	—	Nach dem Haupt-Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1905 waren 12 $\frac{1}{2}$ % des berechtigten Sollausflommens an direkten Staatsteuern als Provinzialabgaben zu erheben. Das berechnete Staatsteuer-Soll betrug für 1905: 64 357 500 ℳ. 63 Pf., wovon sich 12 $\frac{1}{2}$ % unter Freilassung des Kreis-Beitrag von der Abgabe für Verkehrsanlagen auf 8 026 299 ℳ. 50 Pf. berechnen; dieser Betrag ist in der Hauptsumme des Titels II in Einnahme auch nachgewiesen.
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
417 299 50	—	—	—	Vergleiche die Bemerkungen am Schluß der Ausgabe.
417 299 50	—	—	—	
—	—	—	—	Vergleiche Titel III der Ausgabe.
—	—	—	—	
—	—	—	—	Vergleiche Titel IV der Ausgabe.
—	—	—	—	
76 500	—	—	—	Aus dieser Summe wurden überwiesen: 1. Zur Stärkung des Stände-fonds 30 000 ℳ. 2. Zur Bestreitung der Kosten der Dachbrunnung einer Hochzeitgabe für Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit den Kronprinzen . . . 30 000 „ 3. Zur Bestreitung der Kosten des Kaiserfestes in Coblenz 1905 (vergleiche Titel IV Nr. 6 und die bei. Abschnitte hinter Titel IV Nr. 6 der Ausgabe) 16 500 „ Summe 76 500 ℳ.
32 400	—	—	—	Zur Rechnungsjahre 1905 ist ein Antrag auf Zahlung der I. Rate der Beihilfe nicht gestellt worden.
935 40	—	—	—	Durchlaufend, vergleiche Titel IV Nr. 4 der Ausgabe.
30 000	—	—	—	Durchlaufend, vergleiche Titel IV Nr. 7 der Ausgabe.
139 835 40	—	—	—	Die Erhöhung dieser Einnahmeposition beruht auf einem Beschlusse des 45. Rheinischen Provinziallandtags.

Titel Nr.	Ausgabe.	Betrag	
		nach dem Haupt-Haushaltsplan.	nach der Rechnung für 1905.
		₹	₹
II.	Uebertrag	1 020 158 90	986 626 70
9	An den Haushaltsplan über das Hebammenwesen:		
	A. Zu Prämien und Unterstützungen für Hebammen . . .	1 930	1 930
	B. Für die Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Köln . . .	69 190	103 625 95
	C. " " " " " zu Elberfeld . . .	44 130	62 368 87
	Summe für das Hebammenwesen	115 250	167 924 82
10	An den Haushaltsplan über die Kosten der Fürsorgeerziehung Minderjähriger in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. Juli 1900	407 600	453 702 97
11	An die Haushaltspläne der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten und zwar:		
	A. der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu Andernach . . .	23 500	1 376 76
	B. " " " " " Bonn . . .	31 800	341 07
	C. " " " " " Düren . . .	41 000	35 128 06
	D. " " " " " Galkhausen . . .	12 600	4 189 11
	E. " " " " " Grafenberg . . .	4 900	1 511 18
	F. " " " " " Merzig . . .	31 450	—
	G. " " " " " Johannisthal . . .	58 500	57 026 60
	Aus den Ersparnissen an Zuschüssen werden an den allgemeinen Baufonds überwiesen	—	99 572 78
	Summe der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten	203 750	203 750
12	An den Haushaltsplan über die Verwaltung des Landarmenwesens:		
	Es sollen entnommen werden:		
	a) aus der Dotationsrente nach dem Gesetz vom 2. Juni 1902	130 500	130 500
	b) aus den Provinzialabgaben	1 474 500	1 487 500
	(Zu vergl. Titel I Nr. 5 und Titel II Nr. 2 der Einnahme.)		
13	Haushaltsplan der Polizeistrafgelderfonds und des Ehrenbreitsteiner allgemeinen Armenfonds (Staatsnebenfonds)		
	Zu übertragen	3 351 758 90	3 299 504 49

Mithin gegen den Haushaltsplan	Bemerkungen.		
		mehr	weniger
₹	₹		
—	33 532 20		
34 435 95	—		Der Mehraufschlag ist zum Teil auf eine geringere Einnahme gegen den Etatvoranschlag, im wesentlichen aber darauf zurückzuführen, daß die Anzahl eine bedeutend größere Belegungsziffer als vorgesehen, anzunehmen hatte, ein Umstand, welcher höhere allgemeine Ausgaben unabweisbar machte.
18 238 87	—		Das Mehrerfordernis ist dadurch entstanden, daß die neue, noch in der Entwicklung begriffene Anstalt nicht normal besetzt war und demgemäß an Personalkosten der Schwangeren u. eine geringere Einnahme erzielte; ferner haben für Heizung, Beleuchtung, Arzneibedarf u. Ausgabeüberschreitungen feststehen müssen, welche durch Ersparnis in der Gesamtausgabe eine ausgleichende Deckung nicht finden konnten.
52 674 82	—		Die Mehrausgabe ist darauf zurückzuführen, daß auch im abgelaufenen Rechnungsjahre eine erheblich größere Anzahl Zöglinge, als bei Aufstellung des Haushaltsplanes angenommen wurde, bei verpflegt werden müssen (629 Zöglinge mehr).
—	22 123 24		
—	31 458 93		Die bei den Heil- und Pflegeanstalten erzielten Ersparnisse sind hauptsächlich durch erhebliche Mehreinnahmen an Pflegekosten infolge harter Ueberbelegung der Anstalten und dadurch bedingte Herabminderung der auf den Kopf der Kranken entfallenden allgemeinen Kosten sowie durch höhere Ueberträge der Landwirtschaftsbetriebe in einzelnen Anstalten entstanden.
—	5 871 94		
—	8 410 89		
—	3 388 82		
—	31 450		Ein bei der Anstalt in Merzig außer dem erparten Provinzialzuschuß noch erzielter Ueberfluß von 3375 M. 39 Pf. ist dem allgemeinen Baufonds zugeführt worden.
—	1 473 40		
—	104 177 22		
104 177 22	—		
—	—		
—	117 500		Die eigenen Einnahmen beim Landarmenwesen haben sich um 17 200 M. erhöht, während an Zahlungen für Landarme an Ortsarmenverbände und Anstalten infolge der günstigen wirtschaftlichen Lage rund 94 814 M., ferner an Beihilfen für unermöglichte Ortsarmenverbände 840 M., an Kaszallrenten für Gefangene 217 M. und an Zinsen u. für das inzwischen veräußerte Besitztum zu Urf 4429 M. weniger zu leisten waren.
98 777 79	151 032 20		

Titel Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan.		Betrag nach der Rechnung für 1905.	
		₹	₰	₹	₰
II.	Uebertrag	3 351 758	90	3 299 504	49
14	An den Haushaltsplan für die erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891: Es sollen entnommen werden: a) aus der Dotationsrente nach dem Gesetz vom 2. Juni 1902 85 44,67 M b) aus den Provinzialabgaben 1 071 558,33 „ (Zu vergl. Titel I Nr. 5 und Titel II Nr. 3 der Einnahme.)	1 157 000	—	1 093 005	04
15	An den Haushaltsplan der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler	163 000	—	163 000	—
16	Haushaltsplan des Landarmenhauses zu Trier	—	—	—	—
17	An den Haushaltsplan über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten sowie über die Abschreibungen auf maschinelle Anlagen in den Provinzialanstalten	66 700	—	66 719	39
18	An den Haushaltsplan über die Unterstützung milder Stiftungen und Wohltätigkeitsanstalten, sowie über die Kosten der Unterbringung und des Unterhalts von Epileptikern, Idioten und Blinden	9 000	—	9 000	—
19	An den Haushaltsplan der Straßenverwaltung: 1. Dotationsrenten für die Straßenzwecke 2 161 896 M. (einschließlich 93 713 Mark gemäß § 9 und 10 des Gesetzes, betreffend die Ueberweisung weiterer Dotationsrenten an die Provinzialverbände, vom 2. Juni 1902). 2. Aus der allgemeinen Dotationsrente des Staates 440 000 „ 3. Provinzialabgaben zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen 3 276 400 „ (Zu vergl. Titel I Nr. 1, 4, 6, 7, 8, 9 und Titel II Nr. 1 der Einnahme). Zu übertragen	5 878 296	—	5 878 296	—
		10 625 754	90	10 509 524	92

Wit hin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
₹	₰	₹	₰	
98 777	79	151 032	20	
—	—	63 994	96	Der Ueberschuß ist in der Hauptsache durch die Handhabung des neuen Verfahrens bei Verteilung der Pflegekostenbeiträge Drittverpflichteter entstanden. Während der Rheinische Landarmenverband in früheren Jahren von den Beiträgen nur ein Drittel erhielt, werden diese jetzt vom Landarmenverbände bis zur Höhe seiner Aufwendungen in Anspruch genommen. Durch dieses Verfahren hat sich die bei Aufstellung des Haushaltsplanes für 1905 erwartete Summe von 130 000 M. um 83 589 M. 63 Pf. gesteigert. Da auf Grund dieses neuen Einzugsverfahrens im Haushaltsplan für 1905 die Einnahme an Beiträgen Drittverpflichteter gegen das Vorjahr um 30 000 M. höher eingestellt worden ist, berechnet sich die Gesamtneueinnahme auf (30 000 + 83 589 M. 63 Pf. =) 113 589 M. 63 Pf.
—	—	—	—	Die Kustall hat an Provinzialzuschuß 5905 M. 03 Pf. erpart; der erparte Betrag ist der Kustall zur Vergrößerung des Vermögens der Materialienverwaltung befaßt worden.
—	—	—	—	Vergleiche die Bemerkung Nr. 2 am Schluß.
—	—	—	—	Zur Befreiung der Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten waren 19 M. 39 Pf. mehr erforderlich. Von der für Abschreibungen auf maschinelle Anlagen im betr. Haushaltsplan vorgeschlagenen Summe von 60 000 M. wurden nur 36 723 M. 13 Pf. verausgabt, so daß nach der Bestimmung des Haushaltsplanes bei Titel II Nr. 1 auf das Rechnungsjahr 1906 23 276 M. 87 Pf. übertragen worden sind.
—	—	—	—	Ein vorhandener Bestand von 1912 Mark 97 Pf. ist der Bestimmung des betreffenden Haushaltsplanes entsprechend auf das nächste Jahr übertragen worden.
98 797	18	215 027	16	

Titel	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan.		Betrag nach der Rechnung für 1905.	
			₹	₹	₹	₹
II.		Ueberschlag	10 625 754	90	10 509 524	92
	20	An den Haushaltsplan für die Verwaltung der landwirtschaftlichen Angelegenheiten: Es ist zu entnehmen: a) aus der Dotationsrente Titel I B Nr. 3 der Einnahme dieses Haushaltsplanes 12 600,— M b) aus der Provinzialabgabe 374 260,08 „	386 860	08	386 860	08
	21	Haushaltsplan für die Verwaltung der Fonds zur Gewährung von Viehentschädigungen re. Ausgaben aus den zur Verfügung des Provinziallandtags stehenden Mehreinnahmen an Provinzialabgaben: 1. an die Haushaltspläne der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten zur Deckung der infolge Erhöhung der Löhne des Pflegepersonals entstandenen Mehrausgaben gemäß Beschlusses des 45. Rheinischen Provinziallandtages 2. an den Haushaltsplan für landwirtschaftliche Angelegenheiten zur Deckung des Provinzialzuschusses für die Siegregalierung	—	—	—	—
		Summe Titel II	11 012 614	98	10 976 385	—
III.		Nur durchlaufende Posten.				
	1	Abführung der Kreisrente an die Landkreise der Provinz	333 411	—	333 411	—
IV.		Ausgaben aus Titel IV der Einnahmen.				
	1	An den Haushaltsplan zur Förderung von Kunst und Wissenschaft	28 000	—	28 000	—
	2	An den Haushaltsplan für die Verwaltung der Provinzialmuseen in Bonn und Trier	28 800	—	28 800	—
	3	An den Haushaltsplan für gewerbliche Zwecke	134 500	—	134 500	—
	4	Zinsgewinn des Meliorationsfonds, zu überweisen an den Haushaltsplan für die Verwaltung der landwirtschaftlichen Angelegenheiten	52 498	—	53 433	40
	5	Für Meliorationen und Aufbesserung der landwirtschaftlichen Verhältnisse in den Gebirgsgegenden und in den landwirtschaftlich zurückgebliebenen Teilen der Provinz, zu überweisen wie vor	303 202	—	303 202	—
		Zu übertragen	547 000	—	547 935	40

Nichtin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
₹	₹	₹	₹	
98 797	18	215 027	16	
—	—	—	—	Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verwendung in das folgende Jahr übertragen.
—	—	—	—	
30 000	—	—	—	Bzgl. die Bemerkungen am Schlusse der Ausgabe.
50 000	—	—	—	Dergleichen.
178 797	18	215 027	16	
—	—	36 229	98	
—	—	—	—	
—	—	—	—	Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.
—	—	—	—	Dergleichen.
—	—	—	—	Dergleichen.
935	40	—	—	Bergleiche Titel IV Nr. 2 der Einnahme.
—	—	—	—	Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verwendung in das folgende Jahr übertragen.
935	40	—	—	

Titel	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan.		Betrag nach der Rechnung für 1905	
			₰	₣	₰	₣
IV.		Uebertrag	547 000	—	547 935	40
	6	Zur Verfügung des Provinziallandtags (Ständefonds)	90 000	—	120 000	—
		Aus dem von der Landesbank im Rechnungsjahr 1904 erzielten Ueberschusse gemäß Beschlusse des Provinzialauschusses vom 17/18. Oktober 1905 überwiesen:				
		1. an das Konto, betr. Darbringung einer Hochzeitsgabe für Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen	—	—	30 000	—
		2. an den Haushaltsplan der Zentralverwaltungsbehörde zur Bestreitung der Kosten des Kaiserfestes in Coblenz 1905	—	—	16 500	—
	7	Zur Verwendung aus den Ueberschüssen des Reservefonds der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt für gemeinnützige, zugleich die Interessen dieser Anstalt fördernde Zwecke auf Beschlußfassung des Provinzialauschusses	120 000	—	150 000	—
		Summe Titel IV	757 000	—	864 435	40
V.		Verschiedene Ausgaben.				
	1	Zur Verzinsung und Tilgung der alten Irrenanstalts-Bauschuld	250 000	—	250 000	—
	2	Zur Verzinsung und Tilgung der zur Deckung der vorläufigen Kosten der vom 39., 40. und 41. Provinziallandtage beschlossenen Bauten u. aufzunehmenden Anleihe	325 000	—	325 000	—
	3	Zur Verzinsung und Tilgung der aus der 2. Anleihe zunächst zu deckenden Kosten der von dem 39., 40., 41. und 42. Provinziallandtage beschlossenen Bauten (Der am Jahreschlusse nicht gebrauchte Betrag ist in das folgende Jahr zu übertragen.)	147 000	—	141 635	09
	4	Zur Verfügung des Provinzialauschusses für unvorhergesehene Ausgaben	25 000	—	25 000	—
	5	Zur Durchführung der vorgeschlagenen Aenderungen im Besoldungsplane	10 000	—	4 607	50
	6	An Zinsen für die zur Bestreitung der laufenden Ausgaben von der Landesbank entnommenen Vorschüsse, sowie zu außergewöhnlichen Ausgaben u.	3 715	69	4 090	96
		Summe Titel V	760 715	69	753 333	55

Nüthig gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
₰	₣	₰	₣	
935	40	—	—	
30 000	—	—	—	Vergleiche den besondern Abschnitt (1) hinter Titel IV Nr. 1 der Einnahme. Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.
30 000	—	—	—	Vergl. den besondern Abschnitt (1) hinter Titel IV Nr. 1 der Einnahme. Der Betrag von 30 000 Mark ist bei dem oben gedachten Konto in Einnahme nachgewiesen.
16 500	—	—	—	Bezüglich der Verwendung des Betrages wird auf den Finalabschluß des Haushaltsplanes des Provinziallandtages, des Provinzialauschusses und der Zentralverwaltungsbehörde verwiesen.
30 000	—	—	—	Vergleiche Titel IV Nr. 3 der Einnahme. Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verwendung in das folgende Jahr übertragen.
107 435	40	—	—	
—	—	—	—	Die Kautionschuld betrug am Jahreschlusse 4 014 350 Mark 62 Pf.
—	—	—	—	Die Anleihe ist ganz aufgenommen.
—	—	2 364	91	Die aufgenommenen Vorschüsse betragen am Jahreschlusse 7 086 633 Mark 12 Pf.
—	—	—	—	Ueber den Fonds wird besondere Rechnung gelegt. Ein verbliebener Bestand von 90 926 Mark 51 Pf., welcher indessen noch mit verschiedenen Bewilligungen belastet ist, wurde auf das Rechnungsjahr 1906 übertragen.
—	—	5 392	50	Die Wiederanzgabe ist durch Stellenwechsel sowie dadurch verursacht worden, daß mehrere etatmäßige Stellen unbesetzt geblieben sind.
375	27	—	—	An Zinsen wurden 4 090 Mark 96 Pf. gezahlt.
375	27	7 757	41	
—	—	7 382	14	

Titel	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan.		Betrag nach der Rechnung für 1905	
			ℳ	¢	ℳ	¢
		Wiederholung.				
I.		Auf der Dotationsrente ruhende Ausgabeverpflichtungen	435 258	33	439 842	23
II.		Zuschüsse an die einzelnen Anstalten und Verwaltungen aus Provinzialmitteln	11 012 614	98	10 976 385	—
III.		Durchlaufende Posten	333 411	—	333 411	—
IV.		Ausgaben aus Titel IV der Einnahme	757 000	—	864 435	40
V.		Verschiedene Ausgaben	760 715	69	753 333	55
		Summe der Ausgabe	13 299 000	—	13 367 407	18
		Die Einnahme beträgt	13 299 000	—	14 475 097	32
		bleibt Bestand.			1 107 690	14

Witbin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
ℳ	¢	ℳ	¢	
4 583	90	—	—	Der Bestand von 1 107 690 ℳ. 14 Pf. ist auf das Rechnungsjahr 1906 übertragen worden, wie folgt:
—	—	36 229	98	I. Als zur Verfügung des Provinziallandtags stehend:
—	—	—	—	1. der im Besondere aus dem Vorjahre (siehe Einnahme) enthaltene Betrag von 1 621 912,76 ℳ. — 28 515,33 ℳ. (Bestand der Dotationsrente nach dem Besche vom 2. Juni 1902) =) 563 397,43 ℳ.
107 435	40	—	—	2. Die Mehreinnahmen an Provinzialabgaben für 1905 (siehe „bei Abschnitt“ hinter Titel II Nr. 4 der Einnahme) 417 299,50 „
—	—	7 382	14	3. Die aus dem Jinsüberschuß der Landesbank für 1905 zur Deckung der I. Rate der vom 46. Rheinischen Provinziallandtage für die Verlängerung des Oberrieh-Lander Reiches bewilligten Beihilfe von 162 000 ℳ. überwiechen 32 400,— „
112 019	30	43 612	12	— siehe besonderen Abschnitt (2) hinter IV 1 der Einnahme. —
68 407	18	—	—	4. Der Bestand der laufenden Verwaltung für 1905 (vergl. nachstehende Erklärung 1) mit 118 001,64 „
1176 097	32	—	—	Summe 1 161 098,57 ℳ.
1107 690	14	—	—	Hiervon gehen jedoch ab:
—	—	—	—	Die unter dem besonderen Abschnitt hinter Titel II Nr. 21 nachgewiesenen Ausgaben aus den zur Verfügung des Provinziallandtags stehenden Mehreinnahmen mit zusammen 80 000,— „
—	—	—	—	so daß zur Verfügung des Provinziallandtages bleiben 1 081 098,57 ℳ.
—	—	—	—	Und indessen
—	—	—	—	a) zur Deckung des Restbetrages der Beihilfe für die Stegregulierung zu reservieren . . . 30 000 ℳ.
—	—	—	—	— der 43. Provinziallandtag hat zu den Kosten der Stegregulierung eine Beihilfe von 230 000 ℳ. bewilligt; davon sind im Vorjahre 150 000 ℳ. und in 1905 weitere 50 000 ℳ. gezahlt worden, so daß noch 30 000 ℳ. reservieren. —
—	—	—	—	Ferner bleiben noch zu bedenken:
—	—	—	—	b) die vom 44. Rheinischen Provinziallandtage bewilligte Beihilfe zur Rettung des Siebengebirges in Höhe von 120 000 „
—	—	—	—	— der Betrag wird in 1906 ganz zur Auszahlung gelangen. —
—	—	—	—	c) die vom 46. Provinziallandtage für die Verlängerung des Oberrieh-Lander Reiches bewilligte Beihilfe von . . . 162 000 „
—	—	—	—	insgesamt 312 000 ℳ. 312 000,— „
—	—	—	—	so daß ein disponitionsfreier Bestand von . . . 769 098,57 ℳ. verbleibt.
—	—	—	—	II. Ergänzung bei Titel V Nr. 3 der Ausgabe, welche der Bestimmung des Haushaltsplans entsprechend mit 2 364,91 „
—	—	—	—	in das nächste Jahr zu übertragen ist.
—	—	—	—	III. Bestand der Dotationsrente nach dem Besche vom 2. Juni 1902 zur Verwendung in 1906 24 226,66 „
—	—	—	—	Summe 1 107 690,14 ℳ.
—	—	—	—	— Der Bestand dieser Dotationsrente aus dem Vorjahre belief sich auf 28 515,33 ℳ.
—	—	—	—	Hiervon ist der bei Titel I Nr. 5 über den Haushaltsplan hinaus verausgabte Betrag von . . . 4 288,67 „
—	—	—	—	entnommen worden, so daß noch ein Bestand verbleibt von 24 226,66 ℳ.

1. Erläuterung der laufenden Verwaltung für das Rechnungsjahr 1905.

Des Haushaltsplanes Titel | Nr.		Mehr-Einnahmen. M | ₰.		Minder-Einnahmen. M | ₰.	
A. Einnahme.					
V.	1	Zinsen von vorübergehend angelegten Beständen	—	—	2 820 84
	2	Unvorhergesehene Einnahmen	—	—	129 50
		Bleibt Mindereinnahme	—	—	2 950 34
B. Ausgabe.					
I.	2	Rente an die katholischen Armen in Werden	295	23	—
II.	1	Haushaltsplan des Provinziallandtags, des Provinzialaus- schusses und der Provinzial-Zentralverwaltungsbehörde	—	—	13 806 20
	7	Haushaltsplan für das Taubstummwesen	—	—	19 067 79
	8	" für das Blindenwesen	—	—	658 21
	9	" für das Hebammenwesen	52 674	82	—
	10	" für die Fürsorgeerziehung Minderjähriger	46 102	97	—
	12	" für das Landarmenwesen	—	—	117 500 —
	14	" für die erweiterte Armenpflege	—	—	63 994 96
	17	" über die Kosten der Leitung und Beaufsi- chtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten zc. in den Provinzialanstalten	19	39	—
V.	3	Zur Verzinsung und Tilgung der vom 39., 40., 41., 42. und 43. Provinziallandtage genehmigten zweiten (8 Millionen) Anleihe	—	—	2 364 91
	5	Zur Durchführung der Aenderungen des Besoldungsplans	—	—	5 392 50
	6	Zinsen für Vorschüsse	375	27	—
		Summe	99 467	68	222 784 57
		Bleibt Minderausgabe	—	—	123 316 89
		Hiervon ab die Mindereinnahme von	—	—	2 950 34
		Mitin Bestand der laufenden Verwaltung	—	—	120 366 55
		Von dieser Summe ist jedoch die Minderausgabe bei Titel V Nr. 3, welche in das nächste Jahr zu übertragen ist, mit	—	—	2 364 91
		abzusetzen, so daß zur Verfügung des Provinziallandtags ein Bestand verbleibt von	—	—	118 001 64

2. Das Landarmenhaus in Trier hat für das Rechnungsjahr einen Ueberschuß von 2366 Mark 98 Pf. zu verzeichnen, welcher dem bei der Landesbank der Rheinprovinz zu 2¹/₂ % Zinsen hinterlegten Reservefonds der Anstalt zugeführt ist. Der Reservefonds beträgt zur Zeit 14 635 Mark 20 Pf.; außerdem hat das Landarmenhaus einen eisernen Bestand von 12 000 Mark.

3. Der allgemeine Baufonds hatte im Rechnungsjahre 1905 folgendes Ergebnis:

A. Einnahme.

a) Bestand aus dem Vorjahre	320 501 M. 09 Pf.
(Von diesem Betrage wurden 300 000 Mark bei der Landesbank rentbar hinterlegt, wovon jedoch im Laufe des Jahres 85 000 Mark zurückgezogen worden sind.)	
b) Depositenzinsen	6 069 „ 44 „
c) Ersparnis der Heil- und Pflegeanstalten bei dem Titel für bauliche Unterhaltung	7 „ 40 „
d) Einnahmen aus den erzielten Ueberschüssen der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten — vergl. Titel II Nr. 11 —	107 552 „ 61 „
Summe	<u>434 130 M. 54 Pf.</u>

B. Ausgabe.

Für verschiedene Bauausführungen	133 514 M. 87 Pf.
Within Bestand	<u>300 615 M. 67 Pf.</u>

Hierauf lasten — am Schlusse des Rechnungsjahres 1905 — Bewilligungen für verschiedene Bauausführungen mit ca. 71 400 Mark sowie der Rest der Kosten für den Umbau der alten Dekonomiegebäude in Grafenberg mit gegenwärtig 33 000 Mark.

4. Die Darlehnschuld des Gutes Fichtenhain, welches die Verzinsung und Tilgung selbst trägt, beläuft sich auf 398 500 Mark. Die Kosten für den Bau der Fürsorgeerziehungsanstalt Haus Fichtenhain betragen bis jetzt (Finalabschluss) 505 464 Mark 31 Pf. und sind vorläufig vor-schußweise von der Landesbank entnommen.

5. Die von der Provinzial-Straßenverwaltung auf Grund der Beschlüsse des 42. und 43. Provinziallandtages bei der Landesbank erhobenen Anleihen stellen sich am Jahreschlusse auf folgende Beträge:

Anleihe A (2 000 000 M.) zur Herstellung von Kleinpflaster	2 000 000 M. — Pf.
„ B (1 231 195 M.) zu größeren Neu- und Umpflasterungen, Brückenbauten zc.	1 231 195 „ — „
„ C (2 400 000 M.) zur Ausführung von Großpflaster zc.	1 878 937 „ 59 „
„ D (532 000 M.) zur Beseitigung von Frostschäden	532 000 „ — „

**Verteilung der auf Grund des Dotationsgesetzes vom 2. Juni 1902 für das
Rechnungsjahr 1905 überwiesenen Staatsrenten.**

	Rente nach § 4 des Gesetzes		Rente nach § 10 des Gesetzes	
	M.	P.	M.	P.
Am Schlusse des Rechnungsjahres 1904 verblieb ein Bestand von .	28 515	33	—	—
Einnahme für 1905	647 825	—	93 713	—
Summe	676 340	33	93 713	—
Hieraus wurde überwiesen:				
a) nach § 5 des Gesetzes zur Erleichterung der eigenen Armenlasten				
$\frac{1}{3}$ von 647 825 M. und zwar:				
1. an den Haushaltsplan für das Landarmen-				
wesen 130 500 M. — Pf.				
2. an den Haushaltsplan für die erweiterte				
Armenpflege 85 441 „ 67 „				
b) nach §§ 9 und 10 des Gesetzes an den Haushaltsplan der Provinzial-				
straßen-Verwaltung für den Neubau und die Unterhaltung von				
Kunststraßen — — 93 713 —				
Bleiben zur Verteilung nach § 5 Abs. 3 des Gesetzes .				
460 398 66 — —				
Von diesem Betrage wurden auf Grund der §§ 6 und 7 des				
Reglements für die Verteilung der gemäß § 5 Abs. 3 des Gesetzes				
vom 2. Juni 1902 an leistungsschwache Kreise und Gemeinden zu				
verteilenden Staatsrenten im Einvernehmen mit dem Herrn Ober-				
Präsidenten verteilt:				
I. Für Armen- und Wegezwecke nach dem Verteilungsplan:				
an 35 Gemeinden des Regierungsbezirks Aachen . 34 134 M.				
" 200 " " " Coblenz . 73 660 "				
" 35 " " " Köln . . 57 357 "				
" 11 " " " Düsseldorf 16 255 "				
" 199 " " " Trier . . 86 351 "				
Summe 267 757 M.				
Zu übertragen				
460 398 66 — —				

		Rente nach § 4 des Gesetzes		Rente nach § 10 des Gesetzes	
		M	¢	M	¢
Uebertrag		460 398	66	—	—
II. Zu Verbesserungen im Armen- und Wegewesen auf Grund des § 7 vorgenannten Reglements:					
		im Armen- wesen	im Wege- wesen		
		M 1	M 2		
an 5 Gemeinden des Regierungsbezirks	Nachen	—	5 320		
" 20 " " "	Coblenz	—	53 460		
" 14 " u. 1 Kreis des "	Cöln	7 000	34 920		
" 2 " des "	Düsseldorf	400	4 705		
" 20 " " "	Trier	3 050	53 560		
außerdem Zuschuß zu den Kosten der kath. Arbeiterkolonien und der evang. Arbeiterkolonie Löhlerheim — je 3000 M. —		6 000	—		
	Summe 2	16 450	151 965		
		168 415			
	Hierzu Summe 1	267 757		436 172	—
				24 226	66

Die unter I aufgeführten Beihilfen gelangten an die betr. Gemeinden durch Vermittelung der Kreis kommunalkassen zur Auszahlung; die Beträge zu II wurden, abgesehen von den für Zwecke des Armenwesens bewilligten Beihilfen (Spalte 1) sowie den in Spalte 2 enthaltenen Beihilfen für die Gemeinde Schweich, Landkreis Trier, (20 000 Mark) und die Gemeinde Jhn im Kreise Saarlouis (4000 Mark), welche den betr. Gemeinden direkt gezahlt worden sind, an den Haushaltplan über die Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues überwiesen, wo sie nach Maßgabe der Fertigstellung der betr. Wegebauten zur Zahlung angewiesen werden.

Mithin Bestand

Der Bestand ist auf das Rechnungsjahr 1906 übertragen worden.

Verteilung der Provinzialabgaben.

Zusolge des vom 45. Rheinischen Provinziallandtage genehmigten Haupt-Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1905 sollen für die im Wege der Provinzialabgabe aufzubringenden Bedürfnisse der Provinzialverwaltung zur Deckung der Kosten des Landarmenwesens, der erweiterten Armenpflege, zur Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen sowie zur Ergänzung der allgemeinen Dotationsrente bezw. für allgemeine Zwecke $12\frac{1}{2}$ % des berechtigten Staatssteuer-Sollaufkommens erhoben werden.

Für Verkehrsanlagen bezw. zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen sind nach dem erwähnten Haupt-Haushaltsplan 3 276 400 Mark zu erheben. Zu dieser Abgabe hat der Kreis Wehlar auf Grund des § 11 des Regulativs vom 17. Januar 1876, betreffend die Vereinigung der in der Rheinprovinz bestehenden Bezirksstraßenfonds und der Fonds zur Unterhaltung der Staatsstraßen zu einem Provinzialstraßenfonds, einen Beitrag nicht zu leisten, während dieser Kreis zu den übrigen Provinzialabgaben in gleichem Maße wie die anderen Kreise beitragspflichtig ist.

Der umstehenden Verteilung wurde das nach Maßgabe der §§ 106 und 107 der Provinzialordnung vom 1. Juni 1887 berichtigte Sollaufkommen an direkten Staatssteuern mit Ausschluß der Gewerbesteuer vom Hausiergewerbe für das Veranlagungsjahr 1905 zugrunde gelegt; hierbei sind gemäß Beschlusses des 41. Rheinischen Provinziallandtags die fingierten Steuern für Einkommen unter 900 Mark außer Betracht geblieben.

1	2	3	4
Nr.	Kreis.	Berichtigtes Sollaufkommen an direkten Staatssteuern für 1905. M. ₤	Nach dem Beschlusse des Provinziallandtags 12 1/2 % als Provinzialabgabe, worin für Verkehrsanlagen 3 276 400 M. oder 5,195 % enthalten sind. M. ₤

I. Regierungsbezirk Aachen.

1	Aachen-Stadt	2 447 307	26	305 913	41
2	" -Land	1 112 050	95	139 006	37
3	Düren	1 041 497	72	130 187	22
4	Erfelenz	256 533	25	32 066	66
5	Eupen	219 442	84	27 430	35
6	Geilenkirchen	152 104	19	19 013	02
7	Heinsberg	154 997	31	19 374	66
8	Jülich	350 964	33	43 870	54
9	Malmédy	191 510	79	23 938	85
10	Montjoie	69 379	99	8 672	50
11	Schleiden	171 067	76	21 383	47
	Summe	6 166 856	39	770 857	05

II. Regierungsbezirk Coblenz.

1	Adenau	56 753	95	7 094	24
2	Ahrweiler	316 822	73	39 602	84
3	Altenkirchen	319 004	68	39 875	58
4	Coblenz-Stadt	926 633	40	115 829	18
5	" -Land	355 466	09	44 433	26
6	Cochem	165 889	06	20 736	13
7	Kreuznach	679 918	28	84 989	79
8	Mayen	436 657	19	54 582	15
	zu übertragen	3 257 145	38	407 143	17

1 Nr.	2 Kreis.	3 Berichtigtes Sollaufkommen an direkten Staatssteuern für 1905.		4 Nach dem Beschlusse des Provinziallandtags 12 1/2 % als Provinzialab- gabe, worin für Verkehrs- anlagen 3276400 M. oder 5,1105 % enthalten sind.	
		„	¢	„	¢
	Uebertrag	3 257 145	38	407 143	17
9	Weissenheim	72 127	47	9 015	93
10	Neuwied	569 967	48	71 245	94
11	St. Goar	241 001	68	30 125	21
12	Simmern	138 354	39	17 294	30
13	Wetzlar *)	359 418	91	26 526	91
14	Zell	180 258	93	22 532	37
	Summe	4 818 274	24	583 883	83

III. Regierungsbezirk Cöln.

1	Bergheim	409 343	31	51 167	91
2	Bonn=Stadt	1 673 982	67	209 247	83
3	„ =Land	527 359	19	65 919	90
4	Cöln=Stadt	8 117 190	92	1 014 641	37
5	„ =Land	841 467	11	105 183	39
6	Euskirchen	408 041	10	51 005	14
7	Summersbach	274 393	32	34 299	17
8	Mülheim a. Rh.=Stadt	663 842	32	82 980	29
9	„ =Land	389 028	58	48 628	57
10	Rheinbach	202 195	46	25 274	43
11	Sieg	716 225	06	89 528	13
12	Waldbrohl	76 732	47	9 591	56
13	Wipperfürth	115 901	64	14 487	70
	Summe	14 415 643	15	1 801 955	39

IV. Regierungsbezirk Düsseldorf.

1	Barmen	2 300 957	01	287 619	63
2	Cleve	563 550	29	70 443	79
3	Crefeld=Stadt	1 692 682	52	211 585	31
4	„ =Land	463 042	86	57 880	36
5	Duisburg	1 538 354	36	192 294	29
6	Düsseldorf=Stadt	4 471 450	39	558 931	30
7	„ =Land	914 262	80	114 282	85
8	Elberfeld	2 853 157	02	356 644	63
	zu übertragen	14 797 457	25	1 849 682	16

*) Der Kreis Wetzlar ist von der Abgabe für Verkehrsanlagen befreit.

1 Nr.	2 Kreis.	3 Berichtigtes Sollaufkommen an direkten Staatssteuern für 1905.		4 Nach dem Beschlusse des Provinziallandtags des 12 ¹ / ₂ % als Provinzialab- gabe, worin für Verkehrs- anlagen 3 276 400 M. oder 5,1195 % enthalten sind.	
		M	⌘	M	⌘
	Uebertrag	14 797 457	25	1 849 682	16
9	Essen=Stadt	3 144 039	19	393 004	90
10	„ =Land	2 636 929	72	329 616	21
11	Geldern	352 234	40	44 029	30
12	Gladbach=Stadt	863 957	84	107 994	73
13	„ =Land	1 017 487	67	127 185	96
14	Grevenbroich	367 980	59	45 997	57
15	Kempen	613 807	47	76 725	93
16	Lennepe	557 985	92	69 748	24
17	Mettmann	890 751	70	111 343	96
18	Moers	753 615	33	94 201	92
19	Mülheim/Ruhr=Stadt	979 290	78	122 411	35
20	„ =Land	214 829	20	26 853	65
21	Neuß	693 111	23	86 638	90
22	Oberhausen	618 518	21	77 314	78
23	Rees	682 779	98	85 347	50
24	Remscheid	726 827	25	90 853	41
25	Ruhrort	1 910 383	20	238 797	90
26	Solingen=Stadt	566 929	03	70 866	13
27	„ =Land	1 080 881	54	135 110	19
	Summe	33 469 797	50	4 183 724	69

V. Regierungsbezirk Trier.

1	Berncastel	240 560	24	30 070	03
2	Bitburg	172 575	03	21 571	88
3	Daun	81 907	69	10 238	46
4	Merzig	259 561	54	32 445	19
5	Ottweiler	713 478	77	89 184	85
6	Prüm	102 969	57	12 871	19
7	Saarbrücken	1 903 389	75	237 923	72
8	Saarburg	168 688	70	21 086	09
9	Saarlouis	552 525	88	69 065	73
10	St. Wendel	215 683	83	26 960	48
11	Trier=Stadt	568 748	29	71 093	54
12	„ =Land	331 353	41	41 419	18
13	Wittlich	175 585	65	21 948	20
	Summe	5 487 028	35	685 878	54

1	2	3	4
Nr.	Kreis.	Berichtigtes Sollaufkommen an direkten Staatssteuern für 1905. <i>M</i> <i>pf.</i>	Nach dem Beschlusse des Provinziallandtags des 12 1/2 % als Provinzialab- gabe, worin für Verkehrs- anlagen 3276400 M. oder 5,1195 % enthalten sind. <i>M</i> <i>pf.</i>

Zusammenstellung.

1	Regierungsbezirk Aachen	6 166 856	39	770 857	05
2	" Coblenz	4 818 274	24	583 883	83
3	" Köln	14 415 643	15	1 801 955	39
4	" Düsseldorf	33 469 797	50	4 183 724	69
5	" Trier	5 487 028	35	685 878	54
	Summe	64 357 599	63	8 026 299	50

Das Gesamtsollaufkommen der Provinz mit Ausschluß des Kreises Wehlar beträgt 63 998 180 Mark 72 Pf.

Die Veröffentlichung der Verteilung hat nach Maßgabe des § 111 der Provinzialordnung durch die Amtsblätter der Provinz stattgefunden.

Revision der Kassenführung.

Die Kassen sowie die Buchführung der Landesbank sind am 31. März 1906 durch den Landeshauptmann revidiert worden. Die Revision hat zu Ausstellungen keinen Anlaß gegeben.

Rentbar angelegte Fonds.

Die nachfolgende Nachweisung gibt über den Stand der am Schlusse des Rechnungsjahres 1905 rentbar angelegten Bestände der einzelnen Fonds Aufschluß.

D. Angelegenheiten der Rheinischen Provinzial-Feuerversicherungsanstalt.

Bezüglich der Verwaltung und des Standes der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt beehrt sich der Provinzialausschuß gemäß § 11, 4 des Reglements dieser Anstalt vom 18. Februar und 27. November 1903 den von dem Kuratorium geprüften Bericht des Direktors nachfolgend vorzulegen.

Verwaltungsbericht für das Kalenderjahr 1905.

I. Allgemeines.

Die am 1. April 1904 in Angriff genommene Umarbeitung des gesamten Versicherungsbestandes wurde im Jahre 1905 soweit gefördert, daß am Schluß des Jahres nur noch eine kleinere Anzahl von Versicherungen zu bearbeiten blieb. Der zur Verfügung gestellte Kredit von 50 000 Mark reichte indessen nicht aus. Es bedurfte einer weiteren Summe in gleicher Höhe, so daß die Gesamtkosten sich auf 100 000 Mark belaufen. Zur Zeit der Berichterstattung ist die Umarbeitung völlig durchgeführt. Das gewonnene statistische Material bietet eine wertvolle Unterlage für eine sorgfältige und gerechte Bemessung der Beitragsätze.

Am 1. April 1905 wurde die erste Bezirksvertretung der Anstalt für die Kreise Saarbrücken, Saarlouis und Ottweiler mit dem Sitze in Saarbrücken eingerichtet. Die durch das Kuratorium der Versicherungsanstalt festgestellte Geschäftsanweisung für den Bezirksvertreter überträgt diesem in weitem Umfange den selbständigen Abschluß von Versicherungsverträgen und die Regulierung von Brandschäden.

Da die Bezirksvertretung sich in der Erreichung des ihr gesteckten Zieles: Entlastung der Direktion, Beschleunigung des Geschäftsganges und Erzielung eines regeren, unmittelbaren Verkehrs mit den Versicherten und den örtlichen Vertretern der Anstalt erfolgreich erwies, wurden am 1. Oktober 1905 auch die Kreise Merzig und St. Wendel der Bezirksvertretung Saarbrücken unterstellt.

II. Kuratorium.

Das Kuratorium der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt hat in dem Jahre 1905 in 7 Sitzungen über 40 Sachen beraten oder Beschluß gefaßt.

Es besteht zur Zeit der Berichterstattung aus folgenden Herren:

Königlicher Kammerherr und Landrat Graf Beißel von Gumnich als Vorsitzender,
Landeshauptmann Dr. von Renvers als stellvertretender Vorsitzender,
Gutsbesitzer Destrée,
Beigeordneter a. D. Dieze,
Fabrikant Reß,
Landeshauptmann a. D. Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Dr. Klein,
Anstaltsdirektor Vorster.

III. Personalien.

Am 16. Oktober 1905 starb der Direktor der Versicherungsanstalt Dr. Brandts. Dem Verstorbenen war es leider nur wenige Jahre vergönnt, die Geschäfte der Anstalt zu leiten.

Gleichwohl hat er sich durch sein erfolgreiches Streben, die Organisation und Einrichtungen der Anstalt den veränderten Verhältnissen anzupassen, bleibende Verdienste um die Anstalt erworben. Seiner Tätigkeit ist ein ehrendes Andenken dauernd gesichert.

Durch Beschluß des Provinziallandtags in der Sitzung vom 16. Februar 1906 ist Landesrat Borster zum Direktor der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt gewählt worden. Er hat die Geschäfte am 1. März 1906 übernommen.

IV. Geschäftsumfang und Geschäftsbetrieb.

1. Die Zahl der Versicherungen war:

am 1. Januar 1905		
a) Immobililar	389 607	
b) Mobililar	184 422	574 029
am 1. Januar 1906		
a) Immobililar	392 422	
b) Mobililar	191 795	584 217
Zunahme: 10 188 Versicherungen	oder 1,78 %	
gegen 10 118	"	1,79 % im Vorjahre.

2. Das Versicherungskapital betrug:

am 1. Januar 1905		
a) Immobililar	2 717 208 288 M.	
b) Mobililar	982 766 393 "	3 699 974 681 M.
am 1. Januar 1906		
a) Immobililar	2 885 776 789 M.	
b) Mobililar	1 058 273 925 "	3 944 050 714 "
Zunahme: 244 076 033 M.	oder 6,6 %	
gegen 188 917 848	" " 5,4 %	im Vorjahre.

3. Die Gesamteinnahme an Beiträgen betrug:

im Jahre 1904		
a) Immobililar	3 440 842 M. 99 Pf.	
b) Mobililar	1 745 686 " 63 "	5 186 529 M. 62 Pf.
im Jahre 1905		
a) Immobililar	3 637 431 M. 45 Pf.	
b) Mobililar	1 890 423 " 84 "	5 527 855 " 29 "
Mehr gegen das Vorjahr	341 325 M. 67 Pf.	
	oder 6,58 %.	

4. Die Verwaltungskosten betragen:

955 334 M. 50 Pf. d. h. 17,28 % der Beiträge gegen
893 939 " 92 " oder 17,23 % im Vorjahre.

5. Die Brandentschädigungen einschließlich Abschätzungskosten betragen für das Jahr

1905 a) Immobililar	2 239 687 M. — Pf.	
b) Mobililar	916 488 " 45 "	3 156 175 M. 45 Pf.
1904 a) Immobililar	2 816 145 M. 56 Pf.	
b) Mobililar	1 068 566 " 20 "	3 884 711 " 76 "
Weniger gegen das Vorjahr	728 536 M. 31 Pf.	

Von den Gesamtbeiträgen in Höhe von 5 527 855 Mark 29 Pf. wurden also zu den Brandschäden verbraucht 57,1 %.

Die Zahl der Brandschäden betrug 5460 gegen 4978 im Vorjahre.

In 1795 Fällen wurden die Gebäude allein,

" 2982 " " " Mobilien "

" 683 " " " Gebäude und Mobilien gleichzeitig betroffen.

Was den Umfang der Schäden betrifft, so waren:

4858	Schäden	unter	1000	M.
177	"	über	1000	" bis 2000 M.
132	"	"	2000	" " 3000 "
167	"	"	3000	" " 6000 "
73	"	"	6000	" " 10000 "
45	"	"	10000	" " 20000 "
8	"	"	20000	"

Summe 5460.

Der höchste Schaden betrug 75 404 Mark (Immobilien 74 581 Mark, Mobilien 823 Mark).

Auf die einzelnen Regierungsbezirke verteilen sich die Schäden wie folgt:

a)	Aachen	.	715	Brände	mit	354 963	M.	53	Pf.
b)	Coblenz	.	606	"	"	413 616	"	49	"
c)	Cöln	.	1021	"	"	375 090	"	69	"
d)	Düsseldorf	.	2129	"	"	1 435 599	"	52	"
e)	Trier	.	989	"	"	521 634	"	28	"

Summe 5460 Brände mit 3 100 904 M. 51 Pf.

Die Abschätzungskosten sind in dieser Summe nicht mit einbegriffen. Die Brände verteilen sich auf die einzelnen Monate wie folgt:

		Uebertrag 2623 Brände	
Januar	. . . . .	588	Brände
Februar	. . . . .	420	"
März	. . . . .	383	"
April	. . . . .	364	"
Mai	. . . . .	376	"
Juni	. . . . .	492	"
Juli	. . . . .	471	"
August	. . . . .	443	"
September	. . . . .	352	"
Oktober	. . . . .	434	"
November	. . . . .	514	"
Dezember	. . . . .	623	"

Zu übertragen 2623 Brände

Summe 5460 Brände.

Die Durchschnittszahl für einen Monat beträgt 455 gegen 411,5 im Vorjahre.

Ueber die Ursache der Entstehung der Brände ist folgendes zu bemerken:

a)	erwiesene Brandstiftung	. . . . .	28
b)	mutmaßliche Brandstiftung	. . . . .	66
c)	Blitz	. . . . .	394
d)	Uebertragung von anderen Gebäuden	. . . . .	26
e)	fehlerhafte Feuerungsanlagen und Kaminbrände	. . . . .	323
f)	Fahrlässigkeit	. . . . .	2448
g)	Spielen der Kinder mit Feuerzeug	. . . . .	187
h)	Explosion	. . . . .	215
i)	Selbstentzündung	. . . . .	33
k)	Kurzschluß bei elektrischen Leitungen	. . . . .	9

Summe 3729

In 1731 Fällen oder 31,7% aller vorgekommenen Schäden ist die Entstehungsurache nicht ermittelt worden.

Die finanziellen Ergebnisse der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt und der bei ihr geführten Kassen sind folgende:

A. Anfalltskasse.

I. Einnahme.		„	¢.	II. Ausgabe.		„	¢.
1. Bestand aus dem Vorjahre . . .		261 692	21	1. Brandentschädigungen aus Vorjahren			
2. Versicherungsbeiträge für 1905				a) gezahlt	195 418,13		
a) Immobililar 3 637 431,45 M.				b) zurückgestellt	14 951,34	210 369	47
b) Mobililar	1 890 423,84	„	5 527 855	29			
3. Vorausbezahlte Prämien		67 023	47	2. Für Feuerlöschgeräte (in 1904 zurück-		25 711	31
4. Zinsen:				gestellt)			
a) von den Jahres-				3. Für Umarbeitung des alten Versiche-			
prämien	75 111,94	M.		rungsbestandes			
b) von Reserve-				a) gezahlt	49 585,55		
fonds	265 276,67	„		b) zurückgestellt	9 844,88	59 430	43
c) von der Prä-				4. Brandentschädigungen aus 1905 und			
mienreserve	14 624,11	„	355 012	Schadenermittlungskosten:			
5. Gebühren für Hypothekenbescheini-			72	A. Immobililar:			
gungen		11 288	—	a) gezahlt	2 100 032	2 239 687	—
6. Sonstige Einnahmen:				b) zurückgestellt	139 655		
a) erstattete, in frühe-				B. Mobililar:			
ren Jahren gezahlte				a) gezahlt	909 967,45		
Entschädigungen	3 690,98	M.		b) zurückgestellt	6 521,—	916 488	45
b) für Schilder,				5. Verwaltungskosten		955 334	50
Stempel zc.	28 061,79	„	33 036	6. Für gemeinnützige Zwecke:			
c) Provisionsanteile 1 283,68	„		45	a) für Verbesserungen der Löschhilfe-			
				einrichtungen und für Löschhilfe-			
				gezahlt	30 226,19		
				zurückgestellt	18 773,81		
				b) zu den Verwaltungs-			
				kosten des Feuer-			
				wehverbandes der			
				Rheinprovinz	1 000,—		
				c) Beitrag zur Feuer-			
				wehr-Unfallkasse	9 821,05	59 821	05
				7. Prämien-Reserve		67 023	47
				8. Sonstige Ausgaben:			
				a) für Grundbuchaus-			
				züge	584,92		
				b) für Schilder,			
				Stempel zc.	22 815,53	23 400	45
				9. Ueberschuß		1 698 642	01
Summe		6 255 908	14	Summe		6 255 908	14

Der Ueberschuß von 1 698 642 Mark 01 Pf. ist wie folgt verwendet worden:

1. dem Provinzialausschusse zur Verwendung für gemeinnützige zugleich die Interessen der Anstalt fördernde Zwecke (Wasserleitungen zc.)	231 500	M.	—	Pf.
2. dem Reservefonds	384 000	"	—	"
3. dem Ausgleichsfonds (für außergewöhnliche Schäden)	1 000 000	"	—	"
4. für gemeinnützige Zwecke (Tit. V pos. 1 des Haushaltsplans)	20 000	"	—	"
5. der Feuerwehr-Unfallkasse der Rheinprovinz	34 000	"	—	"
6. der Sterbekasse der Organe der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt	29 142	"	01	"
Summe	1 698 642	M.	01	Pf.

Vermögen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt am 31. Dezember 1905.

Aktiva.				Passiva.	
	M.	Pf.		M.	Pf.
1. Reservefonds (bei der Landesbank der Rheinprovinz deponiert)	8 000 000	—	1. Am Jahreschluß in Rest gebliebene Brandentschädigungen	161 127	34
2. Ausgleichsfonds (bei der Landesbank der Rheinprovinz deponiert)	1 150 000	—	2. Für Umarbeitung des Versicherungsbestandes	9 844	88
3. Vorausbezahlte Prämien (im Depot der Landesbank)	554 121	16	3. Bewilligte Beihilfen zur Beschaffung von Feuerlöschgeräten	38 773	81
4. Kassenbestand	209 746	03	4. Kauttionen der Geschäftsführer zc.	22 355	—
5. Wert des Hauses und Inventars	300 000	—	5. Vorausbezahlte Prämien	554 121	16
6. Kauttionen der Geschäftsführer zc.	22 355	—	Summe	786 222	19
Summe	10 236 222	19			

Mithin Vermögen der Anstalt: 9 450 000 Mark.

B. Feuerwehr-Unfallkasse.

Einnahme.				Ausgabe.	
	M.	Pf.		M.	Pf.
1. Beiträge			1. Renten	15 778	30
a. der Kassenmitglieder . 19 642,10 M.			2. Entschädigungen	10 452	20
b. der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt . . 9 821,05 "	29 463	15	3. Kapitalabfindungen	16 850	—
2. Zinsen	5 020	—	4. Kurkosten	2 745	22
3. Kursgewinn beim Umtausch ausgeloster Rheinprovinz-Anleihscheine		10 50	5. Verwaltungskosten	1 138	84
4. Zuschuß der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt	20 000	—	6. Vorchuß aus 1904	1 099	36
Summe	54 493	65	Summe	48 063	92

Mithin Bestand 6429 Mark 73 Pf.

Das Vermögen der Feuerwehr-Unfallkasse betrug am 31. Dezember 1905:

a) 3 1/2 %ige Rheinprovinz-Anleiheſcheine im Nennwerte von	116 000 M. — Pf.
b) 4 %ige Rheinprovinz-Anleiheſcheine im Nennwerte von	24 000 " — "
c) Barbeſtand	6 429 " 73 "
Summe	146 429 M. 73 Pf.

Am Jahresſchluffe gehörten der Feuerwehr-Unfallkasse 33 337 Feuerwehrleute aus folgenden Regierungsbezirken an:

Aachen	3 565 Mitglieder
Coblenz	3 921 "
Cöln	5 948 "
Düſſeldorf	12 680 "
Trier	7 223 "
Summe	33 337 Mitglieder.

Die Zahl der Mitglieder iſt gegen 1904 um 1635 Mitglieder geſtiegen.

C. Unterſtützungskaffe für bei der Löſchhilfe Beſchädigte oder Verunglückte.

Einnahme.	M	Pf.	Ausgabe.	M	Pf.
1. Kaſſenbeſtand	25	39	Unterſtützungen	792	—
2. Zinſen	1 322	50			
Summe	1 347	89	Summe	792	—

Der Ueberſchuß betrug 555 Mark 89 Pf.

Das Vermögen der Unterſtützungskaffe betrug am 31. Dezember 1905:

1. in Wertpapieren	35 400 M. — Pf.
2. Barbeſtand	555 " 89 "
Summe	35 955 M. 89 Pf.

Die Zahl der Unfälle, für welche Unterſtützungen geleistet wurden, betrug 19.

Düſſeldorf, den 10. Juli 1906.

Der Direktor der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz.

Vorſter.

E. Angelegenheiten der Landesbank der Rheinprovinz und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds.

Ueber die Angelegenheiten der Landesbank und des von ihr verwalteten Meliorationsfonds wird der nachfolgende, von dem Kuratorium der Landesbank geprüfte Bericht vorgelegt.

Bericht

des Direktors der Landesbank über die Verwaltung der Landesbank der Rheinprovinz für das Rechnungsjahr vom 1. April 1905 bis 31. März 1906.

I. Allgemeines und Personalien.

Das Kuratorium der Landesbank besteht zurzeit aus den Herren:

Landrat Graf Beißel von Gymnich, Vorsitzender,
Landeshauptmann, Regierungs-Präsident a. D. Dr. von Renvers, stellvertretender Vorsitzender,
Landeshauptmann a. D., Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. Klein,
Beigeordneter a. D. Dieke,
Gutsbesitzer Destrée,
Oberstleutnant a. D. Schmidt von Schwind,
Landesbankdirektor Geheimer Regierungsrat Dr. Lohje.

Das Kuratorium hat während des Berichtsjahres in 8 Sitzungen in 2193 Sachen Beschluß gefaßt.

Am 21. November 1905 trat der Gerichtsassessor Dr. Kotterheidt als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter bei der Landesbank ein. Derselbe wurde durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 22. Mai 1906 vom 1. Juni 1906 ab auf die Dauer von 12 Jahren zum Landesbankrat gewählt.

Auch in diesem Berichtsjahre ist die Landesbank auf allen ihr zugewiesenen Geschäftsbereichen kräftig vorangeschritten und sind die Ergebnisse des Geschäftes, wie die nachfolgenden Ausführungen zeigen, durchaus zufriedenstellende.

Die Vermehrung der Geschäfte machte eine erhebliche Verstärkung des Personals und die Beschaffung weiterer Räumlichkeiten erforderlich.

Die dementsprechend vom 46. Rheinischen Provinziallandtag am 16. Februar d. J. beschlossenen Umbauten in dem Landesbankgebäude nebst Neubau eines Tresors wurden im Frühjahr 1906 begonnen und werden voraussichtlich vor Ende des Jahres 1906 vollendet sein.

Nach den Ergebnissen einer Studienreise, welche eine Kommission des Kuratoriums der Landesbank zur Besichtigung der Tresoranlagen der größten Berliner Banken nach Berlin unternommen hatte, erschien es dem Kuratorium und dem Provinzialausschuß ratsam, den Tresor geräumiger zu gestalten und die Ummauerungen und Panzerungen noch sicherer anzuordnen, als dies früher vorgesehen war. Trotz der hierdurch bedingten sehr erheblichen Verteuerung der Arbeiten werden die Kosten der Tresoranlage und der Umbauten die vorgesehene Summe von 120 000 Mark nicht oder doch nicht erheblich übersteigen.

Dagegen hat es sich bei der speziellen Bearbeitung der Bauprojekte als zweckmäßig und notwendig erwiesen, die alte Heizungsanlage durch eine neue zu ersetzen. Die Kosten derselben

mit 19 800 Mark oder rund 20 000 Mark können aus den Ueberschüssen der Landesbank von 1905 entnommen werden und hat deshalb der Provinzialausschuß im ganzen aus den Ueberschüssen der Landesbank für die sämtlichen erwähnten Bauarbeiten einen Betrag von 140 000 Mark in Reserve gestellt.

II. Im einzelnen wird nachstehendes berichtet:

A. Stammfonds.

Der Stammfonds der Landesbank beträgt 3 000 000 M.

B. Reservefonds.

Immobilien-Konto.

Der Reservefonds A beträgt	3 000 000 M.
Der Reservefonds B betrug nach dem vorjährigen Abschluß	1 250 000 M.
In 1905 erhielt derselbe (vergl. vorjährigen Bericht) aus dem Zinsgewinne des Jahres 1904 eine Zuwendung von	100 000 „
	= 1 350 000 M.

Hiervon ab für die zum 1. Juli 1886 gekündigte und erst jetzt zur Einlösung gelangte 4%ige Rheinprovinz-Obligation II. Emission Nr. 2718 von welcher Betrag dem Reservefonds B, dem seinerzeit der verbliebene Bestand des aufgelösten Amortisations-Kontos zugeflossen ist (siehe Verwaltungsbericht für 1891/92), zur Last fällt.

Der Reservefonds B betrug somit Ende 1905 1 349 700 M.

Aus dem Zinsgewinne des Jahres 1905 erhielt im Jahre 1906 der Reservefonds B eine weitere Zuwendung von 185 300 M. (vergl. Abschnitt J.).

Das Immobilien-Konto, eröffnet aus Anlaß des Ankaufs der Häuser Friedrichstraße 56 und 58, erhielt im Jahre 1905 aus dem Zinsgewinne des Jahres 1904	130 000 M. — Pf.
die Forderungen an dasselbe betragen Ende 1904 .	86 302 M. 96 Pf.
in 1905 wurden weiter verausgabt	34 573 „ 87 „
	= 120 876 „ 83 „

bleibt Bestand 9 123 M. 17 Pf.

welcher Betrag im Reservefonds B enthalten ist. Aus dem Zinsgewinne des Jahre 1905 wurde im Jahre 1906 dem Immobilien-Konto ein Betrag von 140 000 M. überwiesen (vergl. Abschnitt J.).

C. Agio-Konto.

Das Agio-Konto hatte Ende 1904 unter Einrechnung von 191 465 Mark 87 Pf. rückständiger Beiträge der Darlehensschuldner einen Ueberschuß von 522 708 M. 15 Pf.
Zugang im Berichtsjahre 1905:

1. aus dem Zinsgewinne des Jahres 1904 (siehe vorjährigen Bericht)	144 288 „ 33 „
2. an Agio	175 145 „ 60 „
3. an Beiträgen der Darlehensschuldner für Disagios, an Aufbewahrungsgebühren, Provisionen und sonstige Spesen	398 530 „ 13 „
	= 1 240 672 M. 21 Pf.

Das Konto wurde belastet mit:	Uebertrag	1 240 672 M. 21 Pf.
a. Disagio an Rheinprovinz-Anleihe-		
scheinen u.	350 609 M. 10 Pf.	
b. Druck-, Emissions-, Stempel- und		
Infektionskosten und Provisionen .	318 786 " 03 "	
	=	669 395 " 13 "

Ueberschuß des Agio-Kontos Ende 1905 571 277 M. 08 Pf.
einschließlich 281 147 M. 43 Pf. rückständiger Beiträge der Darlehnschuldner.

Im Laufe des Etatsjahres 1906 erhielt das Agio-Konto eine Dotierung aus dem Zinsgewinne des Jahres 1905 von 99 255 Mark 08 Pf. (vergl. Abschnitt J.).

Auf diejenigen Rheinprovinz-Anleihe-scheine, welche von der Landesbank seit 1897 zur Deckung der seitens der Provinzialverwaltung kontrahirten Anleihen verausgabt wurden, entfällt bis Ende 1905 ein Gesamtverlust der Landesbank an Disagio von 470 981 Mark 67 Pf.

D. Wertpapiere.

Wie schon im vorjährigen Bericht angegeben, ist die Landesbank in der Rheinprovinz neben der Reichsbank die einzige amtliche Hinterlegungsstelle für Wertpapiere im Sinne des Art. 85 des Preussischen Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche.

Der Umfang der Hinterlegungen wächst in den letzten Jahren stetig. Im Berichtsjahre 1905 stieg die Anzahl der Hinterleger von 556 auf 762 mit 2702 offenen Depots mit einem Gesamtnominalbetrage von 143 688 780 Mark 18 Pf., wovon 98 061 400 Mark Eigentum der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz“ sind.

Eine Folge dieser Vermehrung war die Notwendigkeit, einen neuen für absehbare Zukunft ausreichenden Tresor zu bauen.

Die großen Gefahren und Lasten, welche für Private, Gemeinde- und Kirchentassen und andere kleinere Vermögensverwaltungen die eigene Aufbewahrung von Wertpapieren erfahrungsmäßig mit sich bringt, drängen diese Klassen von Effektenbesitzern stets mehr dazu, ihre Wertpapiere einer öffentlichen Anstalt in Verwahr zu geben und hat die Landesbank in Anerkennung des Bedürfnisses im Anfange des Rechnungsjahres 1905 für die sichere Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren besonders billige und günstige Bedingungen aufgestellt.

Den Bestand an eigenen Effekten — abgesehen von Rheinprovinz-Anleihe-scheinen, welche nicht als Aktiva aufzuführen sind — gibt die Bilanz an.

E. Depositen.

Der Depositenverkehr der Landesbank stellt sich im Rechnungsjahr 1905 wie folgt:

Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1904	21 723 756 M. 22 Pf.
Im Rechnungsjahre 1905 wurden hinterlegt	13 014 493 " 76 "
Summe	34 738 249 M. 98 "
Dagegen in 1905 zurückgezogen	11 258 079 " 21 "
Bestand	23 480 170 M. 77 Pf.

Die Depositen zerfallen in

a) Depositen der Zentralfonds	4 629 947 M. 41 Pf.
b) Depositen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt:	
1. aus laufenden Beständen	5 725 111 " 94 "
Zu übertragen	10 355 059 M. 35 Pf.

	Uebertrag	10 355 059 M. 35 Pf.
2. der Reservefonds und besondere Depositen		8 604 221 " 94 "
c) Depositen Dritter		4 520 889 " 48 "
	Zusammen obige	23 480 170 M. 77 Pf.
Hierzu Barbestand des Rheinischen Meliorationsfonds		211 885 " 73 "
so daß die Gesamt-Depositen betragen		23 692 056 M. 50 Pf.

F. Kontokorrentverkehr.

Der Bestand des Kontokorrents der Landesbank, welches hauptsächlich dem laufenden Verkehr mit den Sparkassen und Kommunalbanken der Provinz dient, betrug

Ende 1904		10 309 189 M. 94 Pf.
Zugang in 1905		110 207 575 " 36 "
	Zusammen	120 516 765 M. 30 Pf.
Abgang in 1905		111 832 527 " 03 "
	Bestand Ende 1905	8 684 238 M. 27 Pf.
Hiervon ab die an Kontokorrentinhaber geleisteten Vorschußzahlungen		2 834 535 " 40 "
	bleibt Bestand zu Lasten der Landesbank	5 849 702 M. 87 Pf.

An den Kontokorrentverkehr bei der Landesbank sind 155 Sparkassen angeschlossen.

G. Darlehen.

Es wurden im ganzen 1648 Darlehensgesuche bewilligt mit		37 884 537 M. 19 Pf.
Hiervon kamen 104 nachträglich wieder in Abgang mit		2 168 736 " 39 "
	bleibt Rest 1544 mit	35 715 800 M. 80 Pf.

und zwar:

254 Anträge der Kreise, Gemeinden, sowie der Provinzialverwaltung		12 124 365 M. 78 Pf.
1012 Anträge von ländlichen Grundbesitzern		12 007 915 " 02 "
268 " " städtischen " " " " " "		6 185 450 " — "
1 Antrag für Kleinbahnen aus dem 26 Millionen-Fonds		1 200 000 " — "
8 sonstige Anträge für Kleinbahnen		4 046 070 " — "
1 Antrag für Talsperren		152 000 " — "

Von den an ländliche Grundbesitzer bewilligten Darlehen entfallen:

6 347 566 M. 02 Pf. auf Konvertierung bestehender höher verzinsl. Hypothekenschulden,	
854 960 " — " " Abstoßung sonstiger Schulden,	
1 704 821 " — " " Abfindungen und Erbaueinverständigungen,	
546 532 " — " " Verbesserungen und Vergrößerung des Besitzes und zur Deckung von Baukosten,	
1 920 013 " — " " Kaufpreiszahlungen,	
225 261 " — " " Studientkosten und Aussteuer der Kinder,	
285 636 " — " " industrielle Unternehmungen und Geschäftszwecke,	
123 126 " — " " sonstige Zwecke.	

= 12 007 915 M. 02 Pf.

Die Summe der ländlichen Darlehen belief sich am Schlusse des Rechnungsjahres 1905 auf 114 198 274 Mark 30 Pf.

Die Durchschnittsziffer des ländlichen Darlehens betrug:

Anfang 1903	17 085 M. 37 Pf.
„ 1904	13 237 „ 04 „
„ 1905	12 644 „ — „
„ 1906	11 865 „ 59 „

Der Durchschnittsbetrag des ländlichen Darlehens sinkt also beständig.

Die Darlehensforderungen der Landesbank betragen Ende 1904 357 931 945 M. 91 Pf.

Hierauf wurden im Rechnungsjahre 1905 zurückgezahlt 11 695 623 M. 62 Pf.

Dagegen an Darlehen neu ausgezahlt 43 221 110 „ 39 „

mithin Zugang 31 525 486 „ 77 „

Die Darlehensforderungen betragen sonach am Schlusse des Jahres 1905 389 457 432 M. 68 Pf.

Die Gesamtzahl der in 1905 ausgezahlten Darlehen betrug 1650; unter diesen sind

7 im Gesamtbetrage von 2 985 264 M. 33 Pf.

an die Provinzialverwaltung ausgegeben worden (darunter 5 Ratenzahlungen)

258 an Kommunalverbände (darunter 18 Ratenzahlungen)	. 12 484 605	„ 17	„
48 „ Genossenschaften („ 13 „)	. 2 948 749	„ 86	„
1009 „ Landwirte („ 10 „)	. 12 089 007	„ 82	„
313 „ sonstige Private („ 24 „)	. 6 957 058	„ 83	„
6 „ Kleinbahnunternehmungen [26 Millionenfonds] (darunter 1 Ratenzahlung)	. 725 080	„ 66	„
7 „ sonstige Kleinbahnunternehmungen	. 4 439 343	„ 72	„
2 „ Talsperren (darunter 1 Ratenzahlung)	. 592 000	„ —	„

1650 Stück mit 43 221 110 M. 39 Pf.

Für die Anlage von Wasserleitungen in Gemeinden und Kreisen wurden in 1905 zu billigen Zinsbedingungen weitere

25 Darlehen bewilligt im Betrage von 372 900 M.

75 solcher Darlehen waren bereits bis Ende 1904 bewilligt mit 3 748 500 „

zusammen 100 Darlehen im Betrage von 4 121 400 M.

Nach Zinsfüßen geordnet haben die Darlehensforderungen vom Schlusse des Rechnungsjahres 1899 ab bis Ende des Jahres 1905 wie folgt zugenommen:

Es betragen die Darlehen:

zu 3 ¹ / ₂ % Zinsen Ende 1899: 107 543 486,35 M.; Ende 1905: 165 877 685,72 M.; Zugang	58 334 199,37 M.
„ 3 ³ / ₄ % „ „ „ 24 449 154,23 „ „ „ 92 864 199,11 „ „ 68 415 044,88 „	
„ 4 % „ „ „ 48 668 779,90 „ „ „ 99 190 988,14 „ „ 50 522 208,24 „	
„ div. % „ „ „ 24 495 735,32 „ „ „ 31 524 559,71 „ „ 7 028 824,39 „	

zusammen Ende 1899: 205 157 155,80 M.; Ende 1905: 389 457 432,68 M.; Zugang 184 300 276,88 M.

Von der Gesamtsumme von 389 457 432 Mark 68 Pf. entfallen

8 182 Darlehen auf ländlichen Grundbesitz 114 198 274 M. 30 Pf.

2 134 „ „ Gebäude (städtische) 47 801 112 „ 83 „

Zu übertragen 10 816

161 999 387 M. 13 Pf.

Uebertrag	10 316				161 999 387 M. 13 Pf.
2 870	Darlehen an	die Provinz, an Kreise, Zivil- und	Kirchengemeinden und sonstige Kor-	porationen	174 810 683 " 51 "
40	" "	Kleinbahnen aus dem 26 Mil-	lionenfonds		18 154 679 " 03 "
32	" "	sonstige Kleinbahnen			26 426 368 " 19 "
42	" "	Talsperren-Genossenschaften und die	bei denselben beteiligten Kreise . .		8 066 314 " 82 "
zusammen	13 300	Darlehen im	Betrage von		389 457 432 M. 68 Pf.
gegen	12 299	" "	" "		357 931 945 " 91 "
im Vorjahre.					

Die Darlehensforderungen betragen:

	Zu Anfang des Jahres		Darauf wurden getilgt		Dagegen neu ausgezahlt		Bestand am Schlusse des Jahres	
	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢
1885/86	9 833 647	96	1 935 949	12	4 536 565	—	12 434 263	84
1886/87	12 434 263	84	1 197 398	01	11 965 368	25	23 202 234	08
1887/88	23 202 234	08	1 822 079	40	7 963 026	38	29 343 181	06
1888/89	29 343 181	06	1 673 362	35	9 343 413	65	37 013 232	36
1889/90	37 013 232	36	3 535 180	25	10 140 984	43	43 619 036	54
1890/91	43 619 036	54	2 528 618	36	10 335 524	64	51 425 942	82
1891/92	51 425 942	82	3 189 876	64	11 342 891	99	59 578 958	17
1892/93	59 578 958	17	3 636 775	04	18 210 196	86	74 152 379	99
1893/94	74 152 379	99	2 312 710	67	20 053 249	85	91 892 919	17
1894/95	91 892 919	17	4 935 164	08	20 652 067	47	107 609 822	56
1895/96	107 609 822	56	4 719 850	56	26 868 979	59	129 758 951	59
1896/97	129 758 951	59	7 609 310	81	26 107 786	90	148 257 427	68
1897/98	148 257 427	68	6 732 600	69	28 847 862	—	169 872 688	99
1898/99	169 872 688	99	6 840 924	61	23 390 625	99	186 422 390	37
1899	186 422 390	37	7 976 032	48	26 710 797	91	205 157 155	80
1900	205 157 155	80	5 290 124	63	27 649 699	45	227 516 730	62
1901	227 516 730	62	6 628 654	63	31 022 626	76	251 910 702	75
1902	251 910 702	75	9 719 628	22	56 294 907	06	298 485 981	59
1903	298 485 981	59	8 565 736	26	41 106 374	34	331 026 619	67
1904	331 026 619	67	11 078 814	65	37 984 140	89	357 931 945	91
1905	357 931 945	91	11 695 623	62	43 221 110	39	389 457 432	68
			113 624 415	08	493 248 199	80		
1906	389 457 432	68						

Ueber die weitere Entwicklung des durch die Agenten vermittelten ländlichen Darlehensgeschäfts gibt nachfolgende Tabelle Aufschluß:

Lfd. Nr.	Zahl der Anlagen	An Darlehen wurden bewilligt:				Gesamtsumme		Angabe, ob eine Kreis-sparrasse vorhanden		
		im Kreise	Stück	Betrag M	Stück	Betrag M				
Regierungsbezirk Aachen.										
1	1	Zülich	26	195 350	26	195 350	ja			
Regierungsbezirk Coblenz.										
2	11	Kreuznach	28	111 450	31	126 150	ja			
3	1	Weisenheim	1	4 000			nein			
4	1	Neuwied	2	10 700			ja			
Regierungsbezirk Cöln.										
5	1	Bergheim	33	195 300	152	1 014 690	ja			
6	1	Bonn (Land)	—	—			ja			
7	2	Gummersbach	19	116 340			nein			
8	2	Cöln (Land)	18	102 330			ja			
9	1	Mülheim (Rhein)	—	—			ja			
10	1	Rheinbach	13	151 300			ja			
11	2	Sieg	28	128 100			ja			
12	2	Wipperfürth	41	321 320			nein			
Regierungsbezirk Düsseldorf.										
13	1	Düsseldorf (Land)	—	—			268	3 526 100	ja	
14	2	Essen (Land)	10	358 000					nein	
15	8	Geldern	47	616 400					nein	
16	1	Kempen	27	472 650	nein					
17	1	Mettmann	13	312 500	nein					
18	12	Moers	37	497 900	nein					
19	6	Neuß	29	220 650	nein					
20	12	Rees	65	746 100	nein					
21	3	Ruhrort	16	95 800	nein					
22	1	Solingen	24	206 100	nein					
Regierungsbezirk Trier.										
23	16	Ottweiler	2	9 000	27	89 250	ja			
24	1	Saarbrücken	—	—			ja			
25	5	Saarlouis	24	78 250			ja			
26	1	Wittlich	1	2 000			ja			
%. 96		zusammen in 1905	504	4 951 540						
95		im Jahre 1904	584	6 310 496						
95		im Jahre 1903	614	6 947 655						
90		bis Ende 1902	678	8 835 625						
			Insgesamt		2380	27 045 316				

Der Durchschnitt der durch die Agenten bisher vermittelten Darlehen beträgt 11 363 Mark 58 Pf., der im Jahre 1905 vermittelten Darlehen: 9 824 Mark 48 Pf., ein Beweis dafür, daß gerade der kleine Grundbesitz durch das Agenturgeschäft am meisten gefördert wird.

Es wurden 500 Anträge auf Freigabe von Grundstücken aus dem Hypothekenverbande genehmigt.

Im Jahre 1905 blieben 13 Darlehensschuldner mit Zinsen im Betrage von 24 303 Mark 74 Pf. im Rückstande gegenüber einem jährlichen Zinsen-Einnahme-Soll von 14 068 863 Mark 59 Pf.

Von den am Schlusse des Jahres 1904 noch schwebenden 2 Zwangsversteigerungen (s. vorjährigen Bericht) ist eine erledigt worden.

Außerdem war die Landesbank in 1905 an 13 Zwangsversteigerungen beteiligt, von welchen 9 erledigt sind; sie hat vollständige Deckung erhalten.

H. Verwaltungskosten.

Im Rechnungsjahre 1905 wurden an Verwaltungskosten verausgabt 283 374 M. 67 Pf. somit gegen das Etatsoll, welches 283 000 Mark beträgt, 374 Mark 67 Pf. mehr.

Hierin sind enthalten an Verwaltungskosten der Klasse für die Zentralverwaltung (Abteilung II) 49 555 „ 59 „
so daß die die eigentlichen Landesbankgeschäfte betreffenden Verwaltungskosten betragen 233 819 M. 08 Pf.

Den obigen Gesamtverwaltungskosten von 283 374 M. 67 Pf.
stehen eigene Einnahmen gegenüber für die Führung der Kassengeschäfte der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, für die Aufbewahrung und Verwaltung der Effekten der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz“ und an Mieten 15 750 „ — „
so daß aus den Zinsüberschüssen zu decken blieben 267 624 M. 67 Pf.

Die bei der Landesbank geführten Konten betragen am 1. April 1906:

13 300 Darlehenskonten der Landesbank,
311 „ des Meliorationsfonds,
886 „ der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz“,
2 702 Effekten-Depots,
779 sonstige Konten,
im ganzen 17 978 Konten

J. Zinsrechnung.

Die Zinsrechnung gestaltet sich wie folgt:

Ausgabe.	„	¢	Einnahme.	„	¢
1. Coupons und Stückzinsen von Wertpapieren	12 270 397	20	1. Darlehenszinsen	14 068 863	59
2. Depositenzinsen	622 355	30	2. Zinsen von Bankguthaben	276 014	04
3. Kontokorrentzinsen	148 200	89	3. Wechselzinsen	21 757	33
4. Sonstige Zinsen	16 599	82			
5. Verwaltungskosten	267 624	67			
6. Netto-Zinsgewinn	1 041 457	08			
	14 366 634	96		14 366 634	96

Zum Jahre	Summe des Ueberschusses		dem Reserve- fonds der Landesbank		dem Kigio- konto der Landesbank		dem Immobilie- n-Konto der Landesbank		Zur Deckung der von ländlichen Darlehensschul- dern zu zahlenden Beiträge zum Disagiofonds		a. dem Haupt-Haus- haushaltplan		der Zentralverwaltung	
	„	st.	„	st.	„	st.	„	st.	„	st.	„	st.	„	st.
1888/89	384 170	02	104 170	02	—	—	—	—	—	—	200 000	—	40 000	—
1889/90	423 415	76	123 415	76	—	—	—	—	—	—	300 000	—	40 000	—
1890/91	453 675	62	71 839	52	25 000	—	—	—	—	—	300 000	—	56 836	10
1891/92	451 263	15	59 030	23	65 000	—	—	—	—	—	320 000	—	7 232	92
1892/93	510 680	02	107 219	24	75 000	—	—	—	—	—	320 000	—	8 460	78
1893/94	544 677	05	33 749	93	95 000	—	—	—	—	—	340 000	—	10 932	86
1894/95	586 258	04	—	—	171 258	04	50 000	—	—	—	—	—	18 876	78
1895/96	742 236	29	—	—	34 543	68	75 000	—	96 675	68	—	—	46 117	48
1896/97	792 072	78	—	—	176 447	40	25 625	88	—	—	—	—	25 000	—
1897/98	762 830	17	—	—	97 589	26	55 240	91	—	—	—	—	25 000	—
1898/99	834 648	56	—	—	92 283	93	56 714	93	—	—	—	—	121 010	93
1899/00	856 728	49	—	—	61 055	67	200 000	—	—	—	—	—	200 000	—
1900/01	841 387	16	277 113	76	—	—	—	—	—	—	414 000	—	85 649	70
1901	846 689	21	346 689	21	—	—	—	—	—	—	—	—	150 000	—
1902	897 860	78	297 860	78	—	—	—	—	—	—	—	—	50 000	—
1903	993 416	92	105 450	01	123 966	91	—	—	—	—	—	—	50 000	—
1904	1 032 788	33	100 000	—	144 288	33	130 000	—	—	—	—	—	81 672	82
1905	1 041 457	08	185 300	—	99 255	08	140 000	—	—	—	—	—	50 000	—

b. für besondere Zwecke

Ständefonds, extra-ordin. Zuschuß.
Museumsbaufonds Trier.Konto „Kaiserfest“.
„Kaiserfest“.„Kaiserfest“, Festdeforation.
Weinbauerschule Trier.Konto „Kaiserfest“, Belichtung des
beutfichen Erd in Coblenz.Emissionskosten und Zinsen, Postfonds-
darlehen.Deckungsfonds für Postfondsdarlehen.
Desgleichen.Weinbauerschule Trier.
Fonds zur Errichtung des Kaiser
Wilhelm-Denkmals.

Desgleichen.

Konto Langensfeldehof.
Für das Kaiser Wilhelm-DenkmalFonds zur Erhaltung d. Siebengebirges.
Desgleichen.Für das Kaiser Wilhelm-Denkmal.
Für die Industrie-
und Gewerbeaus-
stellung 1902.Diese 100 000 Mart
wurden im Laufe des
Erstjahres von der
Ausstellungsgesellschaft
der Zentralverwal-
tung zurückbezogen.Desgleichen.
Für Erhaltung des Siebengebirges.Für das Kaiser Wilhelm-Denkmal.
273 40Für den Oberlich-Lanter Reichverband
I. Rate einer vom 46. Rheinischen
Provinzial-Landtage bewilligten Bei-
hilfe von 162 000 Mart.

K. Kassenverkehr.

Die Gesamtsumme aller Posten auf einer Seite des Hauptbuches betrug 929 495 583 Mark 95 Pf.

L. Emission von Rheinprovinz-Anleiheſcheinen.

Auf Grund des Allerhöchſten Erlasses vom 20. Mai 1898, ſowie auf Grund des von den Herren Miniſtern der Finanzen, für Landwirtschaft, Domänen und Forſten und des Innern durch Erlaß vom 2. Juni 1900 genehmigten Regulativs beſchloß der Provinzialauſchuß in der Sitzung vom 9. Mai 1905 die Ausgabe von 30 Millionen Mark 3½%iger Rheinprovinz-Anleiheſcheine. (29. Ausgabe.)

Dieſe Anleiheſcheine wurden gegen Ende Juni 1905 in den Verkehr gebracht und waren davon bis zum Schluſſe des Rechnungsjahres (31. März 1906) 27 169 000 Mark begeben; im Treſor verblieben noch 2 831 000 Mark.

Von den am Schluſſe des Rechnungsjahres 1904 noch im Treſor der Landesbank vorhandenen 18 366 000 Mark 3½%ige Rheinprovinz-Anleiheſcheine 28. Ausgabe (ſ. vorjährigen Verwaltungsbericht) waren bis zum Schluſſe des Rechnungsjahres 1905 weiter begeben 12 088 500 Mark, im ganzen 23 722 500 Mark, ſo daß noch 6 277 500 Mark im Treſor verblieben.

Uebersicht über die Emission der Rheinprovinz-Anleihscheine
am Schlusse des Rechnungsjahres 1905.

1	2	3	4	5	6	7	8		9
							a)	b)	
Ausgabe der Anleihscheine	Datum der Anleihscheine	Zinsfuß	Betrag	Davon (Spalte 4) sind bis Ende 1905 begeben (Sämtliche zum ersten Male verkaufte Anleihscheine)	Mithin noch nicht begeben	Es waren bis Ende 1905 planmäßig zu tilgen	getilgt	noch einzulösen	Am Schlusse des Jahres waren somit im Umlauf (Spalte 5 minus 8a)
			„	„	„	„	„	„	„
3.	1. Juni 1880	3 $\frac{1}{2}$ °/o conv.	3 000 000	3 000 000	—	1 097 000	1 096 500	500	1 903 500
4.	1. Juli 1883	3 $\frac{1}{2}$ °/o „	5 000 000	5 000 000	—	1 135 000	1 133 500	1 500	3 866 500
5.	1. Januar 1886	3 $\frac{1}{2}$ °/o	10 000 000	10 000 000	—	2 450 000	2 442 000	8 000	7 558 000
6.	1. April 1887	3 $\frac{1}{2}$ °/o	10 000 000	10 000 000	—	2 270 500	2 267 000	3 500	7 733 000
7.	1. April 1887	3 $\frac{1}{2}$ °/o	10 000 000	10 000 000	—	1 929 500	1 921 000	8 500	8 079 000
8.	1. Juni 1890	3 $\frac{1}{2}$ °/o	10 000 000	10 000 000	—	885 000	885 000	—	9 115 000
9.	1. Juni 1890	3°/o	10 000 000	10 000 000	—	854 000	854 000	—	9 146 000
10.	15. November 1892	3 $\frac{1}{2}$ °/o	10 000 000	10 000 000	—	657 000	657 000	—	9 343 000
11.	1. Oktober 1893	3°/o „	10 000 000	10 000 000	—	889 000	889 000	—	9 111 000
12.	1. Dezember 1893	3 $\frac{1}{2}$ °/o	10 000 000	10 000 000	—	657 000	657 000	—	9 343 000
13.	1. Dezember 1893	3 $\frac{1}{2}$ °/o	10 000 000	10 000 000	—	587 000	587 000	—	9 413 000
14.	15. März 1894	3 $\frac{1}{2}$ °/o	10 000 000	10 000 000	—	587 000	587 000	—	9 413 000
14.	15. März 1894	3°/o „	10 000 000	10 000 000	—	509 000	509 000	—	9 491 000
15.	15. März 1894	3 $\frac{1}{2}$ °/o	10 000 000	10 000 000	—	452 000	452 000	—	9 548 000
16.	15. August 1896	3 $\frac{1}{2}$ °/o	20 000 000	20 000 000	—	905 500	905 500	—	19 094 500
17.	1. November 1897	3 $\frac{1}{2}$ °/o	10 000 000	10 000 000	—	389 500	389 500	—	9 610 500
18.	25. Juni 1898	3 $\frac{1}{2}$ °/o	15 000 000	15 000 000	—	489 300	489 300	—	14 510 700
19.	1. Juli 1898	3 $\frac{1}{2}$ °/o	20 000 000	20 000 000	—	—	—	—	20 000 000
20.	15. Juli 1900	4°/o	20 000 000	20 000 000	—	424 500	424 500	—	19 575 500
21.	2. Januar 1900	4°/o	10 000 000	10 000 000	—	212 000	212 000	—	9 788 000
22.	15. Mai 1901	3 $\frac{3}{4}$ °/o	15 000 000	15 000 000	—	233 400	229 000	4 400	14 771 000
23.	1. November 1901	3 $\frac{3}{4}$ °/o	15 000 000	15 000 000	—	152 800	152 800	—	14 847 200
24.	1. November 1901	3 $\frac{1}{2}$ °/o	10 000 000	10 000 000	—	102 000	102 000	—	9 898 000
25.	15. Juli 1902	3 $\frac{1}{2}$ °/o	20 000 000	20 000 000	—	203 500	203 500	—	19 796 500
26.	2. Januar 1903	3 $\frac{1}{2}$ °/o	30 000 000	30 000 000	—	150 000	150 000	—	29 850 000
27.	15. November 1903	3 $\frac{1}{2}$ °/o	30 000 000	30 000 000	—	—	—	—	30 000 000
28.	20. Oktober 1904	3 $\frac{1}{2}$ °/o	30 000 000	23 722 500	6 277 500	—	—	—	23 722 500
29.	15. Mai 1905	3 $\frac{1}{2}$ °/o	30 000 000	27 169 000	2 831 000	—	—	—	27 169 000
		Summe	403 000 000	393 891 500	9 108 500	18 221 500	18 195 100	26 400	375 696 400

M. Jahresrechnungen.

Die Rechnungen der Landesbank der Rheinprovinz sind bis einschließlich 1903 entlastet.

F. Angelegenheiten der Landes-Versicherungsanstalt „Rheinprovinz“.

Dem Vorstande gehören folgende beamtete Mitglieder an:

Landeshauptmann, königlicher Regierungs-Präsident a. D. Dr. von Kenvers als Vorsitzender,
Landesrat, Geheimer Regierungsrat Kehl als stellvertretender Vorsitzender,
Landesrat Appellius,

für welche

Landesrat Dr. Grosse,

Arztlicher Berater Dr. Liniger,

Landesrat Dr. Schellmann,

„ Dr. Schaufeil,

Landesassessor Dr. Schmittmann,

Statistiker Dr. rer. pol. Mewes,

Gerichtsassessor Dr. Probst,

„ Dr. Zillikens,

„ Bousmann

als Stellvertreter bestellt sind. Landesrat Dr. Grosse und Gerichtsassessor Bousmann sind für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft tätig und nur deshalb zu stellvertretenden Mitgliedern des Vorstandes der Landes-Versicherungsanstalt bestellt worden, um sie im Bedürfnisfalle auch zu den Geschäften dieses Vorstandes heranziehen zu können.

G. Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft betreffen.

I. Die Provinzialmuseen zu Bonn und Trier.

Im Berichtsjahre sind Aenderungen in der Zusammensetzung der Museumskommission nicht eingetreten.

Sitzungen der Kommission fanden statt am 24. Juni und am 21. Dezember 1905.

Der im August 1904 begonnene Erweiterungsbau des Provinzialmuseums zu Trier wurde im Berichtsjahre vollendet.

Die Rechnungsergebnisse über den Museums Haushalt sind folgende:

Einnahme 45 115 M. 65 Pf.

Ausgabe 45 066 „ 64 „

Der Bestand von 49 M. 01 Pf.

ist in das Rechnungsjahr 1906 übernommen worden.

Ueber die Tätigkeit der Museen ist im einzelnen folgendes zu berichten:

1. Museum in Bonn.

Im vergangenen Jahre sind vom Provinzialmuseum zwei größere Ausgrabungen und mehrere kleinere Untersuchungen unternommen worden.

Zunächst wurde die schon im vorhergehenden Jahre begonnene Ausgrabung auf der Altburg bei Cöln fortgesetzt, wobei sich außer den Kräften des Provinzialmuseums auch der Assistent am Wallraf-Nicharz-Museum in Cöln, Herr Dr. Poppelreuter an der Beobachtung beteiligte.

Die zweite große Untersuchung galt der Auffindung des augusteischen Lagers auf dem Fürstenberg bei Xanten, der aus der Frühgeschichte der römischen Eroberungszüge in Deutschland berühmten *Castra Vetera*. Die Ausgrabung wurde vom Direktor selbst geleitet. Sie wurde auf der höchsten Kuppe des Fürstenberges auf dem dem Herrn von Hochwächter gehörigen Terrain vorgenommen. Der Besitzer sowohl als seine Pächter, die Herren van Bebber und Prang gestatteten in entgegenkommendster Weise die Grabung, welche sofort nach der Ernte begonnen wurde. Das viele arretinische Geschirr, die Krugprofile und sonstigen Typen augusteischer Keramik und die Augustusmünzen zeigten, daß wir ein großes Lager augusteischer Zeit vor uns haben. Wir werden also wohl kaum fehlgehen, wenn wir behaupten, daß hier das berühmte *Vetera* gefunden ist, dessen Ausgrabung nunmehr weiterhin systematisch und mit großen Mitteln betrieben werden soll. Ein illustrierter Bericht über die erste Grabung wird in dem nächsten Hefte der Bonner Jahrbücher erscheinen.

Eine kleine aber sehr wichtige und ergebnisreiche Untersuchung konnte in Bonn bei Abtragung des sogenannten Bonner Berges ausgeführt werden. Der „Bonner Berg“ war eine kleine, nur wenige Meter hohe Erhebung, etwa 500 Meter nördlich vom Bonner Legionärlager etwas landeinwärts, an der nach Graurheindorf führenden „Römerstraße“ gelegen. Er enthielt in seinem oberen Teil einiges Mauerwerk, welches nach seiner Anlage und den mitgefundenen Scherben zu urteilen, wohl zu einer Schanze des 16. oder 17. Jahrhunderts gehört haben mag. In seinem unteren Teil aber barg der Hügel in seiner ganzen Ausdehnung eine 40—50 cm mächtige Schicht schwarzen nassen Schlammes, die in regellosem Durcheinander römische Scherben, Münzen, Ziegel, Holzreste und dergleichen und vor allem eine ungeheure Masse römischen Leders enthielt, Sandalen, Schuhsohlen, ganze oder fast ganz erhaltene Schuhe römischer Art mit zierlich durchbrochenen gitterartig gearbeitetem Oberleder und einheimisch gallischer Art mit geschlossenem Oberleder nach Art unserer Schnürschuhe. Ferner eine Masse von großen und kleinen Stücken von Ledergewandstücken mit umnähten Säumen, die offenbar zur Verarbeitung für Schuhe zerschnitten waren. Endlich massenhafte kleine Abfälle, Flicklappen, Schnürriemen und dergleichen, die beweisen, daß man es mit den Ueberresten einer großen römischen Schusterwerkstätte zu tun hat, nicht aber mit denen einer Gerberei, da kein einziges rohes unverarbeitetes Lederstück sich gefunden hat. Die Zeit der Benutzung dieser großen Abfallgrube ließ sich durch die übrigen Fundstücke genau bestimmen. Die Münzen und die Keramik ergeben übereinstimmend die Zeit von Vespasian bis Hadrian. Von Einzelfunden sind erwähnenswert die bedeutenden Reste eines Weidenkorbes, eine kleine Neptunstatuette aus Kalkstein, einige Bronzegeräte, mehrere wohl als Schusterahlen zu erklärende Eiseninstrumente und dergl. mehr.

Endlich führten einige zufällig gemachte Funde eine nochmalige kurze Untersuchung des augusteischen Gräberfeldes vor der Westseite des Drususkastells bei Urmitz herbei. Wie in den früheren Berichten sowie in den Bonner Jahrbüchern 107 S. 204 ff. dargestellt ist, liegt vor der Westfront des Urmitzer Drususkastells innerhalb des größeren römischen

Erdwerk ein frührömisches Gräberfeld, welches nur zu ersterem gehört haben kann. Nachdem das Provinzialmuseum schon früher eine große Anzahl geschlossener augusteischer Grabfunde von dort erhalten hatte, gelang es nunmehr 27 zum Teil sehr reich ausgestattete frührömische Gräber auszugraben und für das Provinzialmuseum zu erwerben, welche nicht nur unsere Kenntnis von den dortigen Befestigungsanlagen bedeutend erweitern, sondern vornehmlich auch für die frührömische Keramik wichtig sind.

Von ganz ungewöhnlich großer Zahl und Kostbarkeit sind diesmal die Neuerwerbungen des Museums. Um nicht weniger als 1304 Nummern hat sich das Inventar in diesem Jahre vermehrt, wobei z. B. alle geschlossenen Grabfunde, die zum Teil bis zu 20 Gegenstände enthielten, nur je eine Nummer tragen. Die diesjährige Vermehrung der Sammlung wird demnach etwa 1500 Gegenstände betragen, darunter eine Anzahl Altertümer allerersten Ranges. Die wichtigsten mögen hier kurz erwähnt werden.

A. Prähistorische Abteilung.

Aus der Ansiedlung der jüngeren Steinzeit bei Urmig stammt ein Glockenbecher des Pfahlbautypus, ein Gefäß mit Schnurösen und eingedrückten Punktverzierungen sowie der Inhalt einer Grube, bestehend aus Scherben derselben Typen und einem schwarzen Steinbeil. Zwei Steinbeile stammen aus der Gegend von Siegburg, ein Jadeitbeilchen aus Königswinter, ein Nephritbeilchen ohne nähere Angabe aus dem Rheinland.

Von bronzezeitlichen Funden sind zu nennen: eine große, 37 cm lange Bronzenadel mit dickem runden Kopf aus Bacharach, 2 Bronzenadeln aus Kempen, ein prachtvoller großer Bronzehalsreif mit zahlreichen anhängenden Bronzeringelchen sowie 5 kleine mit Drahtspiralen umwickelte Bronzeringelchen aus Heimbach-Weis; bronzezeitliche Tongefäße aus Heimbach-Weis und Urmig.

Der jüngeren Eisenzeit gehören an zwei La-Tène-Grabfunde, bestehend aus Bronzehals- und -armreifen aus Urmig sowie mehrere Tonurnen, Teller, Näpfschen aus Urmig.

Endlich wurden acht geschlossene germanische Grabfunde und eine Reihe Einzelgefäße aus der Gegend von Altenrath erworben.

B. Römische Abteilung

I. Steindenkmäler. Hier ist der wichtigste Zuwachs der lange verschollene Altar der einheimischen Dea Ardbinna, von T. Julius Aequalis geweiht, der bei Gey im Kreise Düren gefunden wurde. Er wurde dem Museum von den Klosterbrüdern auf dem Kreuzberg bei Bonn geschenkt. Aus Thorr, Kreis Bergheim, erhielten wir eine Anzahl römischer Inschrift- und Skulpturreste, die in der dortigen alten Kirche vermauert, bei deren Abbruch zum Vorschein kamen. Ebendaher stammt ein Relief, welches eine Versammlung von Männern und Frauen in einheimischer Tracht darstellt. Aus Kanten erhielten wir als Geschenk der königlichen Forstbehörde in Düsseldorf einen römischen Grabstein mit der Inschrift: D(is) [M(anibus)]/Candidinio Similici Candidinius [T]acitus fratri pienti-[ssim]o f(aciendum) e(uravit).

II. Unter den geschlossenen Grabfunden sind an erster Stelle zu nennen die schon erwähnten 27 frührömischen Gräber und die zugehörigen Leichenbrandstätten aus Urmig, ferner zwei frühe Gräber aus Mülheim bei Coblenz, ein spätrömisches Grab mit später Gesichtsurne und Fibel aus Bonn und das spätrömische Grab von Dürrfenthal bei Zülpich, zu welchem das kostbare, unten erwähnte bemalte Glas gehört.

III. Der Gesamtfund von römischem Lederzeug usw. vom Bonner Berg, der oben erwähnt ist, umfaßt 360 Einzelnummern.

IV. Einzelfunde von Kleinaltertümern.

a) Keramik. Von Sigillata sind außer massenhaften in Bonn gefundenen gestempelten Böden hervorzuheben: eine schöne frühe mit Ranken verzierte Schüssel aus Kreuznach, eine frühe zylindrische Schüssel mit Gladiatoren zwischen Blumenranken aus Gensingen bei Planig, ein Becher mit Barbotineranken und weißer Aufschrift „Escipe da“ aus Kreuznach, alle drei aus der Sammlung Merks in Cöln, sowie ein Teller mit Kerbschnittverzierung aus Cöln. Von sonstigen keramischen Erwerbungen sind wichtig: vier in Bonn gefundene Amphorenhenkel mit Stempeln C. Ant. Quiet, . . . urna, [II] Jun(iorum) Melissi/et Melisse, L. Jun M[elissi]; dann, erworben bei der Auktion Merks, ein Faltenbecher mit Graffilo: Masator celic a Saturnina d . . . t aus Hedderheim, ein roter Henkelkrug mit weißer Aufschrift: „reple me copo conditi“ aus Andernach, ein Krügelchen mit „da mi“ aus Remagen, ein Fläschchen mit „miscce“ aus Cöln, eine Gesichtskanne aus Planig und eine späte Gesichtsurne aus Gondorf. Einige frührömische Gefäße aus Bonn schenkte Freiherr von Loë, einige spätrömische aus Goch Herr Fabrikant H. Schliipers. Unter den keramischen Funden vom Bonner Berg sind nennenswert ein Kannenhenkelansatz mit Darstellung des Mercur, sowie drei hohle Tonkugeln mit mehreren Löchern unerklärter Bestimmung.

Von Terracotten erhielten wir eine reitende Göttin aus Bonn und eine thronende Göttin unbekanntem Fundorts. Von Tonlampen eine dreischnauzige mit behelmte Brüste aus Bonn und eine henkellose runde mit blumentragendem Amor aus Kreuznach. Unter den Ziegeln ist, neben vielen gewöhnlichen der legio I Minervia, einer mit Stempel vexil/l. I M. p. f. einer der legio XXI rapax aus Bonn und ein Antefix mit Doppelhenkelvase und gekrümmtem Stab angeblickt aus Bonn zu nennen.

b) Römische Gläser wurden diesmal in ungewöhnlicher Kostbarkeit und Menge erworben. Die Möglichkeit dazu gab eine namhafte besondere Bewilligung des Provinzialausschusses für Erwerbung aus der Sammlung Merks in Cöln, sowie die hochherzige Unterstützung durch Seine Excellenz den Herrn Grafen von Fürstenberg-Stammheim und Herrn Dr. Erich Prieger in Bonn. Dem kostbaren Geschenk dieser beiden Herren gebührt die erste Stelle: es ist eine dunkelrote Glasflasche mit zylindrischem Hals, worauf in bunten Farben zwei Biergespanne, von gepanzerten und behelmten Lenkern geleitet erscheinen, wie sie die metae der spina im Zirkus umfahren. Dieses äußerst seltene Stück, welches im Rheinland als ein wirkliches Unikum bezeichnet werden muß, ist auf Gut Dürffenthal bei Zülpich gefunden und konnte, Dank der Generosität der genannten Herren, vor der drohenden Verschleppung ins Ausland gerettet werden. Da das Museum mit Gläsern der kölnischen römischen Glashütten schon ziemlich reich versehen ist, so wurde bei dieser Auktion das Hauptaugenmerk auf Erwerbungen aus der mittelhheinischen Glashütte gelegt, die in der Gegend der Nahe lokalisiert gewesen sein muß und deren Fabrikate ebenfalls weithin exportiert wurden. Von solchen Stücken erwarben wir eine einhenkelige Kanne sowie verschiedene Becher und Gläser. Im übrigen erhielten wir ein einfaches Glasfläschchen aus Miesenheim, Kreis Mayen, und ein opakweißes Fläschchen mit gelben und blauen eingeschmolzenen Tupfen unbekanntem Fundorts.

c) An römischen Metallarbeiten aus Bronze kam hinzu: eine Kasserole aus Neuwied, vier Gefäße aus Bonn, ein verzierter Kasserolengriff und eine Zange aus Bonn, eine Applike mit Widderkopf, eine Herkulesstatuette und einige Schmuckgegenstände aus Bonn, ein spatelförmiges Instrument mit Stempel Amomus fec. und zwei kleine Bronzeblechfragmente mit eingestanzten Figuren: Mars, Mercur, Viktoria, unbekanntem Fundorts. An Goldschmuck erhielten wir: zwei

Fingerringe, einer mit eingeschnittenem Vogel und einer mit Glaspaste: traubennaschender Hase sowie 2 goldene Anhänger unbekannter Fundorts.

C. Völkerwanderungszeit. Von der Kirchengemeinde in Rheinbrohl wurde ein dort gefundener fränkisch-christlicher Grabstein als Depositum überwiesen. Erworben wurde aus Privatbesitz eine Anzahl fränkische Schwerter, Skramasaxe, Lanzen, tauschierte Schnallen und dgl. aus Andernach, ebenso eine Anzahl Schwerter, Lanzen, Messer, Schildbuckel, Schnallen, Kämme, Perlenketten, Riemenzungen und eine vergoldete Bronzemünze eines spätrömischen Kaisers (Anastasius I.?) aus Kessenich endlich Scherben von sogenannten Reliefbandgefäßen aus Bonn, Königswinter und Gondorf a. d. W.

D. Mittelalter und Neuzeit. Von dem verstorbenen Geheimrat Hermann Hüffer erhielt das Museum als wertvolles Vermächtnis die bekannte Gedenktafel der Burg Godesberg aus schwarzem Marmor, laut deren Inschrift Godesberg am 15. Oktober 1210 von Bischof Leo-derich gegründet ist. Der Stein ist, laut einer Inschrift auf der Rückseite, bei der Einnahme der Burg durch Herzog Ferdinand I. von Bayern am 17. Dezember 1583 zum Vorschein gekommen. Hüffer hat ihn dann in Mersburg am Bodensee wieder entdeckt und in den Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein im 46. Heft S. 123 ff. lehrreich behandelt.

Erworben wurde eine romanische Goldschmiedeform aus Schieferstein, worauf vorn eine weibliche Figur zwischen zwei Herzen in gemustertem Bierpaß von einem Quadrat umgeben erscheint, im äußern Bierpaß sind Drachen dargestellt, auf der Rückseite ein Adler, gefunden in Cöln. Ferner ein frühes Siegburger Steinzeuggefäß mit Gesicht. Vom Provinzialkonservator überwiesen wurde eine große Madonnenstatue aus Holz aus Münstermaifeld sowie eine kleine Holzstatue eines Heiligen im Diakonengewande.

E. Münzsammlung. Hervorzuheben sind: Gallische Goldmünzen der Aulerci Cenomani gefunden in Bendorf a. Rh., ein Großes der Agrippina aus Kärlich, eine Goldmünze Vespasians aus dem Lager bei Grimlinghausen. Ferner erhielt das Museum als Geschenk eine kleine Privatsammlung von über 200 meist vortrefflich erhaltenen Münzen, meist der römischen Republik und Kaiserzeit, sowie einige gallische und mittelalterliche. Darunter ein Denar des P. Clodius M. f. Turrinus, des Petillius Capitolinus und des Marcus Cypius, mehrere gallische Münzen. — Von mittelalterlichen und neueren Münzen: eine Silbermünze Philipp von Heinsberg für Soest, eine Silbermünze von Aachen von 1753, eine von Jülich, ein Dreipennigstück der Stadt Hamm von 1713, einen Albus von Carl Caspar von der Leyen von Trier, ein Zweialbusstück von Cöln unter Leopold I., eine Silbermünze von Aachen unter Franz I. und einen Goldgulden Ludwigs des Bayern.

Der Direktor veröffentlichte im vergangenen Jahre die erste Lieferung eines Tafelwerks: „Das Provinzialmuseum in Bonn, Abbildungen seiner wichtigsten Denkmäler Heft I: Die römischen Skulpturen“, welche auf 34 Tafeln sämtliche wichtigeren römischen Skulpturwerke des Museums in photographischen Bildern sowie auf 10 Seiten Text eine kurze Uebersicht der Fundorte und die neueste Literatur über die Denkmäler enthält. Er hielt archäologische Vorträge bei dem Pfingstferienkursus der Gymnasiallehrer in Bonn und Trier und im Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande.

Der Besuch des Museums betrug 5400 Personen. Aus den Eintrittsgeldern und dem Verkauf der Museumspublikationen wurden 520 Mark 25 Pf. vereinnahmt.

2. Museum in Trier.

Schon wieder hat im Berichtsjahre der Tod das Provinzialmuseum in Trier seines Leiters beraubt. Dr. Hans Graeven, der erst am 1. April 1903 die Geschäfte übernommen hatte, war schon geraume Zeit leidend, als er Anfang Juli erneut Urlaub nehmen mußte, um sich einer schweren, leider erfolglosen Operation zu unterziehen. Am 4. November erlöste ihn der Tod. Zu der Stellvertretung wurde Dr. Krüger aus Wiesbaden berufen, vom 1. Februar ab wurde ihm die Stelle des Direktors vom Provinzialausschuß auf 12 Jahre übertragen.

Von größeren Unternehmungen des Museums wurde in der Stadt Trier die Beobachtung der Kanalisation und anderer Gelegenheiten, die Kenntnis der Topographie des römischen Trier zu erweitern, in der bisher üblichen Weise fortgesetzt. Es wurden in diesem Jahr nur 3 Kanalstrecken ausgeführt, die sämtlich so gelegen waren, daß sie keine römischen Reste ergeben konnten. Die Beobachtung der Anschlüsse der Häuser an die Straßenkanäle war etwas erfolgreicher. Römische Mauern und römische Straßen wurden mehrfach berührt und vervollständigten den Stadtplan, ohne ihm wesentliche neue Züge hinzuzufügen.

Die Hauptarbeit der Techniker erstreckte sich wiederum darauf, alle gefundenen Reste von römischen Mauern, Straßen und Kanälen im Maßstab 1:100 aufzutragen und mehrfarbig darzustellen, eine Arbeit, aus der ein möglichst großer und genauer Plan des römischen Trier zusammengestellt werden soll als Hauptergebnis der Kanalisationsbeobachtung. Das Auszeichnen aller Aufnahmen in diesem großen Maßstabe hat noch nicht ganz beendet werden können, weil im Winter die Arbeitskräfte anderweitig durch die unerwartet großen Funde in St. Mathias in Anspruch genommen wurden.

Die Funde, die gemacht wurden, boten das übliche Bild: von Verzierungen der Häuser nur wenige Stückfragmente, wenige vollständige Gefäße, Lampen und ähnliche Reste von Hausrat, zahlreiche Sigillata-Gefäßböden mit Stempeln, einige gestempelte Amphorenhenkel, vor allem aber zwei bemerkenswerte Stücke unter den Bronzen: ein Lampenträger in Form eines Delfphins und ein Bronzetäfelchen mit den Inschriften:

vorn:	IN HDD	hinten:	TRADE ME
	VICO		CAVE MVLTA
	SENIAE		SIQVI TESSE
	CVRAMAGENTE		RAM PERDI
	COSSIO VRSVLO		DERIT DA
			BIT. * XIIS

Die Tafel ist ein Unikum. Nach Auskunft, die Geheimrat Bücheler-Bonn und Professor Kostomzow-Petersburg verdankt wird, war sie bestimmt bei einer Verteilung vermutlich von Geld an das arme Volk von dem magister vici Seniae, als dem Vertreter der Bewohner der Senia-Straße, abgegeben zu werden, der sich dadurch für den Empfang des Geldes legitimierte. Die Rückseite enthält die Strafbestimmung für den Verlust der Tessera.

Für die Topographie des römischen Trier ist fernerhin wichtig eine Anzahl von römischen Gefäßen aus dem 1. Jahrhundert, die Herr Buchhändler Fr. B. Ling dem Museum zunächst leihweise zur Verfügung gestellt hat. Die Angabe des Besitzers, daß sie aus früheren Ausschachtungen auf dem Ling'schen Grundstück Dampfschiffahrtsstraße 3 stammen, ist durchaus einwandfrei; die 17 Gefäße gehören alle der gleichen Periode und zwar dem ersten Jahrhundert nach Christi an und sind nach ihrem Erhaltungszustand zweifellos das Inventar von Gräbern. Demnach ist in augusteischer Zeit die Grenze der Stadt vom Moselufer beträchtlich entfernt gewesen, und die

Gräber werden eine Straße begleitet haben, die von einem westlichen Stadttor nach der Moselbrücke führte.

In den erhaltenen römischen Bauwerken der Stadt ergaben die von Seiten der königlichen Regierung veranstalteten Grabungen eine wertvolle Entdeckung. In der Arena des Amphitheaters wurde mit aller Sicherheit festgestellt, daß unter dem Arenaboden sich Räume befunden haben, die eine Kommunikation vermittelten. Die Form dieser in den Felsboden eingetieften Anlage ist sehr ähnlich derjenigen, die bei dem inzwischen wieder verschütteten Amphitheater von Metz beobachtet ist.

Von der römischen Wasserleitung von Trier wurde ein neues Stück bei Weinbergsanlagen bei der Tabaksmühle in der Nähe von Kirenz gefunden und vom Museum aufgenommen.

Zum Bilde der antiken Stadt gehören untrennbar auch die Gräberfelder, die sich vor den Toren ausdehnten. Es war in diesem Jahre wiederum möglich, größere Teile des südlichen Gräberfeldes zu beiden Seiten der durch St. Mathias führenden Provinzialstraße kennen zu lernen. In noch größerem Maßstabe als in den Vorjahren gruben in den Wintermonaten unbeschäftigte Arbeiter die römischen Gräber aus. Soweit es bei der regellosen, bald hier, bald dort ansehenden Grabungstätigkeit möglich war, hat das Museum darüber Aufsicht geführt und gesorgt, daß die Funde aus jedem einzelnen Grab beieinander blieben. Die Ankäufe aus diesen Funden bildeten den Hauptteil der Erwerbungen in diesem Jahre. Es war aber nicht zu verkennen, daß bei dieser Art von privaten Grabungen doch immer noch viele wertvolle Stücke verloren gehen und jede feinere Detailbeobachtung unmöglich ist. Es muß versucht werden, einige noch unberührte Grundstücke zu einer systematischen Ausgrabung in die Hand zu bekommen, um die Bestattungsverhältnisse wenigstens an einigen Punkten bis ins Letzte genau festzustellen.

Neben der Erforschung des römischen Trier war die Hauptunternehmung die Fortsetzung der 1904 begonnenen Ausgrabung der römischen Villa in Wittlich, die vom 5. Juni bis 12. September ununterbrochen betrieben wurde. Da der letzte Jahresbericht für 1904 auf diese Ausgrabung noch nicht eingegangen ist, sind hier die Resultate der beiden letzten Jahre vorzulegen.

Die Villa besteht aus 3 Gebäuden, einem Mittelbau, der vor allem einen großen Saal enthält, einem nördlichen Bau mit der Badeanlage, und einem südlichen, dem größten Bau, in dem sich die Wohnräume befanden. Diese 3 Bauteile waren durch 2 parallele Gänge, vermutlich Säulenhallen, verbunden, die beide im leicht geschwungenen Bogen, der eine auf der Fluß-, der andere auf der Bergseite geführt sind. Im Mittel- und Nordbau ist die Ausgrabung vollendet, der Südbau ist noch nicht vollständig aufgeklärt.

Was zur Vervollständigung des Ergebnisses noch fehlt, wird sich in diesem Sommer voraussichtlich erledigen lassen.

Die Villa von Wittlich, wie sie sich nach den Resultaten der beiden Ausgrabungskampagnen darstellt, nimmt unter den bisher untersuchten römischen Villen auf deutschem Boden eine hervorragende Stelle ein. Die Erhaltung der Abwässerungsanlagen ist eine ganz ungewöhnliche, an sich lehrreich und von hohem Wert für jeden Versuch, einmal den Aufbau einer Villa zu rekonstruieren. Dann aber entspricht der Plan der Villa in seinen drei durch Hallen verbundenen Teilen den Vorstellungen von römischen Luxusvillen, wie man sie sich nach den Schriftstellern und bildlichen Darstellungen für Italien machen muß, in einem Maße, wie es bisher in Deutschland noch nirgends beobachtet ist.

Kleinere Untersuchungen wurden vorgenommen in Neumagen, Drang, Großlittgen, Borg, Feyen und Rittersdorf. Seit den Ausgrabungen in Neumagen bestand die Vermutung,

daß auch in den Fundamenten der Kirche römische skulptierte Steine enthalten sein könnten, weil gerade an der Kirche die Konstantinische Befestigung ausgebrochen war. Da die bevorstehende Ueberführung der Neumagener Monumente in den Neubau des Museums die Möglichkeit zu einer gründlichen Untersuchung und eventuellen weiteren Zusammensetzung der Monumente geben wird, muß gerade jetzt nach Möglichkeit alles, was irgend an Skulpturen und sonstigen zugehörigen Steinen dort noch zu finden ist, herbeigeschafft werden.

Erwerbungen.

Vorrömisches: In Roden a. d. Saar, von wo das Museum schon häufiger Grabfunde erhalten hat, waren wieder an verschiedenen Stellen reiche Grabfunde gemacht worden. Während leider eine ganze Anzahl von Gefäßen frühromischer Technik in Privatbesitz übergingen, gelang es 10 Gefäße der Spät-La Tène-Zeit mit einigen anderen Beigaben, die offenbar alle einer Fundstelle entstammten, zu erwerben.

Römisches: Aus der Stadt Trier wurde wieder einer der bekannten walzenförmigen Aschenkistendeckel erworben; er soll im Maar gefunden sein, aus der Brückenstraße ein größerer Kapitäl; vom jenseitigen Moselufer ein Mühlstein, ein Geschenk der Gebr. Manderscheid; fernes außer einer ganzen Anzahl kleinerer Stücke aus Bronze eine Jünglingsbüste guter Arbeit, die die Bekrönung eines größtenteils verlorenen Dreifußbeines bildete.

Aus der Sammlung Grosch in Eijenach wurden einige Bronzen als angeblich aus Trier stammend erworben, darunter eine hübsche Schöpfkelle und eine Herkulesstatuette, die bis auf die Beine gut erhalten ist.

Auf der Versteigerung der Sammlung Merckens in Köln wurden einige sicher in Trier gefundene Stücke für Trier wieder gewonnen.

Aus beobachteten Ausgrabungen in der Stadt kommen außer den oben genannten Funden vom Bahnhof Trier-Süd nur einige Ziegelstempel und geringere Münzen von Ausfachungen für einen Neubau in der Ostallee ins Museum.

Ein heinerner Spielstein mit 2 Fischen soll in Euren bei Trier gefunden sein.

Aus dem Bezirk hat in diesem Jahr nur Neumagen römische Funde ergeben.

Außer diesen Resten von Grabskulpturen erhielt das Museum von Herrn Milz in Neumagen 2 Göttermonumente aus Stein zum Geschenk: Weihinschrift an Mercurius Bigentius, ein bisher unbekannter Beinamen dieses Gottes, und eine leider recht beschädigte Jupiterstatuette, beide gefunden unterhalb des Kobensfelsens, wo bei der Neuanlage eines Weinbergs offenbar die Reste eines ländlichen Heiligtums zerstört worden sind.

Unter den Ankäufen aus den Grabfunden von St. Mathias ist die Zahl der bemerkenswerten Stücke eine besonders große.

Es wurde bei den Ankäufen Wert vor allem auf geschlossene Grabfunde gelegt, von Einzelfunden wurden nach Möglichkeit nur wichtigere Stücke behalten.

Neben den geschlossenen Grabfunden stehen noch zahlreiche Einzelstücke, auch unter ihnen bemerkenswerte Gegenstände.

Nachrömisches: Durch das dankenswerte Eingreifen des Wallraf-Richartz-Museums in Köln war es möglich von privaten Ausgrabungen in Hohenfels (Kreis Daun) 2 fränkische Lanzeneisen zu erwerben.

Außerdem wurden in Trier in der Karthäuserstraße 2 gotische Grabplatten mit Bild und Inschrift, die leider zur Verwendung als Bausteine in einzelne Stücke zersägt waren, gefunden und vom Museum erworben. Eine ganze Anzahl verzierter eiserner Ofenplatten wurde gesammelt.

Münzsammlung.

Unter den Münzen, die gelegentlich in der Stadt und im Bezirk gefunden und gekauft wurden, ist kaum etwas bemerkenswertes. Aus dem Handel erwarb das Museum einen schönen Aureus des Licinius pater mit dem Trierer Münzstempel, ferner zur Vervollständigung der Sammlung kurtrierischer Münzen außer andern: Goldgulden des Lothar von Metternich von 1615, Taler von Jakob von Eßy von 1571, Medaille des Domherrn Franz Ludwig von Kesselstatt von 1772.

Das Museum wurde an den freien Tagen von 7098 Personen, an den Tagen mit Eintrittsgeld von 2336 Personen (i. J. 1902: 2056, 1903: 2512, 1904: 2243) besucht. Die Thermen, deren Besuch niemals unentgeltlich ist, hatten 5061 Besucher.

Der Gesamterlös einschließlich des Verkaufs an Katalogen beträgt im Museum 1846 Mark 05 Pf., in den Thermen 1439 Mark 35 Pf.

Am 7. Januar starb der Thermenwärter J. Weiland im 82. Lebensjahre, der seit 1890 die Aufsicht in den Bädern treu und gewissenhaft geführt hatte. Sein Nachfolger wurde sein Enkel B. Weiland, seit Jahren als Hilfskraft im Museum beschäftigt.

Der archäologische Ferienkursus für deutsche Gymnasiallehrer fand in den Tagen vom 19. bis 21. Juni statt, abgehalten von Dr. Graeven, Dr. Lehner und Dr. Krüger.

Lehterer hielt im Winter Vorträge: in der Gesellschaft für nützliche Forschungen über die römischen Grenzwälle in Britannien, im Verein von Altertumsfreunden in Bonn über die römische Villa in Wittlich, im Volksbildungsverein in Wiesbaden über das römische Trier.

II. Die Provinzialkommission für die Denkmalpflege.

Die Kommission hat in den Sitzungen vom 31. Juli 1905 und 8. Januar 1906 die Anträge auf Bewilligung von Beihilfen zur Erhaltung und Instandsetzung von Bau- und Kunstdenkmalern eingehender Beratung und Begutachtung unterzogen.

Der reich ausgestattete Jahresbericht gelangte wie in den früheren Jahren zur Verteilung. Das Denkmälerarchiv zählte am 31. März 1906 13 120 Blatt.

III. Art der Verwendung der im Haushalt für Kunst und Wissenschaft bereitgestellten Mittel.

Verfügbar waren:

1. Zur Bestreitung von Bewilligungen aus früheren Jahren	17 110 M. 79 Pf.
2. Der Haushaltsbetrag für das Rechnungsjahr 1905 . . .	26 000 „ — „
Summe	<u>43 110 M. 79 Pf.</u>

Hiervon gelangten zur Verausgabung:

1. Zur Verbesserung der Gehälter der Archivbeamten . . .	2 400 M. — Pf.
2. Zuschuß an die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Köln	3 000 „ — „
3. Zuschuß an den städt. Gemälbegallerieverein in Düsseldorf	3 000 „ — „
4. Reisekostenzuschuß für den Provinzialkonservator	2 000 „ — „
5. Zum Ankauf gefährdeter mittelalterlicher Denkmäler . .	670 „ — „
Zu übertragen	<u>11 070 M. — Pf.</u>

	Uebertrag	11 070 M. — Pf.
6. Zu laufenden Erwerbungen für das Denkmälerarchiv . . .		499 " 55 "
7. Herstellungskosten des X. Jahresberichts der Denkmal- pflegekommission		951 " — "
8. Für Instandsetzung einer Anzahl Gemälde aus dem 15. und 16. Jahrhundert		780 " — "
9. Zuschuß zu den Kosten der Ausgrabungen in Niederbieber		1 000 " — "
10. Zuschuß für den niederrheinischen Altertumsverein zu Xanten Für Wiederherstellung verschiedener Baudenkmäler:		150 " — "
11. Für Wiederherstellung des Sakramentshäuschens in Heleniumberg		633 " 50 "
12. " " des Chors der kathol. Pfarrkirche in Dockweiler		1 050 " — "
13. " " der spätgotischen Kapelle in Remagen		1 500 " — "
14. " " " kath. Pfarrkirche in Sarnsheim		2 500 " — "
15. " " " Burgruine Prüm zur Lay . .		600 " — "
16. " " abgebrannter Häuser in Merl . .		600 " — "
17. " " der kath. Pfarrkirche in Oberbreifig		1 000 " — "
18. " " des Kirchhoftores in Obergarzem .		300 " — "
19. " " " Dachreiters auf der Kirche in Niederwerth		500 " — "
20. " " der Kirche und Klostergebäude in Beilstein		1 000 " — "
21. " " der Burgkirche in Wildenburg . .		2 000 " — "
22. " " des Alt'schen Hauses in Monzingen		500 " — "
23. " " der Burgruine Gleiberg		600 " — "
24. " " " Stadtmauern in Hillesheim . .		1 000 " — "
25. Zuschuß zu den Erwerbskosten des Breil'schen Gartengrund- stücks in Andernach zwecks Freihaltung der Aussicht auf die Erzbischöfliche Burg		2 500 " — "
	zusammen	30 734 M. 05 Pf.
Von den verfügbaren		43 110 " 79 "
ist ein Bestand von		12 376 M. 74 Pf.
in die Rechnung für das Rechnungsjahr 1906 übernommen worden; auf diesem Bestande und dem Staatsbetrag für 1906 lasten die folgenden Bewilligungen, deren Auszahlung später erfolgen wird:		
1. Zur Bearbeitung der Landtagsakten der ehemaligen Herzog- tümer Jülich und Berg		1 000 M. — Pf.
2. Für die Instandsetzung einer Anzahl Gemälde aus dem 15. und 16. Jahrhundert		900 " — "
3. Reisekostenzuschuß des Provinzialkonservators pro 1906 .		2 000 " — "
Ferner zur Wiederherstellung der nachbenannten Baudenkmäler:		
4. der katholischen Pfarrkirche in Siersdorf		805 " — "
5. " " " " Driesch		500 " — "
	Zu übertragen	5 205 M. — Pf.

	Uebertrag	5 205 M. — Pf.
6. der evangelischen Pfarrkirche in Oberdiebach	700	" — "
7. " " " " Castellau	3 000	" — "
8. " katholischen " " Lehmen	500	" — "
9. " " " " Miesenheim	600	" — "
10. " " " " Günshoven	5 000	" — "
11. " römischen Wachtstation auf dem Hornmorgen	700	" — "
12. des Tores in Reifferscheid	437	" 42 "
13. der Burgruine in Niedermanderscheid	30	" 27 "
14. des Jäger'schen Holzhauses in Nauheim	300	" — "
15. " Rathhauses in Moselfern	1 500	" — "
16. " Säuturmes in Weßlar	1 000	" — "
17. der Burgruine in Gleiberg	600	" — "
18. " abgebrannten Häuser in Merl	900	" — "
19. Zu den Kosten der Ausgrabungen in Niederbieber	1 000	" — "
20. Zuschuß zu den Kosten der örtlichen Bauleitung bei Wiederherstellung der durch provinzielle Beihilfen ermöglichten Restaurationen	1 000	" — "
	Summe	22 472 M. 69 Pf.

Außer dem oben angeführten Haushaltsbetrag von 26 000 Mark stehen im Haushalt für Kunst und Wissenschaft als Zuschuß für die Unterhaltung des Denkmals am Deutschen Eck in Coblenz und der Figurengruppe vor dem Ständehause 2 000 M. — Pf.
Bestand aus dem Jahre 1905 289 " 68 "
ferner Zinsen von 5700 Mark Wertpapieren 142 " 50 "
Summe 2 432 M. 18 Pf.

verausgabt wurden für den gedachten Zweck im Jahre 1905 2 052 " 41 Pf.
so daß ein Bestand von 379 M. 77 Pf.

in das Rechnungsjahr 1906 zu übernehmen ist.

IV. Denkmälerstatistik.

A. Einnahme.

1. Bestand aus dem Vorjahre	4 028 M. 40 Pf.
2. Aus dem Ständefonds	22 000 " — "
	Summe 26 028 M. 40 Pf.

B. Ausgabe.

1. An die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde zur Fortführung der Arbeiten 10 000 M. — Pf.	
2. Für die Bearbeitung der Denkmälerstatistik	14 403 " 75 "
	24 403 " 75 "
Der Bestand von	1 624 M. 65 Pf.

ist in die Rechnung für das Rechnungsjahr 1906 übernommen worden.

V. Herstellung eines geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz.

Die Arbeiten am geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz wurden im Jahre 1905 nachhaltig gefördert. Die Bearbeitung der kirchlichen Karte für die Zeit um 1450 nebst dem Textband zu der neuzeitlichen und der mittelalterlichen Kirchenkarte geht ihrer baldigen Vollendung entgegen, die Untersuchung über das Hochgericht auf der Heide zu Sien im Nahegebiet wurde abgeschlossen und veröffentlicht.

VI. Dispositionsfonds des Provinziallandtags.

(Ständefonds.)

Zu dem vorjährigen Bestande von	99 095 M. 86 Pf.
sind an Einnahmen hinzugetreten	
a) aus den Ueberschüssen der Landesbank für das Rechnungsjahr 1905	120 000 „ — „
b) Zinsen rentbar angelegter Bestände	3 791 „ 67 „
Summe der Einnahme	<u>222 887 M. 53 Pf.</u>

Ausgezahlt wurden die Bewilligungen bezw. Teilbeträge der Bewilligungen für folgende Zwecke:

1. für die Wiederherstellung der St. Lorenz Pfarrkirche in Hrweiler	9 000 M. — Pf.
2. „ „ „ der St. Nicolaikirche in Calcar	17 516 „ 77 „
3. „ „ „ der St. Nikolauskirche in Kreuznach	3 400 „ — „
4. „ „ „ des Turmes der katholischen Kirche in Nidhrath	500 „ — „
5. „ „ „ der katholischen Kirche in Zülpich	6 000 „ — „
6. „ „ „ „ „ „ „ „ Kriel	3 500 „ — „
7. „ „ „ „ „ „ „ „ Tholey	500 „ — „
8. „ „ „ des Domes in Wehlar	20 000 „ — „
9. „ „ „ der Münsterkirche in Essen	800 „ — „
10. „ „ „ der evang. Kirche in Gottenbach	3 000 „ — „
11. „ „ „ der Burg Nideggen	17 000 „ — „
12. „ „ „ „ „ Montjoie	823 „ 19 „
13. „ „ „ „ „ Lichtenberg	5 000 „ — „
14. „ „ Herausgabe des geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz	3 000 „ — „
15. „ „ „ der Denkmälerstatistik	22 000 „ — „
Summe des Ausgabe	<u>112 039 M. 96 Pf.</u>
Summe der Einnahme	<u>222 887 „ 53 „</u>
Mithin Bestand	<u>110 847 M. 57 Pf.</u>

wovon 110 000 Mark bei der Landesbank rentbar hinterlegt sind.

Der Bestand ist mit folgenden Bewilligungen belastet:

a) des 31. Provinziallandtags:	
1. für die Münsterkirche in Essen	2 350 M. — Pf.
b) des 39. Provinziallandtags:	
2. für die evangelische Kirche in Andernach	4 154 „ 44 „
Zu übertragen	<u>6 504 M. 44 Pf.</u>

	Uebertrag	6 504 M. 44 Pf.
c) des 41. Provinziallandtags:		
3. zur Herausgabe rheinischer Bilderhandschriften des 9. bis 13. Jahrhunderts	2 000	" — "
4. für die Cornelikapelle in Cornelimünster	1 197	" 15 "
5. " die katholische Pfarrkirche in Mayen	2 000	" — "
6. " " " " Ulmen	1 000	" — "
d) des 42. Provinziallandtags:		
7. für die katholische Pfarrkirche in Ravengiersburg	11 689	" 45 "
8. " das Hochkreuz in Xanten	441	" 50 "
9. " das Portal der Liebfrauenkirche in Trier	400	" — "
10. " die Burg Riedeggen	4 000	" — "
11. " das Obertor in Neuß	5 000	" — "
e) des 43. Provinziallandtags:		
12. für zeichnerische Aufnahmen von Fachwerkhäusern am Rhein und an der Mosel	1 620	" — "
13. für die Ludwigskirche in Saarbrücken	3 000	" — "
14. " " St. Luciuskirche in Werden	5 000	" — "
15. " " Grabdenkmäler in Bedburg	2 830	" — "
16. " " " " Heinsberg	2 000	" — "
17. " " Stadtbefestigung in Zons	4 000	" — "
18. " das Obertor in Neuß	15 000	" — "
19. " die Burg Montjoie	59	" 84 "
f) des 45. Provinziallandtags:		
20. für die Nikolai-Pfarrkirche in Calcar	2 358	" 17 "
21. " " St. Lorenz-Pfarrkirche in Ahrweiler	1 000	" — "
22. " " St. Lucius-Pfarrkirche in Werden	5 000	" — "
23. " " Burgruine Neuerburg	5 000	" — "
24. " " Burgruine Neuland	800	" — "
25. " das Schloß Gondorf	6 800	" — "
26. " die Arnoldskapelle in Arnoldsweiler	3 000	" — "
27. " " alte Kirche in Kriel	1 000	" — "
28. " den Turm der katholischen Kirche in Richrath	500	" — "
29. " das alte Holzhaus in Offenbach	900	" — "
	Summe	94 100 M. 55 Pf.
	Der Bestand beträgt	110 847 " 57 "
	Mithin verfügbare Bestand für 1906	16 747 M. 02 Pf.

VII. Hebung und Förderung der gewerblichen Tätigkeit.

Im Berichtsjahre standen zur Verfügung:

1. der aus 1904 übernommene Bestand von	14 752 M. 48 Pf.
2. der Haushaltsbetrag für das Rechnungsjahr 1905 mit	134 500 " — "
Summe der Einnahme	149 252 M. 48 Pf.

Hieraus wurden folgende Zuschüsse und Beihilfen bestritten:

1. für die Fachschule für Textilindustrie in Crefeld	9 000	ℳ.	—	ℳf.
2. " " " " " " " " Aachen	10 000	"	—	"
3. " " " " " " " " des Handelskammer- bezirks ℳ. Gladbach	10 000	"	—	"
4. " " " " " " " " in Barmen	10 000	"	—	"
5. " " gewerblichen Fachschulen in Cöln	10 000	"	—	"
6. " " Fachschule der Kleineisen- und Stahlindustrie in Remscheid	10 000	"	—	"
7. " " Hütten- und Schmiedeschule in Duisburg	10 000	"	—	"
8. " " Bandwirlerschule in Ronsdorf	4 000	"	—	"
9. " " Korbflecht- und Flechterschule in Heinsberg	2 000	"	—	"
10. " " Königliche Handels- und Gewerbeschule für Mädchen in Rheydt	9 564	"	71	"
11. " " das Musik-Konservatorium in Cöln	10 000	"	—	"
12. für den Zentralgewerbeverein für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke	12 500	"	—	"
13. für den Cölnischen Kunstgewerbeverein in Cöln	3 000	"	—	"
14. " " das städtische Kaiser Wilhelm-Museum in Crefeld	3 000	"	—	"
15. Zuschuß zu den Kosten der Einrichtung von Meisterkursen für Schlosser, Tischler etc. in Cöln	5 000	"	—	"
16. für die Fachschule für Schuh- und Schäftefabrikation in Wer- melskirchen	5 000	"	—	"
17. für die Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen in Eupen	2 500	"	—	"
18. für die Tiefbauabteilung an der Kgl. Baugewerkschule in Aachen	4 000	"	—	"
19. für den Verein für Kunststickerei und Frauenerwerb in Düsseldorf	800	"	—	"
Summe der Ausgabe	130 364	ℳ.	71	ℳf.
Summe der Einnahme	149 252	"	48	"
mithin verfügbare Bestände	18 887	ℳ.	77	ℳf.

der in das Rechnungsjahr 1906 übernommen wurde.

H. 1. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz.

A. Einnahme.

1. Einnahme-Kasse	17 407	ℳ.	02	ℳf.
2. Beiträge	497 530	"	39	"
Summe	514 937	ℳ.	41	ℳf.

B. Ausgabe.

1. Vorchuß aus dem Vorjahre	16 927 M. 76 Pf.
2. Ruhegehälter	479 836 " 42 "
3. Zinsen	13 534 " 67 "
4. Verwaltungskosten	3 653 " 43 "
Summe der Ausgabe	513 952 M. 28 Pf.
Summe der Einnahme	514 937 " 41 "
Der Bestand von	985 M. 13 Pf.

ist der Rechnung für 1906 vorgetragen.

In dem Berichtsjahre wurden 7,53 Pf. für jede Mark der 6 555 536 Mark betragenden Diensteinkommen nach dem Stande vom Monat April 1906 (7,4 Pf. im Vorjahre) umgelegt.

Die am 31. März 1906 vorhandenen Ruhegehaltsempfänger sowie die Jahressumme der Ruhegehälter ergibt sich aus der nachfolgenden Uebersicht:

	Aachen		Coblenz		Cöln		Düsseldorf		Trier		Zusammen	
	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter										
Stand am 1. April 1905	61	42 849 25	74	96 672 67	42	53 283 —	102	126 236 —	101	137 358 50	380	456 399 42
Abgang im Berichtsjahre	6	10 759 66	6	10 689 —	6	7 104 —	8	6 006 —	11	13 869 50	37	48 428 16
Zugang im Berichtsjahre	17	22 887 75	8	11 302 33	5	5 532 —	20	24 037 75	10	12 629 50	60	76 389 33
Stand am 31. März 1906	72	54 977 34	76	97 286 —	41	51 711 —	114	144 267 75	100	136 118 50	403	484 360 59

H. 2. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden der Rheinprovinz.

Bis zum Ablauf des Berichtsjahres gehörten der Kasse 49 Kreise, 85 Stadtgemeinden und 25 rechtsfähige Verbände mit 1869 Beamten an (gegen 49, 85, 15 und 1673 im Vorjahr). Die umlagepflichtigen Gehälter bezifferten sich auf 4 640 716 Mark gegen 4 120 177 Mark des Vorjahres.

Einschließlich des im § 16 der Satzungen vorgesehenen Zuschlags von 1 % zum Reservefonds wurden 5,99 % als Beitrag (5,47 % im Vorjahr) umgelegt.

A. Einnahme.

1. Bestand aus dem Vorjahre	373 M. 14 Pf.
2. Beiträge einschließlich Einkaufsgelder	286 960 " 49 "
3. Zinsen des Reservefonds	5 948 " 25 "
Summe	293 281 M. 88 Pf.

B. Ausgabe.

1. Ruhegehälter	224 525 M. 24 Pf.
2. Zinsen	5 303 " 03 "
3. Verwaltungskosten	1 716 " 70 "
4. Dem Reservefonds wurden zugeführt	62 387 " 50 "
Summe der Ausgabe	293 932 M. 47 Pf.
Summe der Einnahme	293 281 " 88 "
Mithin Vorschuß	650 M. 59 Pf.

hervorgerufen durch Verwendung von Einnahmen aus 1906 zu dem Ankauf von Wertpapieren für den Reservefonds. Für den Reservefonds waren bis zum Finanzjahresabschluß 1905 angekauft:

3 1/2 %ige Wiesbadener Stadtanleihe	zum Nennbetrage von	39 500 M.,
3 1/2 %ige Düsseldorfer	" " " "	34 000 "
3 1/2 %ige Rheinprovinz-Anleihe	" " " "	176 600 "

Die am 31. März 1906 vorhandenen Ruhegehaltsempfänger sowie die Jahressumme der Ruhegehälter ergibt sich aus der folgenden Uebersicht:

	Aachen		Coblenz		Cöln		Düsseldorf		Trier		Zusammen	
	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter										
Stand am 1. April 1905	11	25 340	24	43 062	15	29 751	37	63 095	13	34 845	100	196 093
Abgang im Berichtsjahre	2	8 784	3	3 294	3	6 150	4	5 451	—	—	12	23 679
Zugang im Berichtsjahre	9	15 387	8	6 957	6	13 404	13	23 341	5	7 449	41	66 538
Stand am 31. März 1906	18	31 943	29	46 725	18	37 005	46	80 985	18	42 294	129	238 952

Im Vorjahre gehörten der Anstalt 866 Verbände mit 4377 Beamten an, welche an Gehältern 9 324 938 Mark bezogen.

In der nachfolgenden Uebersicht ist die Zahl der Witwen und Waisen und die ihnen gezahlten Witwen- und Waisengelder ersichtlich gemacht:

	Aachen			Coblenz			Cöln			Düsseldorf			Trier			Zusammen		
	Witwen	Waisen	Wollwaisen	Witwen	Waisen	Wollwaisen	Witwen	Waisen	Wollwaisen	Witwen	Waisen	Wollwaisen	Witwen	Waisen	Wollwaisen	Witwen	Waisen	Wollwaisen
Bestand am 1. April 1905 . . .	29	44	7	60	57	13	24	25	5	81	113	3	60	69	7	254	308	35
Zugang im Berichtsjahre . . .	7	5	—	16	9	1	14	13	—	16	20	—	12	10	3	65	57	4
Abgang im Berichtsjahre . . .	—	6	1	3	10	1	—	3	—	4	13	—	3	6	1	10	38	3
Stand am 31. März 1906 . . .	36	43	6	73	56	13	38	35	5	93	120	3	69	73	9	309	327	36
Betrag des gezahlten Witwen- und Waisengeldes	M	₰		M	₰		M	₰		M	₰		M	₰		M	₰	
	15	927	97	45	891	70	21	795	04	53	461	26	34	272	42	171	372	69

J. Angelegenheiten der Provincial-Taubstummensehulen.

1. Statistik.

	Aachen		Brihl		Eöln		Eöberfeld		Eössen		Eömpen		Heumied		Erier		Eumme						
	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen					
Zu- und Abgang.	34	24	43	19	38	44	23	27	41	36	32	23	15	18	38	25	10	12	36	37	310	265	
Eintritt	6	6	10	3	4	8	1	—	7	6	6	1	8	4	—	4	1	4	3	4	3	50	32
Austritt	2	—	7	4	6	4	3	—	1	1	—	—	3	2	12	6	1	1	2	4	37	22	
Bestand am 31. März 1906	38	30	46	18	36	48	21	27	47	41	38	24	20	20	26	19	13	12	38	36	323	275	
Eintritt	25	23	11	2	23	37	10	11	27	24	8	1	10	10	19	14	8	5	6	4	147	131	
Austritt	7	4	25	10	6	7	5	10	13	9	10	1	6	6	6	2	4	5	19	17	101	71	
Bestand am 31. März 1906	4	1	6	3	3	4	6	3	5	5	8	2	1	—	—	2	1	1	9	13	37	43	
Eintritt	2	2	4	3	4	1	2	—	4	3	15	14	2	3	1	1	—	—	4	2	38	30	
Austritt	38	30	46	18	36	48	21	27	47	41	38	24	20	20	26	19	13	12	38	36	323	275	
Summe	5	6	10	2	5	8	—	—	6	6	6	1	6	4	—	—	—	—	4	3	42	30	
Eintritt	6	3	6	1	5	7	—	—	7	7	3	5	—	—	6	4	—	—	7	7	46	39	
Austritt	6	2	4	4	6	2	4	7	4	8	2	1	—	—	7	3	1	—	6	9	63	44	
Summe	7	3	1	—	4	4	6	3	8	3	3	5	5	6	3	6	3	3	6	5	38	38	
Eintritt	5	5	6	2	4	3	8	—	1	1	4	1	4	1	4	2	2	8	2	6	6	29	29
Austritt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	3	4	3	4	6	5	1	5	5	8	5	4	5	4	—	—	—	—	4	3	4	30	30
Summe	38	30	46	18	36	48	21	27	47	41	38	24	20	20	26	19	13	12	38	36	323	275	
Summe	22	20	1	—	2	2	—	—	—	—	—	3	3	2	1	—	—	—	1	1	—	31	27
Summe	—	—	20	6	2	3	—	—	—	—	—	2	2	—	—	3	1	3	5	3	39	20	
Summe	4	2	12	6	22	25	1	1	—	1	5	4	1	1	—	—	—	—	—	—	1	47	43
Summe	11	7	6	2	7	16	20	25	47	40	22	11	17	18	12	11	6	6	—	—	148	136	
Summe	1	1	7	4	3	1	—	—	—	—	6	4	—	—	1	3	2	2	33	30	53	45	
Summe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	38	30	46	18	36	48	21	27	47	41	38	24	20	20	26	19	13	12	38	36	323	275	
Summe	22	20	1	—	2	2	—	—	—	—	—	3	3	2	1	—	—	—	1	1	—	31	27
Summe	—	—	20	6	2	3	—	—	—	—	—	2	2	—	—	3	1	3	5	3	39	20	
Summe	4	2	12	6	22	25	1	1	—	1	5	4	1	1	—	—	—	—	—	—	1	47	43
Summe	11	7	6	2	7	16	20	25	47	40	22	11	17	18	12	11	6	6	—	—	148	136	
Summe	1	1	7	4	3	1	—	—	—	—	6	4	—	—	1	3	2	2	33	30	53	45	
Summe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	38	30	46	18	36	48	21	27	47	41	38	24	20	20	26	19	13	12	38	36	323	275	
Summe	7	7	—	—	8	—	5	—	7	7	—	5	—	4	5	—	3	—	7	—	—	—	—
Summe	10	9	9	10	10	10	10	10	12	12	12	12	10	10	9	9	8	8	10	10	—	—	—
Summe	39	51	42	20	41	49	29	34	41	49	49	29	34	34	34	22	22	22	62	62	389	389	
Summe	8	7	9	8	23	10	5	4	23	10	10	5	4	4	4	1	1	1	3	3	78	78	
Summe	20	4	22	15	13	1	4	4	13	1	1	4	4	4	4	1	1	1	7	7	91	91	
Summe	1	2	11	5	11	2	2	3	11	2	2	2	3	3	3	1	1	1	2	2	40	40	
Summe	68	64	84	48	88	62	40	45	88	62	62	40	45	45	45	25	25	25	74	74	589	589	

Die Zahl der Zöglinge betrug 598. Es kommen hinzu 10 Zöglinge der Anstalt Neuwied, die nach ihrer Konfirmation gegen Ende des Berichtsjahres entlassen worden sind. Die Zahl der Schüler betrug demnach 608 gegen 575 im Vorjahr, mithin mehr 33 Schüler.

Die Freistellen und Teilfreistellen betreffen das Pflege- und Unterrichtsgeld. Die Kosten für Kleider und Schulbücher werden auch bei Bewilligung von Freistellen von den Angehörigen der Kinder oder von den Gemeinden eingezogen.

2. Verpflegung und Bekleidung.

Im allgemeinen geschieht die Unterbringung und Verpflegung auswärtiger Zöglinge in Pflegehäusern auf Grund von Verträgen mit den Pflegeeltern. Bei einigen Zöglingen haben die Angehörigen für die Unterbringung gesorgt. Die Pflegehäuser werden in regelmäßigen Zwischenräumen von dem Anstaltsleiter und den Lehrpersonen besucht.

Internatspflege besteht

1. für die in der B-Anstalt in Essen-Huttrop untergebrachten schwachbegabten katholischen Zöglinge; sie wird, ebenso wie die Bekleidung, durch Ordensschwestern besorgt;
2. für die Mädchen an den evangelischen A. und B.-Anstalten in Neuwied, die in dem von Diakonissinnen geleiteten Ottohause untergebracht sind;
3. für sämtliche Mädchen und für die schwächlichen Knaben bis zur Mittelklasse der Anstalt Trier in dem Helenenhaus, das von Borromäerinnen geleitet wird. Nach bestehendem Vertrage wird das Helenenhaus die sämtlichen Zöglinge der Anstalt Trier bei sich aufnehmen, nachdem der hierzu seitens des Ordens in Angriff genommene Erweiterungsbau vollendet ist.

Soweit die Bekleidung der Zöglinge nicht von den Angehörigen geliefert wird, erfolgt die Anschaffung und Unterhaltung durch den Anstaltsleiter. Die Kosten werden alsdann halbjährlich von der Heimatgemeinde eingezogen.

3. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand war im allgemeinen für Schüler und Lehrer befriedigend.

In Elberfeld litt eine Schülerin längere Zeit an Lungenkatarrh; nach frühzeitiger Konfirmation wurde sie entlassen.

Zwei Zöglinge der Anstalt Kempen sind gestorben, der eine an Gehirnleiden im Hospital, der andere im Elternhause infolge von Tuberkulose. Ein Mädchen derselben Anstalt mußte wegen Kränklichkeit aus der Anstalt entlassen werden. In Trier wurde die Operation einer Schülerin wegen Augapfelgeschwürs mit Erfolg ausgeführt.

Von dem Lehrpersonal war Lehrer Schmitter in Cöln wie im vorigen Jahre auch diesmal mehrere Monate an Lungenkatarrh erkrankt und bis zum Ende des Berichtsjahres nicht wieder dienstfähig geworden. Lehrer Hartmann in Elberfeld erlitt am 5. Februar 1906 einen Schlaganfall, er ist linksseitig gelähmt und zurzeit dienstunfähig. Die Lehrerin Bruch in Essen mußte sich einer Operation unterziehen und dieserhalb über vier Monate dem Unterricht fern bleiben.

Die regelmäßigen ärztlichen Untersuchungen haben auch in dem abgelaufenen Berichtsjahre stattgefunden. Herr Geheimrat Professor Dr. Sämisch in Bonn hatte wieder in dankenswerter Weise die Augenuntersuchung und Behandlung der Zöglinge der Anstalt Brühl, Herr Sanitätsrat Dr. Hermanns aus Cöln die ärztliche Behandlung der Zöglinge der Anstalt Cöln unentgeltlich übernommen.

4. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach Maßgabe des revidierten Lehrplans für die rheinischen Taubstummen-Anstalten vom November 1901 erteilt und hat einen regelmäßigen Verlauf genommen.

Die Lehr- und Stundenpläne für die B-Anstalten in Guttrop und Neuwied wurden den besonderen Verhältnissen angepaßt.

Außerhalb des Lehrplans wurde den Knaben der Anstalten Elberfeld, Essen, Guttrop und Trier von den Mittelklassen ab Handfertigkeitsunterricht in Papp- und Schnitarbeiten erteilt.

5. Prüfungen.

Semesterprüfungen haben in der Zeit vom 2. bis 14. November 1905 sowie am Schlusse des Schuljahres stattgefunden.

6. Lehrpersonal.

Der Lehrer Schmitz in Aachen ist am 1. Mai 1905 in den Ruhestand getreten. In den Provinzialdienst eingetreten ist Hilfslehrer Bonneguth am 1. Juni 1905 in Aachen. Lehrer Ackermann daselbst hat am 1. Oktober zum Zwecke seiner Vorbereitung zur Vorsteherprüfung einen einjährigen Urlaub angetreten; zu seiner Stellvertretung ist die Lehrerin Graf aus Aachen gewonnen worden.

Am 8. Mai 1905 ist der Taubstummenlehrer Kramer in Essen ausgeschieden; er wurde als Lehrer in der Schulabteilung für epileptische Kinder an die Heil- und Pflegeanstalt Johannis-
thal bei Süchteln versetzt. Lehrer Seidel wurde am 1. Mai 1905 von Kempen nach Trier versetzt.

Am 1. Mai 1905 wurde der Lehrer Böttcher in Neuwied auf Probe und am 1. Oktober desselben Jahres endgültig angestellt.

Mit Schluß des Berichtsjahres ist der Lehrer Kleinke in Neuwied aus dem Provinzialdienst ausgeschieden.

Es sind in den Provinzialdienst weiterhin eingetreten: die Lehrerinnen Beit und Weisgerber am 1. Mai 1905 in Kempen; Hilfslehrer Menke am 22. Mai, Lehrerin Buchholz am 14. September und Lehrerin Ullmann am 31. Oktober 1905 in Essen, Lehrer Vogner am 1. Juli 1905 in Trier.

Das Lehrpersonal bestand demnach am 1. April 1906 in:

	Aachen	Brühl	Cöln	Elberfeld	Essen	Kempen	Neuwied	Trier
aus dem Direktor . . .	Kodemann	Heinrichs	Fieth	Sawallisch	Dohs	Huschens	Barth	Cüppers
dem Lehrer . . .	Wirz	Deumlich	Mandt	Hartmann	Mutschmann	Diekmann	Althaus	Scholl
" " . . .	Breuer	Frielingdorf	Koep	Seeger	Wedig	Janßen	Münsher	Schäfer
" " . . .	Wennekamp	Dessenich	Pid	Hopp	Genrich	—	Seuser	Seidel
" " . . .	Blanke	Eruft	Gidler	Herrmann	Erttmann	—	Großmann	Kademacher
" " . . .	Ackermann	Steppuhn	Freiburg	Kerfting	Bonf	—	Becker	Voguer
" " . . .	—	Wichterich	—	—	Menke	—	Winkler	—
" " . . .	—	—	—	—	—	—	Böttcher	—
dem Hilfslehrer . . .	Bonneguth	—	—	—	—	—	—	—
der Lehrerin . . .	Jonas	von Garßen	Sträter	—	Möllers	Beit	Barth	Schmidt
" " . . .	Graf	—	Faßbender	—	Hermjen	Weisgerber	—	Haag
" " . . .	—	—	Schmitter	—	Graffeld	—	—	—
" " . . .	—	—	—	—	Bruf	—	—	—

	Aachen	Brühl	Cöln	Elberfeld	Essen	Kempen	Neuwied	Trier
der Lehrerin	—	—	—	—	Buchholz	—	—	—
" "	—	—	—	—	Ullmann	—	—	—
dem kath. Religions- lehrer	Schulte-Pel- kun, Kaplan	—	Büllesbach	—	—	—	—	—
dem evangel. Religi- onslehrer	—	—	Pfr. Göring	—	—	—	—	—
dem israelit. Religi- onslehrer	—	—	Goldschmidt	—	—	—	—	—
dem Zeichenlehrer .	—	—	Architekt	—	—	—	—	—
der Handarbeitsleh- rerin	—	—	Kremer	Sawallisch	—	—	Philippi	—

7. Bauwesen.

Der Anstaltsneubau der Taubstummeneinrichtung in Neuwied wurde im Berichtsjahre vollendet und am 1. Oktober 1905 seiner Bestimmung übergeben.

Der vom 45. Rheinischen Provinziallandtag genehmigte Erweiterungsbau der Taubstummeneinrichtung Aachen wurde ausgeführt; mit dem Erweiterungsbau an der Anstalt zu Elberfeld wurde begonnen.

In Kempen wurde die Anstalt an den städtischen Kanal angeschlossen, die Anstalt mit Wasser aus der städtischen Wasserleitung versorgt und eine Umfassungsmauer hergestellt.

8. Fortbildungsschulen.

Der Fortbildungsunterricht umfaßt Religion, Lesen und Rechnen und sonstige für Taubstumme notwendige Unterrichtsstoffe.

In Aachen ist er vom Verein zur Beförderung des Taubstummeneinrichtungsunterrichts eingerichtet. Er fand an den Sonntagen für Knaben in zwei Abteilungen von $\frac{1}{2}$ 10 bis 12 Uhr morgens und für Mädchen von $\frac{1}{2}$ 2 bis 4 Uhr nachmittags statt und wurde von 16 Knaben und 13 Mädchen besucht.

In Cöln wird der Fortbildungsunterricht ebenfalls vom Verein zur Beförderung des Taubstummeneinrichtungsunterrichts unterhalten; derselbe fand an den Sonntagen von 9 bis 11 Uhr morgens statt und wurde von 12 bis 15 Schülern regelmäßig besucht.

An der Anstalt zu Essen wurde an den Sonntagen von $9\frac{1}{4}$ bis 12 Uhr vormittags Fortbildungsunterricht erteilt; er war nur von 2 Knaben regelmäßig besucht, unregelmäßig von 7 bis 8 Schülern. Die geringe Teilnahme ist dem Umstande zuzuschreiben, daß in den letzten Jahren keine Knaben aus Essen oder dessen näheren Umgebung aus der Schule entlassen wurden.

Die Mädchenklasse wurde von 5 Schülerinnen besucht; im Sommersemester war der Besuch regelmäßig, im Wintersemester jedoch unregelmäßig, es wurden deshalb die Mädchen aus der Oberklasse zugezogen. Die Kosten des Unterrichts bestreitet die Stadt Essen; es wurden jedoch vom Provinzialverband und der Firma Krupp Beiträge dazu geleistet. Die Bibliothek der Fortbildungsschule wurde fleißig benutzt.

Aus früheren Schülern der Fortbildungsschule hat sich ein Taubstummeneinrichtungsverein gebildet, welcher sich zur Aufgabe gestellt hat, mit der Fortbildungsschule gemeinsam zu arbeiten; es werden beherrschende Vorträge gehalten.

In Trier erhielten 2 Knaben, die daselbst in der Lehre stehen, an den Sonntagen von 9 bis 11 Uhr vormittags Fortbildungsunterricht.

9. Anderweite Fürsorge für Entlassene.

Die Zöglinge werden auch nach ihrer Entlassung durch die Leiter und Lehrer der Anstalten in allen ihren Angelegenheiten gut beraten und es wird ein steter schriftlicher und mündlicher Verkehr mit ihnen unterhalten. Den bedürftigen Entlassenen wurden bare Geldunterstützungen im Gesamtbetrag von 845 Mark gegeben. Dieser Betrag stellt die Erträgnisse des dem Provinzialverbande zur Verfügung stehenden aus Vermächtnissen stammenden Unterstützungsfonds für schulentlassene Taubstumme dar. Außerdem standen den Direktoren einzelner Anstalten zu Unterstützungszwecken die Einnahmen verschiedener Stiftungen zur Verfügung, und zwar der Fietz-Stiftung und der Jubiläumstiftung für die Anstalt Brühl, der Kirjel-Stiftung für die Anstalt Kempen, der Jubiläumstiftung für Neuwied und der Cüppers-Stiftung für die Anstalt Trier. Es beteiligten sich ferner an den Unterstützungen der Entlassenen die Vereine zur Beförderung des Taubstummenunterrichts zu Aachen und Cöln sowie der Taubstummenverein zu Elberfeld.

Zur Hebung des religiösen Lebens wurden wie bisher an der Anstalt in Aachen an den Sonntagen Belehrungs- und Erbauungsstunden gehalten; in Elberfeld und Trier fanden Sonntags gottesdienstliche Andachten mit religiösem Vortrag statt, an denen die beiden oberen Schülerklassen teilnahmen. Zur weiteren Fortbildung wurden in gewohnter Weise unbemittelten Entlassenen für die ersten 3 Jahre geeignete Zeitschriften auf Anstaltskosten verabfolgt.

10. Sonstige Angelegenheiten.

Während des Berichtsjahres wurden die Anstalten von Fachgenossen, Geistlichen und Lehrern häufig besucht. Zur Erheiterung und zu Lehrzwecken wurden Ausflüge mit den Zöglingen in die nähere Umgebung unternommen, wobei ihnen Erfrischungen verabreicht wurden. Die patriotischen und kirchlichen Feste wurden in hergebrachter Weise gefeiert; ebenso wurden Bescherungen am Nikolausfeste und zu Weihnachten abgehalten, wozu Freunde und Gönner ihre Gaben beigetragen hatten.

11. Einnahmen und Ausgaben für das Taubstummenwesen.

Die Rechnungsergebnisse für das Berichtsjahr sind folgende:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		ℳ	₰	ℳ	₰
A.	Bestand	—	—	3 000	—
B.	Reste	—	—	100	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Beiträge	33 071	92	40 699	80
II.	Sonstige Einnahmen	1 178	08	1 346	57
III. 1.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	297 550	—	279 832	21
2.	Desgl. aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung	50 000	—	50 000	—
3.	Desgl. aus dem Unterstützungsfonds der früheren Vereins-Taubstummenanstalt zu Cöln	1 890	—	1 890	—
I.	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme	850	—	845	11
	Summe	384 540	—	377 713	69

Titel	Ausgabe.	Nach dem Haus-		Nach den An-	
		haltsplan		weisungen	
		„	„	„	„
A.	Vorschuß	—	—	168	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Befoldungen	219 197	—	210 837	35
II.	Anderer persönliche Ausgaben	6 855	—	6 904	54
III. 1.	Für Beköstigung	132 400	—	124 490	10
2.	„ Utensilien und Unterrichtsmittel	3 740	—	3 605	02
3.	„ Heizung, Beleuchtung, Reinigung	7 095	—	10 722	58
4.	„ Krankenpflege und Arznei	1 480	—	1 235	69
5.	„ Unterhaltung der Gebäude	4 620	—	10 930	70
6.	„ Instruktionsreisen der Lehrer	2 100	—	550	81
7.	„ sonstige Ausgaben und zur Abrundung	6 203	—	7 423	79
I.	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme	850	—	845	11
	Summe	384 540	—	377 713	69

K. Angelegenheiten der Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalten und des Blindenwesens.

1. Statistik.

	Zu der Anstalt										Zusammen		
	Düren					Neuwied					Knaben	Mädchen	zusammen
	Knaben	Mädchen	zusammen	Knaben	Mädchen	zusammen	Knaben	Mädchen	zusammen				
Bestand am 1. April 1905	98	57	155	55	23	78	153	80	233				
Zugang im Rechnungsjahre 1905	13	9	22	8	5	13	21	14	35				
Abgang "	12	8	20	6	2	8	18	10	28				
Bestand am 31. März 1906	99	58	157	57	26	83	156	84	240				

	Aufnahme-Alder:		es stammten aus dem Regierungsbezirk				Konfession:			Grad der Blindheit:		Verteilung auf die Klassen:			Freistellen etc.:												
	es standen bei der Aufnahme im Alter von Jahren		es stammten aus dem Regierungsbezirk				es waren			es waren		es waren in			es hatten												
	unter 8	8-10	10-12	12-14	14-20	über 20	Knaben	Göln	Zülfelbert	Kriter	aus anderen Bezirken	katholisch	evangelisch	konfessionslos	völlig blind	schwach-sichtig	der Vor-schule	den Schul-klassen	der Fort-bildungs-schule	es hatten ganze Freistellen	Teil-schul-geld als Ex-terne	volle Pen-sion	Freistellen				
a) von den neu aufgenommenen Schülern:																											
in Düren	5	5	2	5	4	1	2	2	6	11	1	—	—	—	13	9	11	6	5	18	3	1	—	—	—	—	
in Neuwied	5	1	2	1	4	—	—	—	3	8	2	—	13	—	7	6	6	3	4	10	2	1	—	—	—	—	
Zusammen	10	6	4	6	8	1	2	2	9	19	3	—	22	13	20	15	17	9	9	28	5	2	—	—	—	—	
b) von dem Bestand am 31. März 1906:																											
in Düren	15	26	27	37	51	1	19	21	36	49	30	2	157	—	116	41	13	70	74	139	11	7	—	—	—	—	
in Neuwied	23	21	12	11	15	1	—	12	9	55	7	—	80	2	41	42	8	37	38	73	7	2	1	—	—	—	
Zusammen	38	47	39	48	66	2	19	33	45	104	37	2	157	80	157	83	21	107	112	212	18	9	1	—	—	—	

Dauer des Schulbesuches.

Es standen im	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Schuljahr
in Düren von den Zöglingen													
der Vorschule	7	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
„ Schulklassen	21	13	12	13	7	4	—	—	—	—	—	—	
„ Fortbildungsklassen zusammen	4	12	10	4	10	5	12	10	4	3	—	—	
in Neuwied von den Zöglingen													
der Vorschule	6	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
„ Schulklassen	3	5	6	9	3	6	5	—	—	—	—	—	
„ Fortbildungsschulen zusammen	4	—	6	7	3	1	8	2	2	3	1	1	
In den beiden Anstalten zusammen	13	6	12	17	6	7	13	2	2	3	1	1	
	45	35	36	34	23	16	25	12	6	6	1	1	

Entlassungen.

In Düren sind 12 männliche und 8 weibliche, in Neuwied 6 männliche und 2 weibliche Zöglinge entlassen worden bzw. ausgeschieden.

Von den aus der Anstalt Düren entlassenen männlichen Zöglingen wurden ausgebildet 4 in der Korbmacherei, 4 in der Bürstenmacherei, 2 im Stuhl- und Mattenflechten, 1 in der Musik. ein weiterer Zögling mußte wegen andauernder Kränklichkeit in die Heimat zurückgeschickt werden.

Die entlassenen weiblichen Zöglinge erlernten weibliche Handarbeiten, Stuhlflechten und Herstellen von Eigenschuhen.

Von den aus der Anstalt Neuwied entlassenen männlichen Zöglingen waren ausgebildet 2 im Bürstenmachen, Korb- und Stuhlflechten, 1 im Korb- und Stuhlflechten, 1 im Bürstenmachen und Klavierstimmen bzw. in der Musik, 1 Knabe verließ vor Abschluß der Ausbildung die Anstalt, um in das Musikonservatorium in Cöln einzutreten, ein weiterer Zögling mit großem Gesichtsrast verließ die Anstalt, weil er durch ausschließliche Beschäftigung in der Natur seine Sehkraft zu bessern hofft; von den ausgeschiedenen beiden Mädchen mußte eines wegen sittlicher Gefährdung der übrigen Zöglinge und das andere wegen Bildungsunfähigkeit entlassen werden. Von den Dürener Zöglingen unterzogen sich 6, von den Neuwieder 2 vor der Handwerkskammer in Aachen bzw. Coblenz mit Erfolg der Gesellenprüfung.

2. Verpflegung.

Die Beköstigung erfolgte nach den im Normal Speiseplan aufgeführten Sätzen:

	Düren	Neuwied
Die Zahl der Verpflegungstage betrug	73 257*)	29 531
Die Gesamtausgabe belief sich auf	43 184,65 M.	17 655,33 M.
Der Beköstigungssatz stellt sich demnach für den Kopf und Tag auf	58,95 Pf.	59,80 Pf.
Unter Hinzurechnung der Kosten für Löhne, Reinigung zc. stellt sich der Beköstigungssatz auf	68,91 „	68,08 „

*) In den für Düren angegebenen Zahlen sind die Kosten für Beköstigung zc. der Insassen der Blindenwerstatt mit enthalten. Dies ist beim Vergleich mit der Anstalt Neuwied zu beachten.

3. Bekleidung.

Die Bekleidung erfolgt nach dem vom Provinziallandtage genehmigten Normalbekleidungsplan und nach den Aufnahmebedingungen durch die Anstalten.

Die Heimatgemeinden zahlen jährlich 65 Mark für Bekleidung, Reinigung und Instandsetzung der Leibwäsche.

4. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand war im allgemeinen in beiden Anstalten ein befriedigender, in Düren entstand nach den Osterferien eine Influenzaepidemie, im ganzen erkrankten 32 Zöglinge, ein weiblicher Zögling starb, die übrigen wurden wiederhergestellt. In Neuwied kam eine Scharlacherkrankung vor, die aus der Heimat des Kindes eingeschleppt wurde, zwei skrophulös veranlagte Zöglinge mußten sich einer Halsdrüsen- bezw. äußeren Augenoperation unterziehen.

Der Herr Geheime Medizinalrat Dr. Saemisch-Bonn untersuchte im Berichtsjahre die Augen der Zöglinge, stellte bei den Neuaufgenommenen die Erblindungsursache fest und gab in einzelnen Fällen Verhaltensmaßregeln für die Behandlung.

5. Schul-, Musik- und Handarbeitsunterricht.

Der Schulunterricht wurde nach Maßgabe des Lehrplanes in Düren in 1 Vorschule mit einer Klasse für Schwachbefähigte und einer sogenannten Nachhilfeklasse, 4 Schulklassen und 2 Fortbildungsklassen; in Neuwied in 1 Vorschule, 3 Schul- und 1 Fortbildungsklasse erteilt.

In Düren erhielten 58, in Neuwied 28 Zöglinge Unterricht auf musikalischem Gebiete, um die erworbenen Kenntnisse später zur Ausfüllung ihrer Musikstunden und zur Unterhaltung anderer verwerten zu können.

Berufliche Ausbildung in Musik und Klavierstimmen erhielten in Düren 6 Zöglinge, von denen 2 das Organistenexamen bestanden, in Neuwied 4 Zöglinge.

Der gewerbliche Unterricht wird während des schulpflichtigen Alters durch Fröbelarbeiten, Modellieren und leichte Flecht- und Schreinerarbeiten vorbereitet.

Gewerblichen Unterricht erhielten:

	in Düren		in Neuwied	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
in der Bürstenmacherei	14	—	13	9
„ „ Korbmacherei	22	—	12	—
„ „ Seilerei	1	—	—	—
in den Flechtarbeiten (Stuhl-, Schuh-, Matten- und Bienenkorb- flechterei)	15	17	27	10
in den Mädchenarbeiten (Nähen, Stricken)	—	57	—	32

Die Mädchen erhalten Unterricht im Hand- und Maschinen-Stricken und -Nähen sowie in sonstigen Handarbeiten, die älteren Mädchen werden außerdem in Hausarbeiten unterwiesen, damit sie in der Lage sind, sich später durch diese im Elternhause nützlich zu machen.

6. Unterrichtsmittel.

	Düren	Neuwied
	Anzahl der Bände	
In den Anstaltsbibliotheken befinden sich:		
1. Hochdruckwerke	1524	1132
2. Schwarzdruckwerke	1460	459
3. Hochdrucknoten	928	1051
4. Schwarzdrucknoten	1161	201

Außer diesen Unterrichtsmitteln besitzen die beiden Anstalten umfangreiche Sammlungen von Modellen, Apparaten und anderen Veranschaulichungsmitteln.

7. Prüfungen, Feste.

Die Schlußprüfung für das Jahr 1904 fand in Düren am 2./3. April 1905, in Neuwied vom 5.—7. April 1905 statt.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs, die vaterländischen Gedenktage und das Weihnachtsfest wurden in der üblichen Weise festlich begangen.

8. Beamte und Personal.

Bei der Blindenanstalt Düren traten während des Berichtjahres zwei neue Lehrer ein und zwar am 1. Juni 1905 der Lehrer Jost und am 1. Juli 1905 der Lehrer Becker; es unterrichteten nunmehr außer dem Direktor 5 Lehrer, 1 Musiklehrer, 1 Handarbeitslehrerin, ferner 3 Werkmeister und 3 Hilfswerkmeister.

In Neuwied trat am 1. Mai 1905 zur Leitung einer neuengerichteten Schulkasse der Blindenlehrer Schlüter ein; außer dem Direktor erteilten Unterricht 2 Lehrer, 1 Lehrerin, 1 Kindergärtnerin, 2 Werkmeister und 1 Hilfswerkmeister.

9. Bauten.

In Düren wurden außer den im Bauvoranschlag vorgesehenen baulichen Instandsetzungsarbeiten umfangreichere Um- oder Neubauten nicht vorgenommen.

In Neuwied wurde die im Berichtsjahre 1905 in Angriff genommene Turnhalle vollendet; sie konnte im Sommer in Benutzung genommen werden.

10. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Ueber die Finanzverhältnisse der Anstalten geben die nachstehenden Rechnungsabschlüsse Aufschluß.

a. Düren.

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		ℳ	₰	ℳ	₰
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Einnahme-Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Vom Grundeigentum	245	—	245	—
II.	Pensionsbeiträge der Zöglinge	3 600	—	6 989	85
III.	Kleiderkostenbeiträge	9 000	—	10 104	38
IV.	Verkauf von Handarbeiten	5 500	—	7 739	97
V.	Anteil der Heil- und Pflgeanstalt für die Pumpstation	4 000	—	4 000	—
VI.	Sonstige Einnahmen	55	—	25	—
VII.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	83 000	—	81 095	66
Summe der Einnahme		105 400	—	110 199	86
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Ausgabe-Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	31	41
I.	Gehälter	30 974	—	29 062	33
II.	Anderer persönliche Ausgaben	10 384	—	10 131	22
III. 1.	An die Genossenschaft der Cellitinnen	39 900	—	45 544	10
2.	Für Bekleidung	6 800	—	7 799	80
3.	Für Mobilien, Utensilien zc.	2 000	—	1 734	14
4.	Für Beleuchtung, Heizung zc.	8 850	—	9 040	86
5.	Für Unterhaltung der Gebäude	4 300	—	4 470	76
6.	Für Instruktionsreisen	400	—	356	10
7.	Für sonstige Ausgaben	1 792	—	2 029	14
Summe der Ausgabe		105 400	—	110 199	86
" " Einnahme		105 400	—	110 199	86
Ausgleich.					

b. Neuwied.

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		ℳ	₰	ℳ	₰
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Einnahme-Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Pensionsbeiträge der Zöglinge	2 000	—	2 335	24
II.	Kleiderkostenbeiträge	4 800	—	5 130	31
III.	Verkauf von Handarbeiten	7 200	—	10 455	76
IV.	Sonstige Einnahmen	10	—	7	44
V.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	48 140	—	49 736	13
Summe der Einnahme		62 150	—	67 664	88

Titel	Ausgabe.	Nach dem Haus- haltsplan		Nach den An- weisungen	
		„	⚡	„	⚡
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Ausgabe-Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Befoldungen	13 930	—	14 888	33
II.	Anderer persönliche Ausgaben	3 840	—	3 761	—
III. 1.	Beföstigung	29 500	—	26 785	53
2.	Bekleidung, Lagerung	4 400	—	5 108	36
3.	Mobilien	1 000	—	1 344	22
4.	Schulbedürfnisse	650	—	899	40
5.	Rohmaterialien	5 000	—	8 504	92
6.	Anteil der Zöglinge am Arbeitsverdienst	1 200	—	1 729	33
7.	Bauliche Unterhaltung	1 500	—	2 741	85
8.	Instruktionsreisen	250	—	134	39
9.	Sonstige Ausgaben	880	—	1 867	55
	Summe der Ausgabe	62 150	—	67 764	88
	„ „ Einnahme	62 150	—	67 664	88
	Mitin Vorschuß			100	—

L. Angelegenheiten der Provinzial-Gebammenlehreanstalten.

1. Statistik der Kranken und Wöchnerinnen.

	Ope- rierte zc.	Schwan- gere	Ent- bundene	Kinder	Zahl der Geburten	Darunter Zwi- lings- geburten
Am 1. April 1905 waren vorhanden:						
in Cöln	2	52	63	56	—	—
„ Elberfeld	7	33	6	4	—	—
Im Berichtsjahre kamen hinzu:						
in Cöln	83	2466	2313	2353	2313	40
„ Elberfeld	101	356	348	354	348	6
Mithin wurden im Berichtsjahre verpflegt	193	2907	2730	2767	2661	46
Von den zur Operation aufgenommenen Per- sonen wurden geheilt entlassen:						
in Cöln	76	—	—	—	—	—
„ Elberfeld	88	—	—	—	—	—
Zu übertragen	164	—	—	—	—	—

	Operierte zc.	Schwangere	Entbundene	Kinder	Zahl der Geburten	Darunter Zwillingsgeburten
Uebertrag	164	—	—	—	—	—
Vor der Operation traten aus in Elberfeld . . .	4	—	—	—	—	—
Von den Schwangeren wurden entbunden:						
in Cöln	—	2313	—	—	—	—
" Elberfeld	—	348	—	—	—	—
Traten unentbunden aus:						
in Cöln	—	162	—	—	—	—
" Elberfeld	—	20	—	—	—	—
Von den Entbundenen u. Kindern wurden entlassen:						
in Cöln	—	—	2273	2143	—	—
" in Elberfeld	—	—	334	308	—	—
Von den überhaupt Aufgenommenen starben:						
in Cöln	3	—	18	197	—	—
" Elberfeld	1	—	3	32	—	—
Summe des Abgangs	172	2843	2628	2680	—	—
Demnach verblieben über den 31. März 1906 hinaus in der Anstalt:						
Cöln	6	43	85	69	—	—
Elberfeld	15	21	17	18	—	—

Heimat, Religion und Familienverhältnisse.

Von den im Berichtsjahre Verpflegten waren:

	Aus dem Regierungsbezirk					Aus anderen Bezirken	katholisch	evangelisch	israelitisch	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig
	Aachen	Coblenz	Cöln	Düsseldorf	Trier								
In der Anstalt Cöln	45	22	2330	189	20	60	2153	496	17	1383	21	4	1258
" " " Elberfeld	3	2	10	466	2	20	213	288	2	191	11	3	298
Summe	48	24	2340	655	22	80	2366	784	19	1574	32	7	1556
	3169						3169			3169			

Geburten.

Von den Kindern wurden geboren:

	In der Anstalt zu Cöln		In der Anstalt zu Elberfeld	
	Anzahl	%	Anzahl	%
lebend	2132	90,63	332	93,79
bei der Geburt sterbend	64	2,74	16	4,52
vor der Geburt gestorben einschl. Aborte und Totfaule	157	6,63	6	1,69
Summe	2353		354	

2. Schülerinnen.

a. Hebammenlehranstalt zu Köln.

Am 1. September 1904 war ein Lehrgang von 41 Schülerinnen in die Anstalt aufgenommen worden. Eine derselben trat wegen Schwangerschaft aus, dagegen kam eine Externe zum Nachkursus hinzu, so daß am 29. und 30. Mai 41 Schülerinnen geprüft werden konnten. Die Prüfung haben bestanden sehr gut 10, gut 25 und genügend 6.

Am 8. März 1905 wurde ein zweiter Lehrgang von 30 Schülerinnen aufgenommen. Zwei Schülerinnen schieden wegen Schwangerschaft aus, eine wurde aus dienstlichen Gründen entlassen. Es kamen hinzu eine Schülerin, die aus einem früheren Kursus ausgetreten war, und 2 Externe zum Nachkursus. Die Prüfung dieser 30 Schülerinnen fand am 4. und 5. Dezember 1905 statt; es erhielten das Prädikat sehr gut 8, gut 10 und genügend 12.

	bei der ersten Prüfung	bei der zweiten Prüfung
Es waren aus dem Regierungsbezirk Aachen	9	6
" " " " " Coblenz	7	6
" " " " " Köln	9	7
" " " " " Düsseldorf	2	4
" " " " " Trier	13	7
aus anderen Bezirken	1	—
Summe	41	30 Schülerinnen.

Weitere Lehrgänge sind im Berichtsjahre eingetreten:

1. am 12. September 1905: 30 Schülerinnen; hierzu kamen 2 aus dem vorherigen Kursus entlassene Schülerinnen und 1 Externe; eine Schülerin trat wegen Schwangerschaft aus, so daß der Kursus mit 32 Schülerinnen besetzt war;
2. am 12. März 1906 ein Lehrgang von 30 Schülerinnen.

Im Berichtsjahre wurden in den Monaten Juli und August zwei Nachkurse für ältere Hebammen abgehalten. Es nahmen teil 31 bzw. 26 Hebammen.

Zur Ausbildung als Wochenbettwärterinnen wurden 21 Personen aufgenommen.

b. Hebammenlehranstalt zu Elberfeld.

Der am 17. November 1904 eingetretene Lehrgang hatte bei Beginn des Berichtsjahres noch 16 Schülerinnen (4 waren ausgetreten) Es kamen 3 Externe hinzu. Am 12. August 1905 hat die Prüfung dieser 19 Schülerinnen stattgefunden; sie haben sämtlich die Prüfung bestanden und zwar mit sehr gut 4, gut 10 und genügend 5.

Am 15. Mai 1905 trat ein neuer Lehrgang von 20 Schülerinnen in die Anstalt ein. Eine derselben trat wegen Hautauschlages wieder aus, es kamen jedoch 2 Schülerinnen aus einem früheren Kursus bzw. aus der Lehranstalt Köln überwiesen hinzu, so daß am 13. und 14. Februar 1906 21 Schülerinnen geprüft wurden. Das Prädikat sehr gut erhielten 9, gut 8 und genügend 4 Schülerinnen.

	bei der ersten Prüfung	bei der zweiten Prüfung
Es waren aus dem Regierungsbezirk Aachen	2	—
" " " " " Coblenz	1	3
Zu übertragen	3	3 Schülerinnen.

	bei der ersten Prüfung	bei der zweiten Prüfung
Uebertrag	3	3
Es waren aus dem Regierungsbezirk Cöln	5	5
" " " " " " Düsseldorf	11	12
" " " " " " Trier	—	—
aus anderen Bezirken	—	1
Summe	19	21 Schülerinnen.

Ein weiterer Lehrgang von 20 Schülerinnen ist am 16. November 1905 eingetreten. Von diesen sind 2 aus Gesundheitsrücksichten und eine mangels genügender geistiger Begabung wieder ausgeschieden.

Im Laufe des Berichtsjahres waren 52 ältere Hebammen zu einem Nachkursus von je 4 Wochen einberufen; 4 Personen sind zur Ausbildung als Erstwärterinnen aufgenommen worden.

3. Verpflegung.

Die Verpflegung erfolgte nach dem genehmigten Normalplan für die Beköstigung nach 4 verschiedenen Klassen und zwar die der Schwangeren und Wöchnerinnen gegen Bezahlung in den von ihnen gewünschten Klassen von I. bis III.; die Verpflegung in Freistellen erfolgte in der III. Klasse; Wöchnerinnen dieser Klasse erhalten Krankenkost (Klasse IV). Die Schülerinnen erhalten die II. Tischklasse.

Die Zahl der Verpflegungstage betrug: in Cöln 71 437
 „ Elberfeld 31 486
 zusammen 102 923.

Hiervon entfallen:

	Cöln		Elberfeld	
a. auf Beamte und Bedienstete:				
in der I. Tischklasse	2 508		2 232	
" " II. "	1 457		1 454	
" " III. "	2 045	6 010	1 471	5 157
b. auf Schülerinnen und Wärterinnen in der II. Tischklasse:				
Schülerinnen	18 724		11 147	
Wärterinnen	2 880	21 604	604	11 751
c. auf Schwangere und Wöchnerinnen:				
in der I. Tischklasse	—		108	
" " II. "	26		788	
" " III. "	14 843		7 802	
" " IV. "	28 954	43 823	5 880	14 578
Summe	71 437		31 486	

Unter c sind bei der Anstalt Cöln 3300 freie Verpflegungstage der III. und IV. Tischklasse enthalten, welche der Stadt Cöln auf Grund des Vertrages vom 16./30. September 1863 zustehen, auf Freistellen entfallen außerdem entsprechend dem Haushaltsplan für Cöln 17 149 und für Elberfeld 8026, zusammen 25 175 Verpflegungstage.

4. Gesundheitszustand.

a. Hebammenlehranstalt Cöln.

Der Gesundheitszustand war wie in den Vorjahren ein im ganzen sehr günstiger.

Vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 fanden 2313 Geburten und Aborte statt, außerdem wurden 83 Kranke behandelt. Letztere sind die sogenannten gynäkologischen Fälle, welche für die Hebammen von besonderer Wichtigkeit sind. Auch waren darunter Geschwulstformen, welche von den Hebammen leicht mit Schwangerschaft verwechselt werden konnten. Die Anzahl der Todesfälle betrug in diesem Jahre 18, darunter 3 Fälle, in welchen die betreffenden Personen nicht als Schwangere, sondern zwecks Operation in die Anstalt kamen. Operationen oder Kunsthilfe mußte bei 231 Fällen vorgenommen werden, darunter Anwendung der Zange in 53, Ausführung des Kaiserschnitts in 6 Fällen.

Von den Kindern, die lebend geboren wurden, starben 18 reife und 59 frühreife. Die Todesursache der frühreifen Kinder war: Lebensschwäche, Lungenatelektase, Mißbildung, allgemeine Oedeme, Lues congenita, Asphyxie u. Die Todesfälle der reifen Kinder betrafen schwere Entbindungen und hauptsächlich solche, deren Mütter Vorliegen des Mutterkuchens hatten oder an Eklampsie litten.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen und Hauschwangeren war ein guter. Die zeitweise gehäuft auftretenden leichten Erkrankungen betrafen Anginen, Influenza und Magen-darmkatarrh, sowie Sublimatexzeme.

b. Hebammenlehranstalt Elberfeld.

Bei den Hauschwangeren wurden 6 Erkrankungsfälle behandelt und zwar 3 mal Lues, 2 mal Gonorrhoe, 1 mal Herzfehler nach altem Gelenkrheumatismus.

Die Gesamtzahl der Geburten einschließlich Aborte betrug 348. Todesfälle von Erwachsenen sind 4 zu verzeichnen.

Operationen oder Kunsthilfe bei Entbindungen mußten in 60 Fällen eintreten, darunter 14 Zangengeburt, Ausführung des Kaiserschnitts in 1 Falle, Hebomie (Beckenschnitt) ebenfalls in 1 Falle.

Von 332 lebend geborenen Kindern starben 10 und zwar 4 reife und 6 frühreife.

Die Todesursache der reifen Kinder war: Lebensschwäche in 2 Fällen, Phlegmone am rechten Vorderarm in 1 Falle, subduraler Bluterguß in 1 Falle; der frühreifen Kinder: Lebensschwäche in 5 Fällen, Fruchtwasser-aspirationen in 1 Falle.

Der Gesundheitszustand bei den Schülerinnen war ein guter.

Eine Verlegung in ein Krankenhaus war in 1 Falle nötig. Absceß in der Aftergegend.

In der Station für Frauenkrankheiten wurden im Berichtsjahr 104 Fälle behandelt. Hier kam 1 Todesfall vor (am Ende der Operation; abdominelle Totalexstirpation des Uterus wegen Karzinoma). Vor der Operation traten 4 Frauen aus, 47 wurden ohne Operation — medicamentös und hydrotherapeutisch — behandelt, bei 9 Frauen wurde die manuelle Ausräumung des Uterus vorgenommen, bei den übrigen 48 Frauen wurden operative Eingriffe ausgeführt.

5. Antisepsis.

Von der Anstalt zu Cöln wurde zur Desinfektion von den Hebammenschülerinnen Sublimat, Alkohol und zum Teil Lysol benutzt. Zu Ausspülungen wurde nur $\frac{1}{2}$ ‰ Lysol-

lösung verwandt. Hierbei ist eine Vergiftung niemals, auch nicht andeutungsweise zur Beobachtung gekommen. Vielfach traten jedoch bei Anwendung des Sublimats Ekzeme an den Händen der Schülerinnen auf.

Bei Operationen kam fast ausschließlich Alkohol und Sublimat, das letztere in 1 0/00 Lösung zur Benutzung.

Seitens der Anstalt in Elberfeld wurde zur Desinfektion der Gebärenden und zu Ausspülungen Bacillol und Ysol benutzt, zur Desinfektion der Hände und des Operationsgebietes Alkohol und Sublimat.

6. Poliklinik.

In der Anstalt zu Cöln wurden vom 1. April 1905 bis zum 31. März 1906 in der geburtshilflichen Ambulanz 353 Geburten einschließlich Aborte behandelt. Die Zahl der Geburten hat im Vergleich zu den letzten Jahren erheblich abgenommen, weil weniger Pflegepersonal zur poliklinischen Hilfe zur Verfügung gestellt werden konnte. Das Wochenbett verlief in fast allen Fällen fieberfrei, Todesfälle der Mütter kamen zweimal zur Beobachtung. In einem Falle handelte es sich um eine Zerreißen der Gebärmutter, welche aber erst 3 Stunden nach der Geburt festgestellt werden konnte, als die Patientin schon so viel Blut nach innen verloren hatte, daß eine Hilfe nicht mehr möglich war. In dem andern Falle war der Mutterkuchen, wahrscheinlich durch vorherige Entzündung der Gebärmutter an deren Wand verwachsen und mußte völlig abgelöst werden. Während bis zum 8. Wochenbettstage Störungen des Befindens nicht wahrzunehmen waren, trat am 8. Tage eine heftige Blutung auf und im Anschluß daran hohes Fieber. Die Wöchnerin wurde in die Anstalt aufgenommen, wo sie trotz Uterusexstirpation bald verschied.

An der Hebammenlehranstalt in Elberfeld ist eine poliklinische Geburtshilfe noch nicht eingerichtet.

7. Anstaltspersonal.

Am 1. August 1905 schied der III. Assistentenarzt Dr. Broich an der Anstalt in Cöln aus; in seine Stelle trat Dr. Fraune ein. Am 1. September 1905 schied die zweite Hebamme Bisch derselben Anstalt aus, welche Stelle der Hebamme Begasse übertragen wurde.

Die Stelle einer zweiten Hebamme an der Anstalt in Elberfeld wurde am 3. Mai 1905 mit Fräulein Kretschmer besetzt. Mit dem Schluß des Berichtsjahres trat an dieser Anstalt der II. Assistentenarzt Dr. Böshagen aus dem Provinzialdienst aus.

8. Bauwesen.

An der Anstalt in Cöln wurde ein zweiter Warmwasserbereiter im Kesselraum aufgestellt. Im übrigen beschränkten sich die baulichen Arbeiten auf laufende Unterhaltung, in Elberfeld auf einige Abänderungen und Ergänzungen.

9. Unterstützung von Hebammen.

Aus dem Hebammen-Unterstützungsfonds wurden 88 bedürftige Hebammen im ganzen mit 2420 Mark unterstützt.

10. Hebammen-Nachprüfungen.

Im Laufe des Berichtsjahres haben die beiden Anstaltsleiter an keiner der durch die Kreisärzte abgehaltenen Nachprüfung teilgenommen.

11. Rechnungswesen.

Die Resultate des Finalabschlusses sind folgende:

A. Für das Hebammenwesen.

Titel	Einnahme.	Nach dem Haus-		Nach den An-	
		haltsplan		weisungen	
		M	ſ.	M	ſ.
A.	Bestand	—	—	35	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Zinsen von Kapitalien	455	—	455	—
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	1 930	—	1 930	—
	Summe	2 385	—	2 420	—
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Zu Unterstützungen für Hebammen	2 385	—	2 420	—
	Summe für sich.				
Abschluß.					
	Die Einnahme beträgt	2 385	—	2 420	—
	Die Ausgabe beträgt	2 385	—	2 420	—
	Gleichen sich aus.				

B. Für die Hebammenlehranstalten.

Titel	Einnahme.	Cöln				Elberfeld			
		Nach dem Haus-		Nach den An-		Nach dem Haus-		Nach den An-	
		haltsplan		weisungen		haltsplan		weisungen	
		M	ſ.	M	ſ.	M	ſ.	M	ſ.
A.	Bestand	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	1. Pensionskosten der Schülerinnen und Wärterinnen	36 000	—	37 310	—	25 000	—	23 745	50
	2. Pflegekosten von Schwangeren und Wöchnerinnen	25 500	—	23 426	48	25 000	—	9 278	—
II.	Sonstige Einnahmen	500	—	1 155	—	200	—	266	86
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	69 190	—	103 625	95	44 130	—	62 368	87
	Summe	131 190	—	165 517	43	94 330	—	95 659	23

Titel	Ausgabe.	Cöln				Elberfeld			
		Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen		Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
A.	Voranschuß	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	Befoldungen	11 140	—	10 940	—	9 032	—	8 038	77
II.	Andere persönliche Ausgaben	11 370	—	11 526	17	8 050	—	8 677	15
III.	1. Beföstigung	53 000	—	69 691	41	42 500	—	29 486	64
	2. Zu Kleidungsstücken für arme Schwangere	250	—	230	60	150	—	—	—
	3. Lagerung, Bettzeug, Tischwäsche	3 200	—	3 189	74	2 000	—	2 097	53
	4. Reinigung	8 500	—	13 058	36	4 500	—	4 129	86
	5. Mobilien, Handwerkszeug, Utensilien	2 300	—	2 367	59	2 000	—	2 034	25
	6. Heizung	7 200	—	7 087	26	7 000	—	15 662	58
	7. Beleuchtung	6 000	—	6 770	14	6 000	—	8 529	68
	8. Für das anatomische Kabinett	350	—	619	99	250	—	280	82
	9. Für Arzneien, Verbandmittel, Instrumente	8 500	—	16 171	06	5 000	—	6 330	56
	10. Bibliothek	600	—	599	49	400	—	559	64
	11. Unterhaltung der Gebäude	7 500	—	10 605	26	3 500	—	3 789	02
	12. Steuern und sonstige Ausgaben	2 400	—	2 846	74	1 200	—	2 702	44
	13. Für Unterhaltung des Anstaltsgartens	100	—	98	25	100	—	95	20
	14. Sonstige Ausgaben und zur Abrundung	8 780	—	9 715	37	2 648	—	3 245	09
	Summe	131 190	—	165 517	43	94 330	—	95 659	23
	Abschluß.								
	Die Einnahme beträgt	—	—	165 517	43	—	—	95 659	23
	Die Ausgabe beträgt	—	—	165 517	43	—	—	95 659	23
	Gleichen sich aus.								

M. Angelegenheiten der Fürsorgeerziehung.

Wie in den Vorjahren sind die Angelegenheiten der ehemaligen Zwangszöglinge von denjenigen der Fürsorgezöglinge getrennt behandelt; in dem Abschnitt I werden die Angelegenheiten der ehemaligen Zwangszöglinge erörtert, während der Abschnitt II die Angelegenheiten der Fürsorgezöglinge, sowie die Mitteilungen allgemeiner Natur über die Anstalten, die Kontrolle der Zöglinge usw. bezüglich beider Arten von Zöglingen umfaßt und der Abschnitt III über die finanziellen Ergebnisse des gesamten Verwaltungszweiges Aufschluß gibt.

Abschnitt I.

Beim Beginn des Verwaltungsjahres waren noch 889 ehemalige Zwangszöglinge vorhanden, während im Laufe des Jahres 9 widerruflich entlassene ehemalige Zwangszöglinge in Fürsorgeerziehung zurückgenommen werden mußten. Der Abgang bezifferte sich auf 172 Zöglinge, so daß am 31. März 1906 noch 726 ehemalige Zwangszöglinge verblieben.

Ueber den Zu und Abgang ferner über die Verteilung der Zwangszöglinge auf die Anstalten, die Familienpflege, die Handwerkslehre und den Gefindedienst gibt die folgende Nachweisung nähere Auskunft.

Laufende Nummer	Bestand sowie Zu- und Abgang	Es sind untergebracht in					Summe
		Anstalten	Familien	Lehre bzw. als Gesellen	Dienst	der eigenen Familie	
A. Bestand und Zugang.							
1.	Bestand am 31. März 1905	253	23	430	182	1	889
2.	Versetzt aus Familien in Anstalten und umgekehrt	1	1	—	—	—	2
3.	Desgleichen aus der eigenen Familie und umgekehrt	2	—	—	—	1	3
4.	Zurückgenommen aus widerruflich aufgehobener Fürsorgeerziehung	9	—	—	—	—	9
5.	Zurückgenommen aus Lehre und Gefindedienst	121	—	—	—	—	121
6.	Untergebracht als Lehrlinge, Gesellen und Diensthoten	—	—	98	84	—	182
		386	24	528	266	2	1206
B. Abgang.							
7.	Versetzt in Familien bzw. Anstalten	1	1	—	—	—	2
8.	Desgleichen aus der eigenen Familie in Anstalten und umgekehrt	1	—	—	—	2	3
9.	Untergebracht in Lehre, als Gesellen und in Gefindedienst	166	16	—	—	—	182
10.	Zurückgenommen aus Lehre und Gefindedienst in Anstalten	—	—	63	58	—	121
11.	Gestorben	5	—	—	—	—	5
12.	Entlassen und ausgeschieden aus der Fürsorgeerziehung	25	—	72	70	—	167
		198	17	135	128	2	480
13.	Hiernach Bestand am 31. März 1906	188	7	393	138	—	726

Die Unterbringung der aus der Schule entlassenen Zöglinge zur weiteren Beschäftigung und Ausbildung hat ohne Schwierigkeiten bewirkt werden können. Es sind in Handwerkslehre 98 und im Gefindebedienst 84, im ganzen somit 182, darunter 16 in Familien erzogene Zöglinge, untergebracht worden.

Die in Gefindebedienst tretenden Zöglinge erhielten durchweg schon im ersten Jahre einen angemessenen Lohn, über dessen zweckmäßige Verwendung unter der Kontrolle der Fürsorger Abrechnungsbücher geführt wurden; Ersparnisse wurden zinsbar angelegt.

Die am 31. März 1906 in Handwerkslehre verbliebenen Zöglinge waren zur Ausbildung untergebracht wie folgt:

Anstreicher und Dekorationsmaler	15		Uebertrag	97
Bäcker und Konditoren	24	Mehger		16
Buchbinder	2	Sattler		5
Drechsler	1	Schlosser und Maschinenschlosser .		21
Friseure und Barbieren	8	Schmiede		66
Graveure	2	Schneider und Schneiderinnen .		42
Klempner	20	Schuhmacher		48
Korbmacher	6	Schreiner		78
Küfer	2	Seiler		1
Kunstgärtner	14	Stellmacher		14
Kupferschmiede	2	Uhrmacher		3
Maschinenbauer	1	Weber		2
zu übertragen	97		Ueberhaupt	393

Im Laufe des Berichtsjahres mußten teils wegen Krankheit, teils wegen mangelhafter körperlicher Entwicklung und ungenügender Beanlagung, teils wegen schlechter Führung 121 Zöglinge — gegen 197 im Vorjahre — aus Handwerkslehre und Gefindebedienst in verschiedene Anstalten zurückgenommen werden. Von denselben wurden diejenigen Knaben, welche sich wegen des hohen Grades ihrer Verwahrlosung bzw. wegen fortgesetzten Entweichens für die Ausbildung bei Handwerksmeistern als ungeeignet erwiesen hatten, der Lehrlingsabteilung in der katholischen Erziehungsanstalt St. Josef a. d. Höhe zu Bonn, dem katholischen St. Raphael's-Erziehungshause zu Dormagen, der evangelischen Handwerkerbildungsanstalt in Gemünd und der staatlichen Erziehungsanstalt zu Steinfeld übergeben und zwar Bonn 28, Dormagen 16, Gemünd 2 und Steinfeld 12. Ferner wurden noch bei Versezungen von sehr verwahrlosten männlichen Zöglingen aus anderen Anstalten die staatliche Erziehungsanstalt zu Hardehausen und die in der Provinzial-Arbeitsanstalt eingerichtete Fürsorgeerziehungs-Abteilung Freimersdorf benutzt. Am 31. März 1906 befanden sich in Bonn 48, in Dormagen 15, in Gemünd 9, in Steinfeld 20, in Hardehausen 1 und in Brauweiler 29 Zöglinge.

Von den Zöglingen, welche ihre Lehre bei Handwerksmeistern beendet haben, sind viele bei denselben als Gehilfen in Arbeit verblieben, die übrigen haben in der Heimat oder anderwärts geeignetes Unterkommen gefunden.

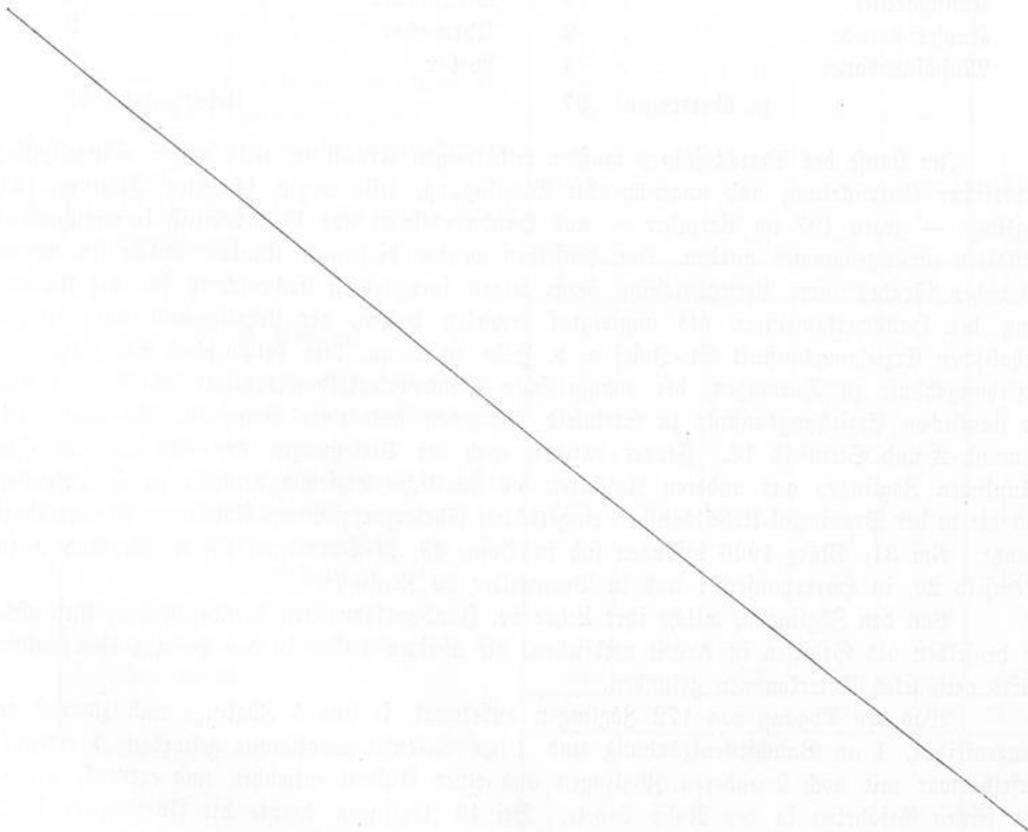
Was den Abgang von 172 Zöglingen anbelangt, so sind 5 Zöglinge und zwar 2 an Lungenleiden, 1 an Bauchfellentzündung und 1 an Gelenkrheumatismus gestorben, 1 erkrankt; derselbe war mit noch 2 anderen Zöglingen aus einer Anstalt entwichen und erkrankt, als er mit seinen Gefährten in der Ruhr badete. Bei 43 Zöglingen konnte die Fürsorgeerziehung,

vorzeitig aufgehoben werden und zwar bei 17 männlichen wegen freiwilligen Eintritts in das Heer, bei 26 wegen Erreichung des Zweckes der Fürsorgeerziehung, und endlich schieden 124 Böglinge mit Vollendung des 21. Lebensjahres aus.

Abchnitt II.

Die Zahl der während des Berichtsjahres auf Grund des Fürsorgeerziehungsgesetzes rechtskräftig zur Ueberweisung gelangten Minderjährigen betrug 1073. Von diesen sind vor der Einweisung 2 gestorben. Von den hiernach verbliebenen 1071 Minderjährigen sind bis zum Schluß des Berichtsjahres eingeliefert worden 909. Außerdem sind aus dem Jahre 1902 noch 1, aus dem Jahre 1903 noch 5 und aus dem Jahre 1904 noch 133 Minderjährige nachträglich zur Einlieferung gekommen.

Die Verteilung der vor angeführten 1073 Minderjährigen auf die Regierungsbezirke und die Kreise der Provinz ist aus der nachfolgenden Uebersicht I ersichtlich, während die Uebersicht II ergibt, wie sie sich auf die drei Altersgruppen (noch nicht schulpflichtig, schulpflichtig und schulentlassen) und die einzelnen Jahrgänge, ferner auf die Geschlechter und die Bekenntnisse verteilen, sowie auf Grund welcher Ziffer des § 1 des Gesetzes die Ueberweisung zur Fürsorgeerziehung ausgesprochen worden ist.



Uebersicht II.

Gesamtzahl	Noch nicht Schulpflichtige				Schulpflichtige				Schulentlassene				Es sind überwiesen auf Grund des § 1 des Gesetzes			Hiervon sind geboren													
	männlich		weiblich		männlich		weiblich		männlich		weiblich		1	2	3	im Jahre	Min-der-jährige												
	katholisch	evangelisch	israelitisch	sonst. Bef.	katholisch	evangelisch	israelitisch	sonst. Bef.	katholisch	evangelisch	israelitisch	sonst. Bef.						katholisch	evangelisch	israelitisch	sonst. Bef.								
													Ziffer																
1073	8	3	—	—	4	4	—	—	285	122	3	—	87	43	—	—	186	112	2	—	141	71	2	—	218	89	766	1887	62
	11		8		410		130		300		214		1073			1888	105												
	19				540				514				1889	127															
	1073												1890	107															
													1891	141															
													1892	133															
													1893	102															
													1894	84															
													1895	70															
													1896	57															
													1897	27															
													1898	28															
												1899	13																
												1900	6																
												1901	5																
												1902	4																
												1903	2																
												1904	—																
												1073																	

Die Uebersicht I läßt weiter erkennen, daß in der bereits in früheren Berichten hervorgehobenen verschiedenartigen Handhabung des Gesetzes seitens der Antragsbehörden und Vormundschaftsgerichte eine Aenderung noch nicht eingetreten ist. Der Jahresdurchschnitt für 1905 beträgt 1,67 auf 10 000 Einwohner, während derselbe sich belief 3. B. in Elberfeld auf 6,02; Bonn 4,88; Essen 4,15; Barmen 3,46; Oberhausen 3,25; Solingen 3,06; Reuß 2,79; Düsseldorf 2,61; Aachen 2,36; Coblenz 2,28; Remscheid 2,18; Trier 2,14; Duisburg 1,77; Cöln 1,66; Mülheim-Rhein 1,57; Mülheim-Ruhr 1,40; Cresfeld 1,36; M.-Glabbad 1,32.

Aus 5 Kreisen sind Minderjährige überhaupt nicht, aus 6 Kreisen nur je 2, aus 11 Kreisen nur je 3 zur Ueberweisung gekommen.

Bei dieser Sachlage dürfte es von Interesse sein, von der nachfolgenden Uebersicht III — Nachweisung sämtlicher Kreise der Provinz — Kenntnis zu nehmen.

Uebersicht III

über die in den einzelnen Stadt- und Landkreisen der Rheinprovinz in der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1906 zur Ueberweisung gelangten Minderjährigen, geordnet nach der Zahl der auf 10 000 Einwohner entfallenden Minderjährigen.

Laufende Nummer	Namen der Kreise	Zahl der in diesen Kreisen vom 1. April 1901 bis 31. März 1906 überwiesenen Minderjährigen	Einwohnerzahl	Es fallen auf je 10000 Einwohner	Laufende Nummer	Namen der Kreise	Zahl der in diesen Kreisen vom 1. April 1901 bis 31. März 1906 überwiesenen Minderjährigen	Einwohnerzahl	Es fallen auf je 10000 Einwohner
1	Elberfeld	429	162 682	26,37	39	Mayen	45	76 311	5,90
2	Bonn Stadt	175	81 997	21,34	40	Crefeld Stadt	64	110 347	5,89
3	Essen Stadt	380	231 396	16,37	41	Weglar	33	58 071	5,69
4	M. Gladbach Stadt	87	60 714	14,33	42	Montjoie	10	17 647	5,67
5	Solingen Stadt	69	49 006	14,08	43	Kreuznach	46	81 390	5,65
6	Nachen Stadt	186	143 906	12,93	44	Cleve	36	65 311	5,51
7	Barmen Stadt	201	156 148	12,87	45	Siegkreis	63	114 378	5,51
8	Düsseldorf Stadt	321	253 099	12,68	46	Kempen	51	98 566	5,17
9	Trier Stadt	58	46 698	12,40	47	Eupen	13	25 414	5,12
10	Mülheim-Rhein Stadt	61	50 807	12,01	48	Neuwied	45	88 160	5,10
11	Coblenz Stadt	61	53 902	11,92	49	Lennepe	39	79 233	4,92
12	Keuß	80	71 801	11,14	50	Witburg	22	45 552	4,83
13	Cochem	45	40 628	11,08	51	Saarlouis	48	100 751	4,76
14	Oberhausen Stadt	56	52 096	10,75	52	Nachen Land	67	141 181	4,75
15	Nemscheid Stadt	56	52 096	10,75	53	Essen Land	116	244 496	4,74
16	Reitmann	111	103 857	10,69	54	Prüm	16	35 268	4,54
17	Ruhrort	127	129 230	9,83	55	Mülheim-Rhein Land	31	71 327	4,35
18	Saarbrücken	232	241 876	9,59	56	Weidenheim	6	13 911	4,31
19	Cöln Stadt	395	428 503	9,22	57	Wipperfürth	12	28 235	4,25
20	Adenau	21	23 373	8,98	58	Euskirchen	20	47 140	4,24
21	Zell	30	33 932	8,84	59	Simmern	14	35 779	3,91
22	Düsseldorf Land	102	117 425	8,69	60	St. Goar	16	41 086	3,89
23	Ottweiler	99	117 414	8,43	61	Coblenz Land	24	62 103	3,88
24	Bonn Land	52	63 813	8,15	62	Gelbern	21	58 793	3,57
25	Grevenbroich	38	47 014	8,08	63	Saarburg	12	33 674	3,56
26	Solingen Land	103	134 279	7,67	64	Moers	38	107 318	3,54
27	Summersbach	34	46 204	7,36	65	Merzig	15	48 419	3,10
28	Duisburg Stadt	136	192 227	7,07	66	Crefeld Land	15	49 542	3,03
29	Rees	50	74 163	6,74	67	Trier Land	26	89 458	2,91
30	Waldbroel	18	27 238	6,60	68	Erfelenz	11	38 127	2,89
31	Berncastel	31	48 315	6,42	69	Wittlich	12	42 117	2,85
32	Mülheim a. d. Ruhr Stadt u. Land	82	128 287	6,39	70	Nhrweiler	12	43 051	2,79
33	St. Wendel	33	51 633	6,39	71	Darm	8	29 881	2,68
34	Gladbach	93	147 541	6,30	72	Altenkirchen	17	72 092	2,36
35	Bergheim	31	49 874	6,22	73	Cöln Land	19	99 358	1,91
36	Rheinbach	20	32 793	6,10	74	Jülich	8	44 413	1,80
37	Malmedy	20	32 797	6,10	75	Geilenkirchen	5	27 723	1,80
38	Düren	58	96 431	6,01	76	Heinsberg	4	37 313	1,07
					77	Schleiden	1	45 402	0,22

Die Uebersicht weist abgesehen von den Verschiebungen, die aus der durch die letzte Volkszählung anderweit festgestellten Bevölkerungsziffer sich ergeben, ungefähr dasselbe Bild wie in den Vorjahren auf. Die Stadt Elberfeld hat die höchste Einlieferungsziffer — 26,27 auf 10 000 Einwohner — dann folgen zunächst die anderen großen Städte und schließlich Kreise und Städte durcheinander herunter bis auf den Kreis Schleiden mit 0,22 = 1 Bögling.

Auf die einzelnen Regierungsbezirke entfallen nach dem 5jährigen Durchschnitt auf je 10 000 Einwohner:

Düsseldorf	. . . . .	9,70
Cöln	. . . . .	8,15
Trier	. . . . .	6,57
Aachen	. . . . .	5,89
Coblenz	. . . . .	5,73 Böglinge,

während der gleiche Durchschnitt in der ganzen Provinz 8,15 beträgt.

Die Zahl der Ueberweisungen im Berichtsjahre — 1073 — ist der des Vorjahres mit 1091 fast gleichgekommen.

Im ganzen ist in den 5 Jahren des Bestehens des Gesetzes die Fürsorgeerziehung bei 5244 Minderjährigen ausgesprochen worden, es kommen mithin durchschnittlich auf das Jahr 1049 Minderjährige, und es scheint als wenn man sich für die nächsten Jahre auf einen Zuwachs von je etwa 1000 Böglingen einzurichten hätte.

Unter den 1073 Minderjährigen befinden sich 559 = 52 % noch nicht schulpflichtige und schulpflichtige gegen 514 = 48 % schulentlassene Minderjährige und steht das Berichtsjahr auch in diesem Punkte fast genau in dem 5jährigen Durchschnitt, der sich auf 52,6 % der ersteren und 47,4 % der zweiten Gruppe stellt. Aus dem Umstande, daß die letztere Gruppe nur 4 Jahrgänge, vom vollendeten 14. bis zum vollendeten 18. Lebensjahre, die erstere Gruppe aber volle 14 Jahrgänge umfaßt, in Verbindung mit der Tatsache, daß die älteren, zur Fürsorgeerziehung gelangenden Minderjährigen fast ausnahmslos schon stärker verwahrlost sind, erhellt, daß das Gesetz nicht in dem beabsichtigten Maße prophylaktisch wirkt.

Es sei hierbei noch darauf hingewiesen, daß die Anwendung der Ziffer 1 § 1 des Gesetzes während des Berichtsjahres noch weiter gesunken ist; dieselbe belief sich im 1. Jahre des Bestehens des Gesetzes auf 46,55 %, fiel dann auf 27,63, 25,02 und 21,26 und ist jetzt auf 20,52 % angelangt, während die Anwendung der Ziffer 3 fortgesetzt, zuletzt noch von 68,93 % im Vorjahre auf 71,89 % im Berichtsjahre gestiegen ist.

Dabei ist die Zahl der im Alter von 16, 17 und 18 Jahren stehenden Minderjährigen auch in diesem Jahre eine sehr hohe und mit stark 27 % der Gesamtziffer dem Vorjahre gleich geblieben, während nur 19 im Alter bis zu 6 Jahren stehende Kinder der Fürsorgeerziehung zugeführt wurden.

Die Zahl der im Berichtsjahre von hier aus gegen Ueberweisungsbeschlüsse eingelegten Beschwerden ist, wie die nachstehende Uebersicht IV ergibt, im Berichtsjahre wiederum zurückgegangen und zwar von 9 % im Vorjahre auf nur 5 % im Berichtsjahre. Die meisten dieser Beschwerden hatten zweifelhafte Zuständigkeits- und sonstige Rechtsfragen zum Gegenstande.

Uebersicht IV.

Zahl der überwiesenen Minderjährigen	Die Ueberweisung wurde durch Beschwerde angefochten	Der Beschluß des Landgerichts lautet auf		Weitere Beschwerde wurde erhoben	Der Beschluß des Kammergerichts lautet auf				Es schweben noch Beschwerden		Die Ueberweisung wurde nicht angefochten	Bemerkungen	
		Aufhebung des Beschlusses teils mit, teils ohne Zurückverweisung an das Vormundschaftsgericht	Abweisung der Beschwerde		Aufhebung des Beschlusses des		Zurückverweisung an das		Abweisung der Beschwerde	bei den Landgerichten			beim Kammergericht
					Vormundschaftsgerichts	Landgerichts	Vormundschaftsgerichts	Landgerichts					
in Bezug auf Minderjährige													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1167	60	46	7	—	A. Von dem Landeshauptmann.				—	7	—	937	
		B. Von dem Minderjährigen, den Eltern bzw. dem gesetzlichen Vertreter.											
	170	42	123	29	—	—	—	—	29	5	—		

Außerdem ist seitens der Vormundschaftsgerichte, soweit die Beschlüsse hier zugestellt worden sind, bei 216 Minderjährigen auf Nichtüberweisung erkannt worden; in 2 Fällen ist hiergegen von dem Landrat usw. Beschwerde erhoben worden, welche in beiden Fällen zur Aufhebung des Beschlusses I. Instanz, also zur Ueberweisung geführt hat. In einem Falle hat auch das Kammergericht der Beschwerde des Landrats Folge gegeben und auf Aufhebung des Beschlusses des Landgerichts, welches die Ueberweisung eines Zöglings aufgehoben hatte, erkannt. Das weibliche Geschlecht ist unter den Ueberwiesenen des Berichtsjahres mit fast 33% etwas stärker wie das Vorjahr — 31% — vertreten. Es handelt sich bei der großen Mehrzahl um der Unzucht verfallene Mädchen. Während auf 421 noch nicht schulpflichtige und schulpflichtige Knaben nur 300 schulentlassene männliche Minderjährige kommen, ist das Verhältnis bei den weiblichen Fürsorgezöglingen gerade umgekehrt. Es sind nur 138 noch nicht schulpflichtige und schulpflichtige gegen 214 ältere Mädchen überwiesen worden. Im ganzen sind während der verflossenen 5 Jahre 1788 Mädchen = 34,09% zur Ueberweisung gekommen.

Nach den Bekenntnissen waren im Berichtsjahre zu zählen 711 Katholiken, 355 Evangelische und 7 Israeliten. Die letzteren stellten bisher immer ein verhältnismäßig geringes Kontingent, die Evangelischen haben zwar gegen das Vorjahr etwas abgenommen, von 36 auf 33%, sind aber immer noch stärker vertreten als die Zahl der Evangelischen im Verhältnis zu der Gesamtbevölkerung der Provinz.

Ueber die Unterbringung der sämtlichen bis jetzt zur Einlieferung gekommenen Fürsorgezöglinge in Anstalten, Familien, Lehre oder Dienst, sowie über die Verteilung sämtlicher Zöglinge gibt die Uebersicht V nähere Auskunft.

Uebersicht V.

Laufende Nummer	Bestand sowie Zu- und Abgang	Es sind untergebracht in					Summe
		Anstalten	Familien	Lehre bezw. als Gesellen	Dienst	der eigenen Familie	
A. Bestand und Zugang.							
1.	Bestand am 31. März 1905	2345	536	448	397	6	3732
2.	Eingeliefert von den im Berichtsjahre rechtskräftig überwiesenen 1073 Böglingen 909						
	Aus den Jahren						
	1902 1						
	1903 5						
	1904 noch nachträglich 133	922	114	2	10	—	1048
3.	Berufen aus Familien in Anstalten und umgekehrt	27	68	—	—	—	95
4.	Desgl. aus der eigenen Familie und umgekehrt	1	—	—	—	10	11
5.	Zurückgenommen aus widerruflich aufgehobener Fürsorgeerziehung	5	—	3	2	—	10
6.	Zurückgenommen aus Lehre und Gesindedienst	390	—	—	—	—	390
7.	Untergebracht als Lehrlinge, Gesellen und Dienstboten	—	—	405	450	—	855
		3690	718	858	859	16	6141
B. Abgang.							
8.	Berufen in Familien bezw. Anstalten	68	27	—	—	—	95
9.	Desgl. aus der eigenen Familie in Anstalten und umgekehrt	10	1	—	—	—	11
10.	Untergebracht in Lehre, als Gesellen und in Gesindedienst	756	99	—	—	—	855
11.	Zurückgenommen aus Lehre und Gesindedienst in Anstalten	—	—	172	218	—	390
12.	Gestorben	6	5	3	1	—	15
13.	Entlassen und ausgeschieden aus der Fürsorgeerziehung	105	3	62	98	3	271
		945	135	237	317	3	1637
14.	Somit Bestand am 31. März 1906	2745	583	621	542	13	4504

Die Uebersicht zeigt, daß von den 1048 im Berichtsjahr eingelieferten Zöglingen nicht weniger als 922 Zöglinge, also stark 87,97 % (gegen 86,72 % im Vorjahre) Anstalten überwiesen und nur 159 Zöglinge in Familienerziehung bzw. als Lehrlinge und Dienstboten untergebracht worden sind. Es ist dies die notwendige Folge der bekannten Tatsache, daß so viele in höheren Altersklassen stehende Minderjährige, die noch dazu besonders stark verwahrlost sind, zur Fürsorgeerziehung gelangen.

Hierbei kamen für die weiblichen Zöglinge in Betracht die Anstalten vom guten Hirten und ähnliche Frauenklöster, die Magdalenenhäuser, sowie die staatlichen Erziehungsanstalten zu Gräfrath und Boppard, während für die gleichartigen männlichen Zöglinge die Handwerkerbildungsanstalten zu Bonn und Gemünd, die Erziehungsanstalten zu Dormagen, Haus Hall bei Geislar, St. Martinistift bei Appelhülsen, Heleneberg bei Trier, Oberginingen bei Diedenhofen, Lindenhof und Reckestift bei Kaiserswerth und die staatlichen Erziehungsanstalten zu Steinfeld und Hardehausen benutzt wurden. Bereits erheblicher vorbestrafter, verderbtere Elemente männlichen Geschlechtes im Alter von über 16 Jahren fanden, wie im Vorjahre, in der bei der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Braunweiler besonders eingerichteten Fürsorgeerziehungsabteilung Freimersdorf Aufnahme.

Es befanden sich am Schlusse des Berichtsjahres schulentlassene weibliche Zöglinge in Gräfrath 50, in Boppard 42, ferner in den katholischen Anstalten 609 und in den evangelischen 265 zusammen 966 (gegen 835 im Vorjahre); männliche Zöglinge befanden sich in den Handwerkerbildungsanstalten zu Bonn und Gemünd 269 bzw. 75, in den Anstalten zu Dormagen 62, Haus Hall 6, Appelhülsen 6, Heleneberg 47, Oberginingen 62, Lindenhof 52, Reckestift 52, Steinfeld 209, Hardehausen 75 und endlich in Freimersdorf 282 im ganzen 1197 Zöglinge (gegen 1003 im Vorjahre).

Die Anstalten wurden im Laufe des Berichtsjahres von hier aus, und soweit sie in der Rheinprovinz belegen sind, auch von Kommissaren der königlichen Regierungen und den Kreisärzten unvermutet besucht, ohne daß sich wesentliche Anstände ergeben hätten.

Der Bau der Rheinischen Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalt für schulentlassene katholische männliche Fürsorgezöglinge zu Haus Fichtenhain ist während des Berichtsjahres so gefördert worden, daß die Anstalt im Laufe des Sommers 1906 bestimmt dem Betrieb übergeben werden kann. Außerdem hat, um dem immer stärker hervortretenden Bedürfnis nach Anstalten für ältere männliche Zöglinge abzuwehren, der Provinziallandtag in seiner letzten Tagung die Errichtung von noch je einer Anstalt für solche Zöglinge katholischen und evangelischen Bekenntnisses beschlossen. Die erforderlichen Vorbereitungen hierfür sind im Gange.

Die Schwierigkeiten, besonders verwahrloste ältere weibliche Fürsorgezöglinge in geeigneter Weise unterzubringen, bestehen in verstärktem Maße fort. Die vorhandenen Privatanstalten und zwar sowohl die katholischen wie die evangelischen verfügen nicht über diejenigen Einrichtungen, die erforderlich sind, um ganz renitente Zöglinge in strenger Zucht zu halten und die übrigen Anstaltsinsassen vor ihrem oft sehr verderblichen Einfluß zu bewahren. Infolgedessen hat sich die Notwendigkeit nach besonders eingerichteten Anstalten so zwingend ergeben, daß mit verschiedenen Kreisen Verhandlungen, betreffend die Errichtung derartiger Anstalten, angeknüpft worden sind. Dieselben waren am Schluß des Berichtsjahres soweit gefördert, daß der Provinzialausschuß sich einer hier in Düsseldorf gegründeten Gesellschaft m. b. H. zur Errichtung einer derartigen Anstalt für katholische Fürsorgezöglinge gegenüber bereit erklärt hat, gegen Erfüllung einer Reihe von Bedingungen, eine bestimmte Anzahl von Zöglingen auf eine längere Reihe von Jahren und ein

bestimmtes Pflegegeld zu garantieren. Es besteht zur Zeit die berechtigte Hoffnung, daß das Unternehmen zustande kommt.

Hinsichtlich einer gleichartigen evangelischen Anstalt sind die Verhandlungen vorerst noch nicht zu einem Abschluß gekommen. Die Sache liegt hier insofern schwieriger, als die Rheinprovinz allein nicht eine genügende Anzahl der in Rede stehenden Zöglinge besitzt und deshalb Verhandlungen mit den Nachbarprovinzen erforderlich geworden sind.

Wegen der Unterbringung von schulpflichtigen Kindern evangelischen Bekenntnisses sind im Berichtsjahre Beziehungen angeknüpft worden mit dem evangelischen Stift St. Martin in Coblenz, und wegen Gründung eines Fürsorgeheims für schulentlassene Mädchen evangelischen Bekenntnisses in Gröbenberg, Kreis Gummersbach, nach dem Muster des Fürsorgeheims in Gummersbach, schweben Verhandlungen zwischen einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung und der Kaiserswerther Diakonissenanstalt, die indessen noch nicht zum Abschluß gekommen sind.

Die Unterbringung der Familienpfleglinge, der Lehrlinge und Dienstboten hat im Berichtsjahre einen geregelten Fortgang genommen. Die Dienste der Fürsorger — 183 — und der Fürsorgerinnen — 18 — waren nach wie vor recht ersprießlicher Art. Der Fürsorgeerziehungsinspektor hat im Berichtsjahre 340 Fürsorgezöglinge besucht.

Der Beitragsleistung zu den Erziehungskosten wird fortgesetzt besondere Aufmerksamkeit zugewendet; es gelangten im Berichtsjahre in 637 Fällen 26 989 Mark 09 Pf. zur Einziehung.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge hat im Berichtsjahre zu keinen besonderen Ausstellungen Anlaß gegeben. Auf den Stationen für geschlechtskranke weibliche Zöglinge in Aachen — Soers und Kaiserswerth sind 45 bezw. 24, im ganzen mithin 69 Zöglinge behandelt worden.

Den bei den Zöglingen hervortretenden körperlichen und geistigen Mängeln wird eine besondere Fürsorge gewidmet und wird diese namentlich auch den Lungenkranken und geistig Minderwertigen zu Teil. Die Unterbringung der Lungenkranken verursacht erhebliche Schwierigkeiten, doch lassen die mit den Nachbarprovinzen schwebenden Verhandlungen einen baldigen Abschluß und wenigstens hinsichtlich der evangelischen Fürsorgezöglinge eine befriedigende Lösung erhoffen.

Die Anträge auf vorzeitige Aufhebung der Fürsorgeerziehung sind im Berichtsjahre in sehr erheblicher Zahl eingelaufen, es konnten indes nur 130 Zöglinge widerruflich und 10 endgültig vorzeitig entlassen werden.

Gestorben sind im Berichtsjahre 15 Zöglinge und zwar:

10	an	Schwindsucht
2	„	Hirnhautentzündung
1	„	Lungenentzündung
1	„	Knochenmarkentzündung
1	„	Knochenkrankung.

Infolge Verurteilung aus § 56 des Strafgesetzbuches sind im Berichtsjahre 3 Zöglinge ausgeschieden.

Abchnitt III.

Ueber die finanziellen Ergebnisse des gesamten Verwaltungszweiges weist die Uebersicht VI das Nähere nach. Die Durchschnittspflegesätze für die Unterbringung von Zöglingen in Anstalten und Familien sind im wesentlichen die gleichen wie im Vorjahr geblieben.

Uebersicht VI.

Titel	Einnahme.	Nach dem Haus- haltsplan		In Wirklichkeit	
		„	¢	„	¢
	Rechnungsberichtigungen aus dem Vorjahre	—	—	4	—
I.	Forderung an die Staatskasse	815 200	—	907 465	94
II.	Erstattung der Kosten des Unterhaltes aus dem eigenen Vermögen der Zöglinge oder von den zu ihrem Unterhalt Verpflichteten	18 000	—	26 989	09
III.	Einnahmen durch zurückgezogene Prämien, Lohn Guthaben Verstorbener, verfallene Sparkassenbücher u. dergl.	1 000	—	2 244	02
IV.	Unvorhergesehene Einnahmen und zur Abrundung	200	—	—	—
V.	Zuschuß aus Provinzialmitteln (1/3 der Gesamtausgabe nach Abzug der Einnahmen bei Titel II und III)	407 600	—	453 732	97
	Summe der Einnahme	1 242 000	—	1 390 436	02
	Ausgabe.				
I.	Kosten des Unterhaltes, der Erziehung, des Unterrichts und der hand- werksmäßigen oder sonstigen Ausbildung, sowie Beaufsichtigung der Zöglinge	1 151 800	—	1 297 528	80
II.	Verwaltungskosten	90 200	—	92 907	22
	Summe der Ausgabe	1 242 000	—	1 390 436	02
	Abschluß.				
	Die Einnahme betrug	1 242 000	—	1 390 436	02
	Die Ausgabe betrug	1 242 000	—	1 390 436	02
	Ausgleich.				

IV

No.	Date	Description
1		...
2		...
3		...
4		...
5		...
6		...
7		...
8		...
9		...
10		...
11		...
12		...
13		...
14		...
15		...
16		...
17		...
18		...
19		...
20		...
21		...
22		...
23		...
24		...
25		...

